

DE



Naturpark  
HOHES VENN  
EIFEL

# Verwaltungsplan des Naturparks Hohes Venn-Eifel

2016 - 2026

...the first of these is the fact that the ...

...the second is the fact that the ...

...the third is the fact that the ...

...the fourth is the fact that the ...

...the fifth is the fact that the ...

...the sixth is the fact that the ...

...the seventh is the fact that the ...

...the eighth is the fact that the ...

...the ninth is the fact that the ...

...the tenth is the fact that the ...

...the eleventh is the fact that the ...

...the twelfth is the fact that the ...

...the thirteenth is the fact that the ...

...the fourteenth is the fact that the ...

...the fifteenth is the fact that the ...

...the sixteenth is the fact that the ...

...the seventeenth is the fact that the ...

...the eighteenth is the fact that the ...

...the nineteenth is the fact that the ...

...the twentieth is the fact that the ...

# Inhalt

<b>Grußwort des Präsidenten</b>	<b>7</b>
<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
1. Was ist ein Naturpark?	8
2. Der Naturpark Hohes Venn-Eifel	10
3. Grafische Charta, Logo	12
4. Struktur des Verwaltungsplans	13
5. Ausarbeitung des Verwaltungsplans : Methodologie	14
5.1. Durchführung einer Gebietsanalyse	14
5.2. Gründung eines Lenkungsausschusses	14
5.3. Öffentliche Befragungen	15
5.4. Festlegung der Ziele und Ausarbeitung des Verwaltungsplans	19
Einleitende Bemerkung	20
Themenübergreifende Aufgabenfelder	22
<b>Partnerschaft und Kooperation</b>	<b>24</b>
1. Strategisches Ziel: Partnerschaften entwickeln und ausbauen, um eine lokale Verankerung im Gebiet (wieder) zu erlangen	25
1.1. Entwicklung und Aufrechterhaltung von Partnerschaften mit lokalen Vereinigungen und Akteuren	25
1.2. Die Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark und seinen Gemeinden verstärken	29
1.3. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verstärken	30
1.4. Die Bürger durch Einrichten eines Netzwerkes von Ehrenamtlichen in das Leben des Naturparks einbeziehen	30
2. Strategisches Ziel : Die Bündelung der internen Abteilungen rund um das Projekt « Naturpark Hohes Venn-Eifel »	31
2.1. Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühl innerhalb der Naturparkteams	31
2.2. Einrichtung eines strukturierten und kohärenten Vorgangs zur Bewertung/Weiterentwicklung für das gesamte Personal	32

2.3. Beitritt zum Label Qualitätsdestination Wallonie(Wallonie Destination Qualité)	32
2.4. Verstärkung und Vereinfachung der Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen	32
<b>Innovation und Erprobung</b>	<b>33</b>
1. Strategisches Ziel : Einführung und Entwicklung innovativer und experimenteller Methoden auf dem Gebiet des Naturparks	34
1.1. Verbesserung der Gebietskenntnisse durch die Einrichtung eines Geoinformationssystems (GIS)	34
1.2. Entwicklung von Pilotprojekten	35
2. Strategisches Ziel : Ermutigung der Gemeinden und lokalen Akteure, bei den verschiedenen Maßnahmen zur Verwaltung und Entwicklung des ländlichen Raums mitzuwirken	37
3. Strategisches Ziel : Fortlaufende Weiterbildung der Beauftragten zu spezifischen Themen	37
<b>Empfang, Sensibilisierung und Erziehung der Bevölkerung</b>	<b>38</b>
1. Strategisches Ziel : Stärkung des Images des Naturparks durch Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie	39
1.1. Modernisierung und Vereinheitlichung des grafischen Erscheinungsbildes des Naturparks	40
1.2. Sensibilisierung der aktiven Kräfte des Gebietes	40
1.3. Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für verschiedene Themenbereiche der nachhaltigen Entwicklung	42
1.4. Optimierung des Empfangs im Naturparkzentrum Botrange mithilfe des Labels « Qualitätsdestination Wallonie »	43
2. Strategisches Ziel : Nachhaltigkeit und Innovation im Bereich der Sensibilisierung von Schulklassen	44
2.1. Erhalt und Weiterentwicklung von im Naturparkzentrum angebotenen Schulanimationen	45
2.2. Entwicklung von Schulanimationen, die in den Schulen des Naturparks umgesetzt werden können	46
2.3. Ausarbeitung von neuen pädagogischen Hilfsmitteln	46
2.4. Kontinuierliche Weiterbildung der externen Naturführer	47
<b>Hauptaufgabenfelder</b>	<b>48</b>
<b>Schutz, Verwaltung und Aufwertung des Naturerbes</b>	<b>50</b>
1. Strategisches Ziel : Studie, Schutz und Förderung der Artenvielfalt	52
1.1. Die Kenntnisse über das Gebiet, dessen ökologisches Netzwerk und dessen Arten vertiefen	52
1.2. Den Verlust der Artenvielfalt auf ein Minimum beschränken	55
1.3. Den Bürger aktiv im Bereich des Umweltschutzes mitwirken lassen	55
2. Strategisches Ziel : nachhaltige Verwaltung von Wasserressourcen	58

2.1. Schutz, Wiederherstellung und Kontrolle der ökologischen Qualität der Wasserläufe	59
2.2. Anregung, Begleitung und Sensibilisierung für eine bessere (autonome und kollektive) Abwasserklärung	60
3. Strategisches Ziel : Bekämpfung invasiver Arten	62
3.1. Beteiligung an der Erfassung und Beseitigung nicht heimischer invasiver Arten	62
3.2. Durchführung von Sensibilisierungsaktionen zum Thema invasive Arten.	63
<b>Landschaft und Raumordnung</b>	<b>64</b>
1. Strategisches Ziel : Zu einer nachhaltigen Verwaltung der Landschaften beitragen und informieren	66
1.1. Umsetzung einer Landschaftscharta, der Basis einer nachhaltigen Landschaftsverwaltung	66
1.2. Erhaltung und Förderung der grünen Infrastruktur	68
1.3. Sensibilisierung der Bürger in Bezug auf den Begriff « Landschaft »	69
2. Strategisches Ziel : Zur Raumordnung beitragen und informieren	71
2.1. Sensibilisierung der Projektträger für den Begriff der Raumordnung und der harmonischen Landschaftsintegration	71
3. Strategisches Ziel : Sensibilisierung über das Thema erneuerbare Energien und eine rationale Verwendung fossiler Energien	73
3.1. Information, Innovation und Erprobung im Bereich Energie	73
4. Strategisches Ziel : Zur Entwicklung der sanften Mobilität im Naturpark beitragen	75
4.1. Verstärkung der Wege der sanften Mobilität zwischen den Dörfern	75
4.2. Unterstützung von Initiativen für eine effiziente Mobilität in den Gemeinden des Naturparks	76
4.3. Optimierung der Informationen und Evaluierung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Zugänglichkeit des Naturparkzentrums	76
<b>Ländliche und wirtschaftliche Entwicklung : Landwirtschaft</b>	<b>77</b>
1. Strategisches Ziel : Förderung und Aufwertung von diversifizierten und gebietstypischen landwirtschaftlichen Praktiken	78
1.1. Unterstützung, Aufwertung und Förderung der Schafzucht und deren Erzeugnisse	79
1.2. Aufwertung von Rinderprodukten gebietstypischer Arten	80
1.3. Aufwertung und Förderung der Produkte von Streuobstwiesen	81
1.4. Unterstützung und Förderung von diversifizierten und nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken	83
2. Strategisches Ziel : Gewährleistung einer Unterstützung für die unterschiedlichen Akteure der Landbewirtschaftung	84

2.1. Unterstützung und Förderung der lokalen Produzenten und Initiativen	84
2.2. Gewährleistung einer Unterstützung der Landwirte	85
3. Strategisches Ziel : Stärkung des Bewusstseins für eine nachhaltige Landwirtschaft und nachhaltiges Konsumverhalten	86
3.1. Annäherung zwischen landwirtschaftlichen Akteuren und Konsumenten	86
3.2. Sensibilisierung der Verbraucher für ein nachhaltiges Konsumverhalten	87
<b>Ländliche und wirtschaftliche Entwicklung: Forstwirtschaft</b>	<b>89</b>
1. Strategisches Ziel : die Optimierung der multifunktionalen Rolle des Waldes in Zusammenarbeit mit den Akteuren aus dem Forstwesen	90
1.1. Optimierung der Information zu den einzelnen Gebieten und Jagdzeiten	91
1.2. Als Bindeglied zwischen Privateigentümern und der Beratungsstelle Cellule d'appui à la petite forêt privée fungieren	92
<b>Ländliche und wirtschaftliche Entwicklung : Tourismus</b>	<b>93</b>
1. Strategisches Ziel : Festlegung und Stärkung der Identität des Naturparks als Akteur eines sanften, nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus	95
1.1. Stärkung des Images « Naturpark » bei den Fachleuten der Tourismusbranche	96
1.2. Sensibilisierung der verschiedenen touristischen Zielgruppen zur Übernahme eines umweltfreundlichen Verhaltens und Angebot einer an die jeweilige Zielgruppe angepasste Information	97
1.3. Erweiterung und Spezifizierung des touristischen Angebots des Naturparks	98
1.4. Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen Empfangs im Naturparkzentrum-Bostrange (Dienstleistung und Infrastruktur)	99
2. Strategisches Ziel : Entwicklung eines für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglichen Tourismus	102
2.1. Erweiterung des für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglichen « Outdoor »-Angebots im Naturpark	102
2.2. Verbesserung der Zugänglichkeit des touristischen Angebots im Naturparkzentrum-Bostrange	103
<b>Personalmanagement</b>	<b>104</b>
<b>Finanzierung und Bewertung des funktionellen Bedarfs</b>	<b>106</b>
<b>Führungsstrukturen</b>	<b>107</b>
<b>Glossar</b>	<b>110</b>

# Grußwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Verwaltungsplan für die kommenden zehn Jahre hat der Naturpark Hohes Venn - Eifel ein Arbeitsdokument für wesentliche Schritte in die Zukunft aufgestellt. Es ist unabdingbar, das Erbe des Naturparks zu schützen und gleichzeitig der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Seit etwas mehr als einem Jahr konnte ich als Präsident der Verwaltungskommission des Naturparks Hohes Venn - Eifel feststellen wie sich der Verwaltungsplan zu dem hier vorliegenden Dokument entwickelt hat. Eine Prozedur die sich über zwei Jahre erstreckt hat.

In zahlreichen Versammlungen mit den verschiedenen Diensten und Instanzen hat sich dieser Leitfaden immer weiter entwickeln können.

Die Meinungen der Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie die der zwölf Gemeinden, welche im Einzugsbereich des Naturparks liegen, wurden in diesen Prozess mit einbezogen.

Durch intensive Zusammenarbeit, Bündelung des Fachwissens und Meinungen, wurden die Weichen für Nachhaltigkeit und zukunftsorientiertes Handeln im Naturpark Hohes Venn - Eifel zu Papier gebracht.

Ich bedanke mich bei allen, die daran teilgenommen haben und die dazu beitragen konnten den Verwaltungsplan in seiner definitiven Fassung fertigzustellen.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Naturparks.

Mit freundlichem Gruß

Alfred OSSEMANN



# Einleitung

## 1. Was ist ein Naturpark ?

Die Naturparks der Wallonie werden durch das Dekret vom 16. Juli 1985 geregelt, welches die Aufgaben und Funktionsweisen der Naturparks festlegt. Es wurde durch das Dekret vom 3. Juli 2008 zur Festlegung und Erweiterung des Aufgabenbereichs der wallonischen Naturparks abgeändert und am 1. August 2008 im Belgischen Staatsblatt veröffentlicht.

Artikel 1 des Dekrets über die Naturparks zufolge „ist ein Naturpark ein ländliches Gebiet von hohem biologischem und geografischem Interesse,[...] das Maßnahmen unterliegt, die darauf abzielen, die Umwelt zu schützen, im Einklang mit den Vorstellungen der Bevölkerung und der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des betroffenen Gebietes.“

Im Artikel 7 des Dekrets wird die Funktion der Naturparks festgelegt.

### „DER NATURPARK ZIELT DARAUF AB:

1. den Schutz, die Verwaltung und die Aufwertung des Natur- und Landschaftserbes des Naturparks zu gewährleisten;
2. innerhalb der Grenzen des Naturparks einen Beitrag zur Festlegung und Orientierung der Raumordnungsprojekte nach den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung zu leisten;
3. die nachhaltige Entwicklung auf dem Gebiet des Naturparks zu fördern, indem ein Beitrag zur lokalen Entwicklung wirtschaftlicher und sozialer Bereiche sowie zur Verbesserung der Lebensqualität geleistet wird;
4. den Empfang, die Erziehung und die Unterrichtung der Öffentlichkeit zu organisieren;
5. am Erproben neuer Formen der Verwaltung des ländlichen Raums, an der Prüfung von innovativen Planungsverfahren und -methoden sowie an der Verwirklichung von europäischen Programmen und Programmen der Europäischen territorialen Zusammenarbeit teilzunehmen;
6. die Zusammenarbeit zwischen den Naturparks und ggf. die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den gleichartigen Gebieten der angrenzenden Regionen oder Länder anzustreben;
7. die Durchführung von Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung in den Gemeinden, die ihn zusammensetzen, anzuregen und dafür zu sorgen, dass die Kohärenz der transkommunalen Projekte im Rahmen der kommunalen Programme zur ländlichen Entwicklung gewährleistet wird.“

In Artikel 8 des Dekrets über die Naturparks wird außerdem festgelegt, dass der Naturpark einen Verwaltungsplan für zehn Jahre ausarbeiten muss.

**„DER VERWALTUNGSPLAN LEGT FOLGENDES FEST:**

1. ein Programm der, innerhalb einer zehnjährigen Frist, zu ergreifenden Maßnahmen, um die in Artikel 7 erwähnten Funktion zu erfüllen;
2. eine Beschreibung der finanziellen, materiellen und personellen Mittel, die für die Erfüllung dieser Funktion notwendig sind;
3. die eventuellen Abänderungen der geltenden Raumordnungspläne, um ihre Kohärenz mit der in Artikel 7 erwähnten Funktion des Naturparks zu gewährleisten.“

Artikel 9 des Dekretes über die Naturparks sieht die Verabschiedung einer Landschaftscharta vor, „deren Inhalt und Aufstellungsmodalitäten von der Regierung festgelegt werden. Sofort nach ihrem Inkrafttreten ist die Landschaftscharta ein integraler Bestandteil des Verwaltungsplans.“

Artikel 12 des Dekrets über die Naturparks legt die Aufgaben der Verwaltungskommission fest:

1. den zuständigen Behörden Vorschläge zwecks der Ausführung des in Artikel 8 erwähnten Verwaltungsplans zu übermitteln;
2. den Verwaltungsplan auszuführen;
3. den öffentlichen Verwaltungen Gutachten abzugeben;
4. der zuständigen Behörde ggf. Abänderungen des Verwaltungsplans vorzuschlagen;
5. die Tätigkeits- und Bewertungsberichte zu erstellen;
6. die Fortführung der Landschaftscharta zu gewährleisten;

Aus Artikel 7 des Dekrets gehen 6 Hauptaufgaben hervor, die Naturparks erfüllen müssen:





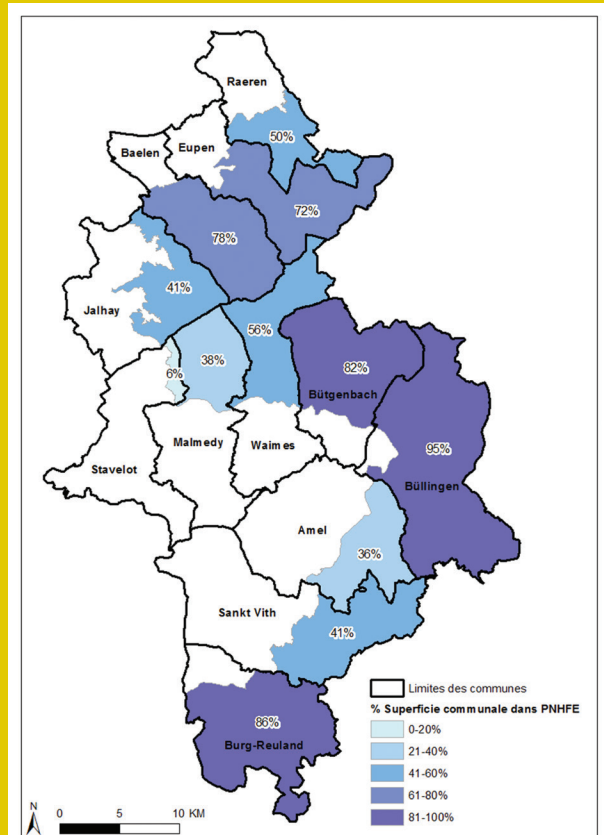
AËSCHNE SUBARCTICA ©ANNICK PIRONET

## 2. Der Naturpark Hohes Venn-Eifel

Der Naturpark Hohes Venn-Eifel ist der älteste Naturpark der Wallonie. Er wurde am 18. Januar 1971 auf Initiative der Provinz Lüttich gegründet. Infolgedessen haben die Regierungen des Königreichs Belgien und der deutschen Bundesländer Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen am 3. Februar 1971 in Gemünd einen Beschluss über die Einrichtung eines grenzüberschreitenden deutsch-belgischen Naturparks gefasst: der deutsch-belgische Naturpark Hohes Venn-Eifel.

Offiziell in Belgien anerkannt wurde der Naturpark Hohes Venn-Eifel am 31. Mai 1978. Ein ministerieller Erlass hat das Naturparkprojekt entsprechend dem Naturschutzgesetz genehmigt (für weitere Informationen siehe Teil „Führungsstruktur“ über die Rechtslage des Naturparks Hohes Venn-Eifel).

Der Naturpark Hohes Venn-Eifel befindet sich im Osten der wallonischen Region, in der Provinz Lüttich. Er erstreckt sich auf eine Gesamtfläche von 73.850 ha und umfasst 12 Gemeinden, von denen 7 zur Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) und 5 zur Föderation Wallonie-Brüssel (FWB) gehören. Von Norden nach Süden gesehen gehören folgende Gemeinden dazu: Raeren (DG), Eupen (DG), Baelen (FWB), Jalhay (FWB), Stavelot (FWB), Malmedy (FWB), Weismes (FWB), Bütgenbach (DG), Büllingen (DG), Amel (DG), Sankt Vith (DG) und Burg-Reuland (DG). Der Naturpark Hohes Venn-Eifel ist der einzige Naturpark der Wallonie mit zweisprachigem Charakter. Die Grenzen des Naturparks wurden anhand natürlicher und landschaftlicher Elemente definiert und nicht anhand existierender Verwaltungsgrenzen. Somit ist keine Gemeinde vollständig Teil des Naturparks. Die dicht besiedeltesten Gebiete liegen außerhalb des Naturparks. Darin liegt eine der Besonderheiten des Naturparks Hohes Venn-Eifel im Vergleich zu anderen wallonischen Naturparks. In den meisten Fällen umfassen diese die kompletten Gemeindeflächen.



% DER GEMEINDEFÄCHEN INNERHALB DES NATURPARKS

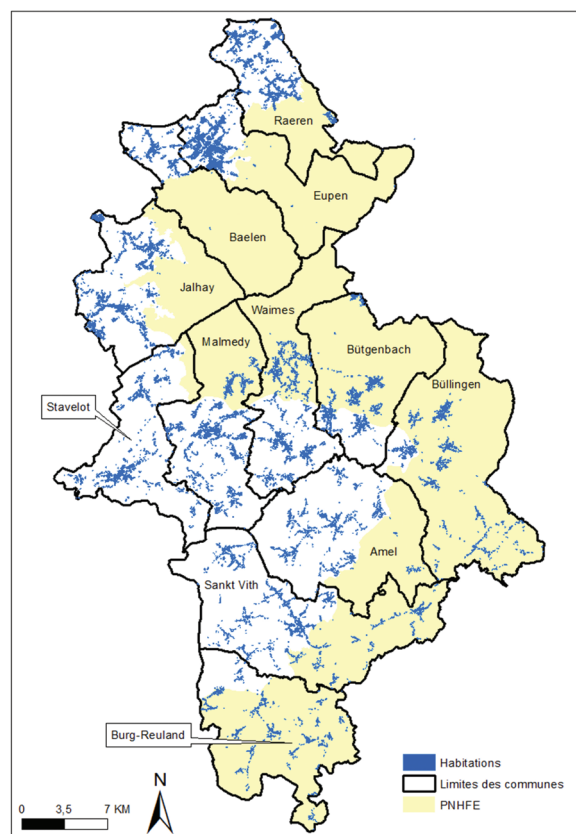
Insgesamt hat der Naturpark Hohes Venn-Eifel etwa 17.500 Einwohner, von denen über 85 % aus den Gemeinden Büllingen, Burg-Reuland, Bütgenbach, Weismes und Sankt Vith stammen. Es gibt lediglich 2 Gemeinden, von denen mehr als 50 % der Bevölkerung im Naturpark leben: Burg-Reuland (91 %) und Büllingen (78 %). Der nördliche Teil des Naturparks Hohes Venn-Eifel ist praktisch unbewohnt. Die Bevölkerungsdichte auf dem Gebiet des Naturparks beträgt 23,7 Einwohner/km<sup>2</sup>.

Wie der Name bereits sagt, besteht der Naturpark Hohes Venn-Eifel aus 2 geographischen Einheiten: **das Hohe Venn im Norden und die Eifel im Süden**. Der Naturpark bietet eine Vielfalt von Landschaften (im Norden sowie im Süden): das bewaldete Vorland des Hohen Venns (mit dem Hertogenwald), das Plateau des Hohen Venns, die Hocheifel und das Ourtal.

Auf biologischer Ebene umfasst der Naturpark Hohes Venn-Eifel zahlreiche Standorte, die für unsere Fauna und Flora sehr interessant sind. Das Plateau des Hohen Venns beherbergt die größten Moore und Heidelandschaften in ganz Belgien. Diese Gelände bieten zahlreichen seltenen Arten einen Lebensraum, wie natürlich dem Birkhuhn, dem Hochmoor-Perlmutterfalter (Schmetterling) und der subarktischen Hochmoor-Mosaikjungfer (Libelle). Andere Biotope großer ökologischer Bedeutung befinden sich im Ourtal, dessen Flussbecken zahlreiche Feuchtgebiete umfasst (Feuchtwiesen, Flachmoore, usw.). Das Ourtal beherbergt außerdem eine der letzten Flussperlmuschel-Populationen Belgiens sowie zahlreiche Arten wie den Schwarzstorch, den Eisvogel, den Randring-Perlmutterfalter, usw.

Was die Flächennutzung des Naturparks Hohes Venn-Eifel betrifft,

- sind 57 % der Fläche von Nadelwäldern bedeckt;
- dienen 24 % der Fläche der auf Rinderzucht spezialisierten Landwirtschaft zur Milch- oder Fleischproduktion;
- sind 12 % unproduktive Böden von einem gewissen biologischem Interesse;
- werden 7 % der Fläche anthropogen genutzt (Straßen, Gärten, Wohnstätten, usw.)



VERTEILUNG DER BEBAUUNG IN DEN GEMEINDEN DES NATURPARKS



FLUSSPERLMUSCHEL © GERD HERREN

### 3. Grafische Charta, Logo

Drei wichtige Elemente befinden sich darauf:

- Das **Birkhuhn**: Es ist das Aushängeschild des Naturparks Hohes Venn-Eifel seit seiner Gründung. Das Birkhuhn steht für den Naturschutz und im Speziellen für den Schutz der besonderen und sensiblen Lebensräume des Hohen Venns.
- Der schlängelnde Verlauf eines tiefen Tals repräsentiert das Ourtal und sein abwechslungsreiches Relief. Das steile Tal beheimatet bemerkenswerte Lebensräume hinsichtlich ihrer biologischen Vielfalt.
- Die Landschaft im Hintergrund erinnert an die offenen Landschaften des Naturparks und seine große Ausdehnung **von Eupen bis Burg Reuland**.



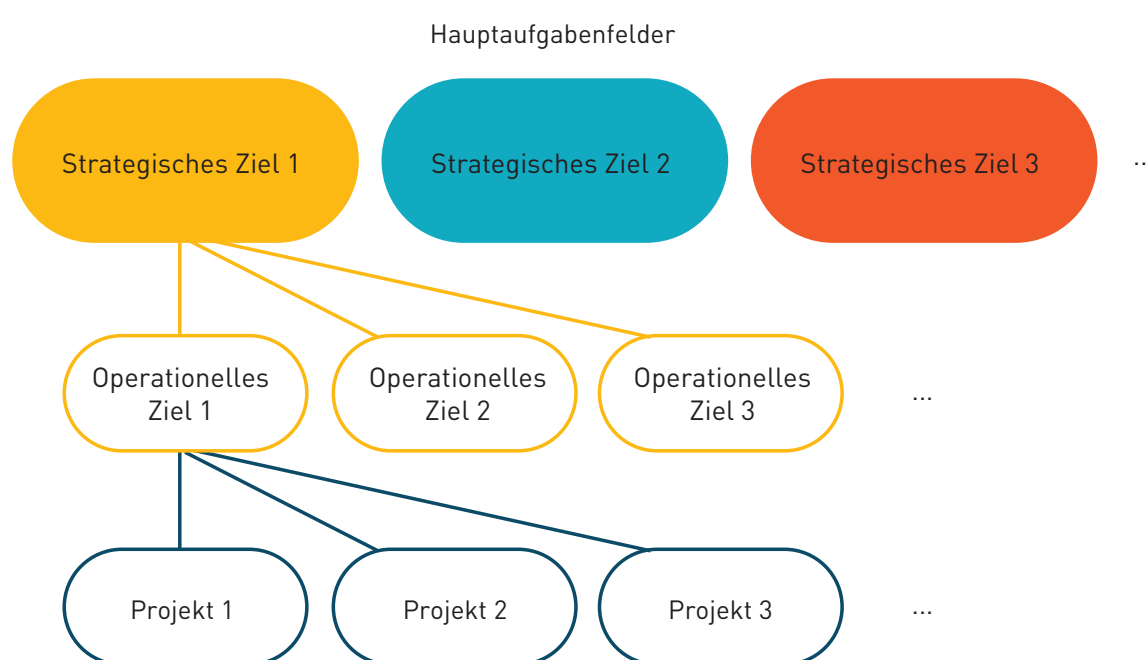
**Naturpark**  
**HOHES VENN**  
**EIFEL**

Die grundsätzliche Form des Logos sowie die dunkelgrüne Farbe des Birkhuhns und des Schriftzuges „Naturpark“ sind gemeinsame Elemente aller Naturparke der Wallonie. Diese Gemeinsamkeiten ermöglichen eine eindeutige Identifizierung.

Die zweite Farbe des Logos sowie die drei beschriebenen Elemente sind spezifisch für den Naturpark Hohes Venn-Eifel und wurden vom Naturpark-Team und vom Verwaltungsrat definiert.

## 4. Struktur des Verwaltungsplans

Um die Ausarbeitung des Verwaltungsplans zu vereinfachen, hat die Föderation der wallonischen Naturparks zusammen mit den wallonischen Naturparks einen gemeinsamen Leitfaden erstellt. Diesem Leitfaden zufolge wird der Verwaltungsplan folgendermaßen organisiert:



Jedes Hauptaufgabenfeld des Verwaltungsplans umfasst eine gewisse Anzahl großer Ziele (strategische Ziele). Jedes strategische Ziel umfasst ein oder mehrere operationelle(s) Ziel(e). Diese operationellen Ziele werden in zu verwirklichende Projekte oder Aktionen, je nach personellen und finanziellen Mitteln des Naturparks, zwischen 2016 und 2026 umgesetzt.

Für jedes operationelle Ziel werden Indikatoren definiert, mit denen in regelmäßigen Zeitabständen (alle 5 Jahre) die im Verwaltungsplan angeführten Aktionen und die Arbeit des Naturparks bewertet werden können.

Das Dokument enthält ein Organigramm des Teams und eine Evaluierung der finanziellen Mittel, die zur Umsetzung des Verwaltungsplans notwendig sind.

## 5. Ausarbeitung des Verwaltungsplans: Methodologie

Zur Vollendung dieses umfassenden Projektes, das aus der Ausarbeitung eines Zehnjahres- Verwaltungsplans für den Zeitraum 2016–2026 besteht, hat der Naturpark Hohes Venn-Eifel die nachstehend beschriebene Methodologie angewandt. Diese Anfang 2014 begonnene aufwendige Arbeit wurde im Frühjahr 2016 beendet.

### 5.1. DURCHFÜHRUNG EINER GEBIETSANALYSE

Die Arbeit der Datenerfassung beinhaltete die Sammlung und Analyse gebietsspezifischer sowie thematisch relevanter Daten (physikalische und biotische Eigenschaften, sozio-ökonomische Daten, landschaftliche Merkmale, auf dem Gebiet durchgeführte Projekte, usw.).

Auf Grundlage dieses Inventars wurde eine SWOT-Analyse für jeden Themenbereich durchgeführt, um die Vorteile, Schwächen, Möglichkeiten und Bedrohungen für das Gebiet zu ermitteln.

Anschließend mussten zur Beantwortung folgender Fragen die Informationen miteinander verglichen werden:

- Wie macht man von den Vorteilen Gebrauch, um die Möglichkeiten nutzen zu können?
- Wie nutzt man die Vorteile, um gegen Bedrohungen anzugehen?
- Wie überwindet man Schwächen, um die Möglichkeiten nutzen zu können?
- Wie überwindet man Schwächen, um Bedrohungen entgegenzuwirken?

### 5.2. GRÜNDUNG EINES LENKUNGSAUSSCHUSSES

Parallel zur Abfassung der Diagnose wurde ein Lenkungsausschuss gegründet, der den gesamten Ausarbeitungsprozess begleiten sollte.

Dieser Ausschuss besteht aus Vertretern des Organisationsträgers (die Provinz Lüttich) der Gemeinden des Naturparks, der für die Naturparks zuständigen Verwaltungen (ÖDW: OGD3, OGD4), lokaler Akteure (Vereinigungen aus den Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus), die alle von den Aufgabenfelder des Naturparks betroffen sind.

Die SWOT-Diagnose und –Analyse wurde dem Lenkungsausschuss am 3. Februar 2015 vorgestellt und am 25. Februar 2015 genehmigt.

### 5.3. ÖFFENTLICHE BEFRAGUNGEN

Eines der Hauptziele des Naturparks Hohes Venn-Eifel besteht darin, die lokale Verankerung wiederherzustellen. Diese Verankerung ist für eine dauerhafte Zusammenarbeit und die Anerkennung des Instruments „Naturpark“ seitens der Gemeinden und der Akteure auf dem Gebiet unerlässlich.

Normalerweise entsteht ein Naturpark auf Initiative mehrerer Gemeinden, die gemeinsam Projekte auf einem größeren und für sie sinnvollen Gebiet durchführen möchten. Selbstverständlich muss ein Naturpark-Projekt verschiedene Bedingungen des Dekrets im Hinblick auf die Fläche sowie das natürliche und landschaftliche Erbe erfüllen. Diese Gründergemeinden, die finanziell und strukturell an der Entwicklung des Naturparks beteiligt sind, setzen sich de facto für die Projekte dieser gemeindeübergreifenden Struktur ein.

Der Naturpark Hohes Venn-Eifel ist der erste Naturpark der Wallonie, der auf Initiative der Provinz Lüttich, dem Organisationsträger, gegründet wurde. Die Provinz Lüttich gilt als Pionier in diesem Verfahren zur Anerkennung eines Gebietes, dem ein besonderer Status zugewiesen wurde. Diese außergewöhnliche Form der Entstehung des Naturparks Hohes Venn-Eifel hatte jedoch zur Folge, dass ihm die lokale Verankerung fehlt und von den betreffenden Gemeinden nicht als „Instrument“ betrachtet wird. Zusätzlich dazu gestaltet sich die Kommunikation durch die Zweisprachigkeit in diesem Gebiet als nicht immer einfach. Man muss jedoch hinzufügen, dass die Provinz Lüttich die 12 betroffenen Gemeinden im Rahmen der Einführung des neuen Naturparkdekrets, konsultiert hat. Alle Gemeinden haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass die Provinz Lüttich Trägerorganisation des Naturparks bleibt.

Um auf die fehlende Wahrnehmung als „Naturpark“ auf dem Gebiet aufmerksam zu machen, wurde ein Videobeitrag mit dem Titel „Welcher Naturpark für morgen?“ in Zusammenarbeit mit einer Produktionsfirma (Paperplane Productions Eupen) gedreht. Dieser Film sollte an die wichtigsten Aufgaben eines Naturparks erinnern und Interessenten dazu einladen, an öffentlichen Konsultationen teilzunehmen. Eine Reihe von „Passantenbefragungen“ und drei Portraits von lokalen Akteuren (ein Bio-Landwirt aus Heppenbach, eine Hotelbesitzerin aus Ouren und der Leiter einer lokalen VoG aus Longfaye) haben in transparenter Weise deutlich gemacht, dass die Bewohner des Naturparks nur wenig oder gar nichts über dessen Bestehen und dessen Aufgaben wissen...

Eine enge Verbindung zwischen dem Naturpark, seinen Gemeinden und Bewohnern ist für ein gutes Funktionieren dieses Instruments, wie es von der Wallonie definiert wurde, unerlässlich. Dies gilt umso mehr, seit das Dekret von Juli 2008 seinen Aufgabenbereich beispielsweise im Bereich der Raumordnung (Dekret der WR vom 3. Juli 2008) erweitert hat.

Der Verwaltungsplan 2016-2026 soll diese Verbindung im Laufe des kommenden Jahrzehnts (wieder)herstellen, und zwar mithilfe von Projekten, die den lokalen Erwartungen entsprechen. Dieser Schritt hat das gesamte Ausarbeitungsverfahren des neuen Plans geprägt. Infolgedessen bildet der gemeinsame Aufbau der Projekte mit den Einwohnern und den Gemeinden einen der Pfeiler, auf den sich dieser neue Verwaltungsplan zum Aufbau des Naturparks Hohes Venn-Eifel von morgen stützt!



### 5.3.1. Welche Mittel wurden eingesetzt bzw. welche Hebel wurden zur Entwicklung dieser beratenden Phase in Bewegung gesetzt?

Dank der Partnerschaft mit dem Team Hochardennen der Ländlichen Stiftung der Wallonie konnte die Methodik der konsultativen und partizipativen Phase (Kommunikation, Organisation und Ablauf der öffentlichen Konsultationen...) tiefgreifend überdacht und ausgebaut werden.

Um möglichst viel Feedback zu erhalten und ein breites Publikum zu erreichen, wurden mehrere Kommunikationsmittel entwickelt:



- Die Gebietsdiagnose wurde in **3 Heften** zusammengefasst (natürliches Erbe, ländliche Entwicklung und Raumordnung), um es der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Hefte sind in Papierformat und als Download auf der Website des Naturparks verfügbar.

- **Das Video** mit dem Titel „Welcher Naturpark für morgen?“ (siehe obenstehende Beschreibung) wurde während der gesamten Beratungsphase online über verschiedene Kanäle gezeigt:

- über die Kanäle des Naturparks (Website, Facebook-Seite, Youtube durch Versand des Links per E-Mail an alle Kontakte);
- über die Gemeinden (Website, Facebook-Seite, Newsletter);
- über die Partner (Website, Facebook-Seite, usw.).



- Im Mai und Juni 2015 wurden **4 öffentliche Konsultationen** organisiert.

Um das Gleichgewicht zwischen Norden und Süden des Gebietes und zwischen den beiden Sprachgemeinschaften zu wahren, wurden alle visuellen Unterlagen in zwei Sprachen zur Verfügung gestellt und die Veranstaltungen folgendermaßen organisiert:

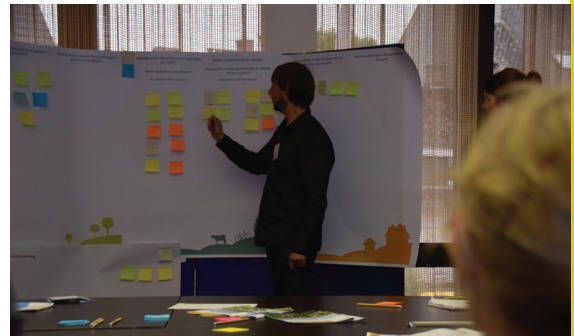
- Am 30.05. in Botrange, in französischer Sprache (mit Simultanübersetzung);
- Am 13.06. in Eupen, in deutscher Sprache;





- am 20.06. in Sankt Vith, in deutscher Sprache;
- am 29.06. in Malmedy, auf besondere Anfrage des KBRM (kommunaler Berufungsausschuss für Raumordnung und Mobilität) von Malmedy, in französischer Sprache.

Die Umsetzung des Prinzips der kollektiven Intelligenz hat sich als sehr relevant erwiesen. Das Projekt der kollektiven Intelligenz besteht darin, die gesamte Vielfalt des Wissens, der Fähigkeiten und Ideen einer Gemeinschaft aufzuwerten und diese Vielfalt in Form eines kreativen und produktiven Dialogs zu gestalten. Das Ziel: Anhand der Erfahrungen und des Fachwissens eines jeden Mitwirkenden gemeinsam Handlungsansätze für das Gebiet schaffen, entwickeln und aufbauen.



Die Methode des „World Café“ wurde bei den verschiedenen Versammlungen angewandt. Das Prinzip wurde an die reale Situation der Gebiete angepasst, um eine gewisse Flexibilität zu gewährleisten. Insgesamt haben etwa 85 Personen an den öffentlichen Konsultationen teilgenommen.

Themenbezogene Fragebögen wurden erstellt und auf der Website des Naturparks veröffentlicht. Diese Fragebögen waren bis zum 31. Juli 2015 zugänglich.

Insgesamt haben 59 Personen einen oder mehrere dieser Fragebögen beantwortet.

Die Bürger hatten auch die Möglichkeit, ihre Ideen per E-Mail oder telefonisch mitzuteilen. Diese Kommunikationsmöglichkeit war jedoch wenig erfolgreich.

Die Mitteilung hinsichtlich der partizipativen Ausarbeitung des Verwaltungsplans erfolgte folgendermaßen:

- über Kommunikationswege des Naturparks (Naturpark Journal, Website, Facebook-Seite);
- anhand der Infoblätter der Gemeinden;
- über lokale Radiosender;
- über lokale Printmedien;
- über lokale Fernsehsender;
- usw.

Am „Pilzwochenende“  
(03.-04.10.2015) fand  
die erste öffentliche  
Präsentation statt.

Zu diesem Anlass  
sollten die Bürger aus  
den verschiedenen  
Handlungsansätzen ihre  
Prioritäten auswählen.

Nach Zusammentragung aller Daten, die aus diesen Befragungen hervorgingen, wurden die verschiedenen daraus hervorgehenden Handlungsansätze im September 2015 dem Lenkungsausschuss vorgestellt.

Parallel zu den öffentlichen Befragungen wurden weitere thematische Sitzungen mit verschiedenen wichtigen Akteuren des Gebietes organisiert:


- dem ÖDW (ANF 19.05. und DEMNA 08.09.15);
- den Gemeinden des Naturparks:
  - 29.10.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium und der ÖKLE von Weismes;
  - 30.10.15: Versammlung mit den Akteuren aus der Landwirtschaft;
  - 03.11.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Stavelot;
  - 13.11.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Amel;
  - 17.11.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Raeren;
  - 18.11.15: Versammlung mit der Gemeinde Eupen;
  - 26.11.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Malmedy;
  - 26.11.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Baelen;
  - 03.12.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Jalhay;
  - 15.12.15: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Bütgenbach;
  - 19.01.16: Versammlung mit dem Gemeindegremium von Büllingen;
- der Ländlichen Stiftung der Wallonie (09.12.15);
- der WFG (09.12.2015).

#### 5.4. FESTLEGUNG DER ZIELE UND AUSARBEITUNG DES VERWALTUNGSPLANS

- Ende 2015: Festlegung der strategischen Hauptziele und der Pilotprojekte.
- Dezember 2015 - Februar 2016: Ausarbeitung des Verwaltungsplans.
- Februar 2016: Unterbreitung des Verwaltungsplans vor dem Lenkungsausschuss zur Abänderung und Genehmigung.
- April 2016: Übermittlung des Abschlussdokuments an die zuständigen Behörden.
- Mai 2016: Umsetzung des Aktionsplans.

Einleitende  
Bemerkung





Der vorliegende Verwaltungsplan gibt die aus der konsultativen Phase des Jahres 2015 entwickelten Leitlinien vor, die die Verwaltungskommission für die nächsten zehn Jahre einhalten muss, um den territorialen Herausforderungen, den Anliegen der Bevölkerung und der öffentlichen Behörden zu entsprechen. Dieses Dokument entspricht zudem den Aufgaben, die allen Naturparks der Wallonie übertragen wurden.

Die von uns festgelegten strategischen, operationellen Ziele und Aktionen sind ehrgeizig und behandeln sehr unterschiedliche Themen. Ob diese Ziele nach 10 Jahren Arbeit erreicht werden, hängt einerseits von den verfügbaren personellen und finanziellen Mitteln und andererseits von den allgemein geltenden Richtlinien und der guten Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren ab. Demzufolge werden die durchzuführenden Aktionen und Projekte jährlich prioritär behandelt und auf der Grundlage des Tätigkeitsberichts anhand der Schlüsselindikatoren bewertet.

Die Schlüsselindikatoren werden nur für die Hauptaufgabenfelder festgelegt. Sie ermöglichen die Bewertung der auf dem Gebiet umgesetzten Aktionen zur Erfüllung unserer themenübergreifenden Partnerschafts-, Kooperations-, und Sensibilisierungsaufgaben.

Einige der in diesem Dokument beschriebenen Maßnahmen sind die logische Folge von bereits in der Vergangenheit durchgeführten Projekten oder werden bereits im Rahmen einer auf unbestimmte Zeit gewährten Sonderfinanzierung durchgeführt. Diese Aktionen sind zur Gewährleistung ihrer Durchführbarkeit und Finanzierung genauestens beschrieben worden. Allerdings können andere, neue Projekte dem Naturpark eine neue territoriale Dynamik im Dienste der Bürger und Gemeinschaften verleihen. Diese Projekte werden etwas allgemeiner beschrieben, um anschließend die entsprechenden Finanzierungs- und Durchführungsmodalitäten festlegen zu können.

# Themenübergreifende Aufgabenfelder





# Partnerschaft und Kooperation

Das Zusammenbringen der verschiedenen, auf seinem Gebiet in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen aktiven Strukturen, macht das Wesen des Naturparks aus.

Die Liste der im Laufe der letzten Jahre eingegangenen Partnerschaften ist lang, sowohl was die Anzahl der Akteure betrifft, als auch hinsichtlich ihrer Vielfalt:

- Akteure aus dem Umweltsektor;
- Akteure aus Forstwesen und Landwirtschaft;
- touristische Akteure;
- wirtschaftliche Akteure;
- usw.

All diese Akteure setzen sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieses einzigartigen Lebensraums ein.

Neben dem Vereinsektor ist die Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit mit lokalen öffentlichen Behörden einerseits und privaten Akteuren andererseits (lokale Unternehmen usw.) unerlässlich, um neue relevante Projekte für das Gebiet auszuarbeiten.

In den kommenden zehn Jahren wird der Naturpark sich als Plattform des Austauschs und der Konzertierung positionieren. Durch das Fördern von Synergien sollen dabei die bereits erfolgten Maßnahmen der verschiedenen Akteure optimiert werden.

Parallel zu diesem Bedürfnis, die Rolle der Institution „Naturpark“ als Bindeglied auf dem gesamten Gebiet wiederherzustellen, muss diese Absicht der interdisziplinären Herangehensweise und der Zusammenarbeit auch intern gewährleistet sein. Die Arbeit zur Aneignung des Konzeptes „Naturpark“ durch das gesamte Team der neuen einzigen VoG „Naturpark Hohes Venn-Eifel“, die 2012 aus der Fusion zwischen der VoG „Naturparkzentrum Botrange – Haus des Naturparks“ und der juristischen Person öffentlichen Rechts „Verwaltungskommission des Naturparks Hohes Venn-Eifel“ entstanden ist, muss in den kommenden Jahren fortgesetzt werden, um alle Kräfte rund um dieses gemeinsame Projekt zu bündeln.

Für dieses Arbeitsfeld wurden 2 strategische Ziele festgelegt:

- **Partnerschaften entwickeln und ausbauen, um die lokale Verankerung im Gebiet (wieder) zu erlangen**
- **Die Bündelung der internen Abteilungen rund um das Projekt „Naturpark Hohes Venn-Eifel“**

# 1. Strategisches Ziel: Partnerschaften entwickeln und ausbauen, um eine lokale Verankerung im Gebiet (wieder) zu erlangen

Die kürzlich mit den lokalen Akteuren, Gemeinden, dem öffentlichen Sektor usw. organisierten Konsultationen haben gezeigt, wie wichtig es ist, sich regelmäßig mit allen Akteuren des Gebiets zu treffen und mit ihnen zu kommunizieren, um eine starke und klare Verbindung aufzubauen.



Das Ziel des Verwaltungsplans 2016-2026 besteht darin, diese Verbindung im Laufe des kommenden Jahrzehnts (wieder)aufzubauen. Dies geschieht mit Hilfe von Projekten, die den lokalen Erwartungen gerecht werden. Die gemeinsame Ausarbeitung von Projekten zwischen Naturpark, Einwohnern, Gemeinden, Partnern aus allen Sektoren usw. bildet einen der Grundpfeiler, auf den sich dieser neue Verwaltungsplan im Hinblick auf den Aufbau des Naturparks Hohes Venn-Eifel von morgen stützt!

Vier operationelle Ziele wurden definiert:

- Die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinigungen und Akteuren aufbauen und aufrechterhalten
- Die Zusammenarbeit zwischen dem Naturpark und seinen Gemeinden verstärken
- Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit verstärken
- Die Bürger durch Einrichten eines Netzwerks von Ehrenamtlichen in das Leben des Naturparks einbeziehen

## 1.1. ENTWICKLUNG UND AUFRECHTERHALTUNG VON PARTNERSCHAFTEN MIT LOKALEN VEREINIGUNGEN UND AKTEUREN

Dieses operationelle Ziel betrifft ein großes Zielpublikum aus den jeweiligen Bereichen, in denen der Naturpark tätig ist.



### 1.1.1 Ein bevorzugter Partner: der Naturpark Parc naturel des Sources

2017 wird der Naturpark Parc naturel des Sources der Nachbargemeinden Spa und Stoumont ins Leben gerufen. Dadurch, dass diese beiden Gebiete aneinandergrenzen und deren Herausforderungen ähnlich sind, erscheint eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Strukturen mehr als naheliegend.

In den kommenden 10 Jahren werden mit Sicherheit gemeinsame Projekte entwickelt, um die Kräfte, Erfahrungen und Mittel zu vereinen.

### 1.1.2 Schutz, Verwaltung und Aufwertung des Naturerbes

In diesem Bereich konnte durch zahlreiche, in der Vergangenheit durchgeführte Projekte zur Restaurierung und Aufwertung des Naturerbes ein sehr vielfältiges Netzwerk von Partnern aufgebaut werden. Um regelmäßige Treffen zwischen diesen Akteuren zu gewährleisten und kohärente Projekte in diesem Bereich zu entwickeln, hat das Team des Naturparks 2014 eine „**Natur-Arbeitsgruppe**“ ins Leben gerufen. Diese Arbeitsgruppe vereint Akteure aus Vereinigungen des öffentlichen Sektors und Vertretern der Naturparkgemeinden.

Der Aufrechterhaltung dieser Arbeitsgruppe gilt ein besonderes Augenmerk, um den „Natur“-Akteuren des Gebiets regelmäßig Impulse zu geben und ihr Fachwissen zu nutzen.

Die folgende Liste zeigt nur einige der Akteure, die regelmäßig an den Aktivitäten des Naturparks teilhaben:

- Natagora-BNVS, AVES-Ostkantone, Patrimoine Nature, der Cercle Anne-Marie Libert, die Amis de la Fagne, die VoG Haute Ardenne;
- Die Flussverträge Weser, Amel, Meuse Aval,
- das Naturzentrum „Haus Ternell“,
- Die Raupe VoG,
- Lokale Aktionsgruppe „100 Dörfer - 1 Zukunft“,
- der Abteilung für differenzierte Grünflächenpflege,
- die Föderation der Naturparks der Wallonie, die Naturparks der Wallonie,
- der akademische Sektor, Universitäten...
- ...

Neben den verschiedenen Vereinigungen arbeitet der Naturpark auch mit zahlreichen öffentlichen, im Bereich Umweltmanagement aktiven, Strukturen zusammen:

- die VKNSGB,
- die Abteilung Natur und Forstwesen (DNF),
- die Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs (DEMNA),



- die Direktion der nicht schiffbaren Wasserläufe (DCENN),
- das Wallonische Zentrum für agronomische Forschung (CRA-W)...

### 1.1.3 Landschaft und Raumordnung

Neben der **Arbeitsgruppe Raumordnung**, die regelmäßig für die städtebaulichen Gutachten zusammenkommt, sollte auch die Zusammenarbeit mit den in der Raumordnung und der Landschaftsverwaltung tätigen Akteuren verstärkt werden. Die Nachfrage ist groß, denn der Bereich befindet sich im Wandel. Dabei kommen folgende Akteure in Frage:

- Die Örtlichen Kommissionen für Ländliche Entwicklung (ÖKLE),
- Die kommunalen Beratungsausschüsse für Raumordnung und Mobilität (KBRM),
- Verschiedene Dorfkomitees,
- Geschichtsvereine,
- die Ländliche Stiftung der Wallonie,
- die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG),
- die VoG ADESA,
- ...

### 1.1.4 Ländliche Entwicklung: Landwirtschaft

Abgesehen vom wallonischen Programm zur ländlichen Entwicklung zum Schutz der durch landwirtschaftliche Parzellen verlaufenden Wasserläufe und diversen Aktionen zur Förderung lokaler Produzenten, hat der Naturpark in der Vergangenheit kaum landwirtschaftliche Projekte durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Akteuren dieses Sektors ist demnach noch auszubauen.



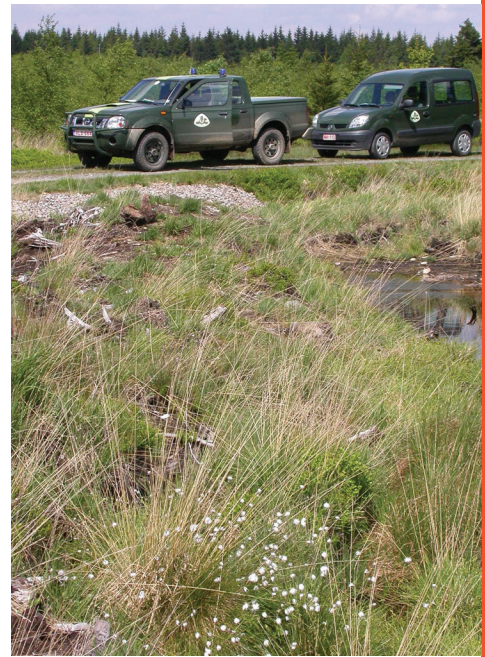
Der Naturpark möchte diverse Projekte zur Unterstützung und Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Kooperationen mit Akteuren aus der Landwirtschaft sowie mit den indirekt in diesen Sektor einbezogenen Vereinigungen unerlässlich:

- Agra-Ost,
- Natagriwal,
- der Bauernbund,
- die Ländlichen Gilden,
- der Grüne Kreis,
- die Fédération Wallonne de l'Agriculture (FWA),
- der Landwirtschaftsdienst der Provinz Lüttich,
- lokale Landwirte und Produzenten,
- die Mouvement d'Action Paysanne (MAP),
- die VoG Terre ma Culture,
- die Mouvement Colibri de l'Est,
- die lokalen Bienenzüchter,
- der „Imkerverein“,
- das Label „Made in Ostbelgien“,
- die Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG),
- die Ländliche Stiftung der Wallonie,
- ...

### 1.1.5 Ländliche Entwicklung: Forstwirtschaft

Die Mehrheit der Wälder des Naturparks unterstehen dem Forstgesetz und werden von der Abteilung Natur und Forstwesen der wallonischen Region (ANF) verwaltet. Dennoch kann der Naturpark anhand einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Verwaltern zu einer Optimierung der sozialen und touristischen Dimension der Wälder beitragen.

Was die Verwaltung privater Waldparzellen angeht, müssen deren Besitzer über die ordnungsgemäße Verwaltung informiert und beraten werden. Dazu arbeitet der Naturpark mit der Beratungsstelle Cellule d'Appui à la Petite Forêt Privée zusammen und kann bei Bedarf mit deutschsprachigen Waldbesitzern vermitteln.



### 1.1.6 Ländliche Entwicklung: Tourismus

Im Bereich Tourismus ist das Naturparkgebiet ebenfalls sehr vielfältig. Eine Provinz, eine Region und eine Gemeinschaft sind für die Verwaltung des Gebiets zuständig. Mehrere Verwaltungsebenen, die alle den Kompetenzbereich Tourismus innehaben, arbeiten so mit zahlreichen Ansprechpartnern mit völlig unterschiedlichen Aufgaben zusammen:

- die Provinz Lüttich: der Tourismusverband der Provinz Lüttich,
- die Tourismushäuser,
- Tourismusagentur Ostbelgien,
- Verkehrsämter und -vereine,
- Touristische Unternehmen (Sehenswürdigkeiten, Horeca-Sektor, Verwalter von Ferienhäusern, usw.),
- ...

## 1.2. DIE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEM NATURPARK UND SEINEN GEMEINDEN VERSTÄRKEN

Aufgrund der außergewöhnlichen Entstehungsgeschichte des Naturparks Hohes Venn-Eifel, der auf Initiative der Provinz Lüttich (dessen Organisationsträger) ins Leben gerufen wurde, konnte dieser sich nicht nachhaltig auf lokaler Ebene verankern.

Eines der wesentlichen Ziele des Naturparks Hohes Venn-Eifel für den Zeitraum 2016-2026 besteht darin, diese grundlegende lokale Verankerung wieder zu erlangen. Die Gemeinden haben so die Möglichkeit den Naturpark wieder, als ihnen zur Verfügung stehendes Hilfsmittel, nutzen. Der Naturpark setzt sich dafür ein, die gewählten Gemeindevertreter, -Techniker und -Mitarbeiter in seine Projekte und Dienstleistungen miteinzubeziehen (siehe den Teil „Basisachsen“ für weitere Details hinsichtlich der konkreten Zusammenarbeit zwischen Naturpark und Gemeinden).

### 1.3. DIE GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT VERSTÄRKEN



Der Naturpark Hohes Venn-Eifel nimmt bei der Durchführung grenzüberschreitender Projekte eine bevorzugte und strategische Position ein. Er befindet sich inmitten der Euregio Maas-Rhein, der Großregion und des Dreiländerparks und bildet den belgischen Teil des belgisch-deutschen Naturparks Hohes Venn-Eifel, dessen Aufgaben durch das Abkommen von Gemünd vom 3. Februar 1971 festgelegt wurden. Diese territoriale Lage muss in jedem Falle genutzt werden: Die Natur hat keine Grenzen und die aneinandergrenzenden Gebiete stehen häufig vor ähnlichen Herausforderungen. Es ist wichtig, dass bewährte Verfahren ausgetauscht werden, um die kohärente Verwaltung dieser grenzüberschreitenden Gebiete zu verstärken.

Zu diesem Zweck sollen diverse Maßnahmen weitergeführt und sogar verstärkt werden:

- 1.3.1 **Teilnahme an den halbjährigen Treffen der deutsch-belgischen beratenden Kommission des grenzüberschreitenden Naturparks Hohes Venn-Eifel**
- 1.3.2 **Organisation und Teilnahme an den Versammlungen der grenzüberschreitenden Arbeitsgruppen Tourismus und Natur mit dem Ziel, gemeinsame Projekte auszuarbeiten.**
- 1.3.3 **Teilnahme an grenzüberschreitenden europäischen Projekten des Typs INTERREG EMR und Großregion**

### 1.4. DIE BÜRGER DURCH EINRICHTEN EINES NETZWERKS VON EHRENAMTLICHEN IN DAS LEBEN DES NATURPARKS EINBEZIEHEN

Für den Zeitraum 2016-2026 möchte der Naturpark die Bürger mithilfe der Organisation eines Netzwerks von Ehrenamtlichen systematisch in die verschiedenen Aktivitäten (Verwaltung von Naturstätten, partizipative Kartografie des Gebiets, Unterhalt der Pfade...) einbinden.



## 2. Strategisches Ziel: Die Bündelung der internen Abteilungen rund um das Projekt „Naturpark Hohes Venn-Eifel“

Parallel zum Anliegen, die Rolle der Institution „Naturpark“ als zusammenführendes Bindeglied auf dem gesamten Gebiet wiederherzustellen, ist es wichtig, dass diese übergreifende Zusammenarbeit auch intern, innerhalb des Naturparkteams erfolgt.

4 operationelle Ziele wurden festgelegt:

- **Entwicklung eines Zugehörigkeitsgefühls innerhalb des Naturparkteams**
- **Einrichtung eines strukturierten und kohärenten Vorgangs zur Bewertung/Weiterentwicklung für das gesamte Personal**
- **Beitritt zum Label Qualitätsdestination Wallonie**
- **Verstärkung und Vereinfachung der Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen**

### 2.1. ENTWICKLUNG EINES ZUGEHÖRIGKEITSGEFÜHLS INNERHALB DER NATURPARK-TEAMS

Ein Zugehörigkeitsgefühl baut sich nach und nach auf. Die Basis dafür bildet der gemeinsame Arbeitsalltag und die gemeinsamen Ziele und Werte, die man teilt. Doch auch die Qualität der Interaktion zwischen den Personen trägt dazu bei, dass jeder Mitarbeiter sich wohlfühlt und sich seines Wertes innerhalb der Gruppe bewusst ist.

Fühlt sich der Mitarbeiter bestätigt, möchte er sich noch mehr einsetzen, sein Bestes geben und sich mit einem gewissen Stolz mit dieser Gruppe, zu der er gehört, identifizieren.

Während ein Teil der Verantwortung der Struktur obliegt, für die er arbeitet, so hängt ein weiterer Teil von der Einstellung und den Bemühungen zur Integration eines jeden Mitarbeiters ab.

Im Bereich Personal werden mehrere Maßnahmen durchgeführt:

- 2.1.1 **Organisation von teamübergreifenden Tagen in Workshops, bei denen Mittel der kollektiven Intelligenz angewendet werden, die den jeweiligen Situationen angepasst sind**
- 2.1.2 **Organisation eines jährlichen Personaltages außerhalb des Naturparkzentrums**
- 2.1.3 **Organisation von Treffen zwischen dem Personal und der Instanzen der VoG**



## **2.2. EINRICHTUNG EINES STRUKTURIERTEN UND KOHÄRENTEN VORGANGS ZUR BEWERTUNG/ WEITERENTWICKLUNG FÜR DAS GESAMTE PERSONAL**

- 2.2.1 Festlegung eines Jobprofils für jedes Personalmitglied**
- 2.2.2 Durchführung von Funktions- und Bewertungsgesprächen mit jedem Personalmitglied**
- 2.2.3 Ausarbeitung eines Weiterbildungsplans, der den Anforderungen des Personals und der VoG entspricht**

## **2.3. BEITRITT ZUM LABEL QUALITÄTSDESTINATION WALLONIE (WALLONIE DESTINATION QUALITÉ)**

(siehe Teil Empfang, Sensibilisierung und Erziehung der Bevölkerung für weitere Details zum Label Qualitätsdestination Wallonie)

## **2.4. VERSTÄRKUNG UND VEREINFACHUNG DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEN ABTEILUNGEN**

- 2.4.1 Organisation eines teamübergreifenden Austauschs (Versammlung der Verantwortlichen, Projektsitzungen), damit die verschiedenen Abteilungen ihre Zusammenarbeit optimieren können.**
- 2.4.2 Die Koordinierung eines jeden Projektes oder Ereignisses im Rahmen des Möglichen - durch eine spezifische Arbeitsgruppe gewährleisten.**

# Innovation und Erprobung

Der Naturpark Hohes Venn-Eifel ist ein unumgänglicher Akteur, wenn es um die Umsetzung innovativer und experimenteller Projekte geht. Seit seiner Gründung konnte der Naturpark mit einigen Projektvorschlägen auf regionaler und europäischer Ebene überzeugen und so zahlreiche Pilotprojekte zur Erprobung und Weiterentwicklung neuer Verwaltungstechniken koordinieren.

Einige Beispiele:

- das Pilotprojekt „PwDR“ zum Schutz der durch landwirtschaftliche Parzellen laufenden Wasserläufe, anhand der Einrichtung von Tränken, Zäunen und Wasseranschlüssen;
- die Bekämpfung invasiver Arten, z.B. des drüsigen Springkrauts, im Rahmen des Life-Projektes Otter;
- die zahlreichen Projekte zur Wiederherstellung von Biotopen (Talsohlen, ökologische Durchgängigkeit der Wasserläufe...), zu denen auch das wichtige „LIFE-Projekt Hohes Venn“ gehört, das mit dem europäischen Preis „Best of the Best Life Project“ ausgezeichnet wurde und die Renaturierung von etwa 2800 ha Heiden und Mooren ermöglicht hat.

Im Laufe der 10 kommenden Jahre möchte der Naturpark seine Rolle als „Experimentiergebiet“ aktiv behaupten.

Im Allgemeinen soll übergreifend in allen Hauptaufgabenfeldern des Verwaltungsplans die Mission der Innovation und der Erprobung umgesetzt werden.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurden drei strategische Ziele abgesteckt:

- **Einführung und Entwicklung innovativer und experimenteller Methoden auf dem Gebiet des Naturparks**
- **Ermutigung der Gemeinden und lokalen Akteure, bei den verschiedenen Maßnahmen zur Verwaltung und Entwicklung des ländlichen Raums mitzuwirken.**
- **Fortlaufende Weiterbildung der Beauftragten zu spezifischen Themen**

# 1. Strategisches Ziel: Einführung und Entwicklung innovativer und experimenteller Methoden auf dem Gebiet des Naturparks

Es wurden zwei operationelle Ziele festgelegt. Ersteres betrifft, auf themenübergreifender Ebene, alle Aufgaben des Naturparks. Letzteres umfasst Pilotprojekte, die in jeder einzelnen Mission umgesetzt werden könnten.

- **Verbesserung der Gebietskenntnisse durch Einrichtung eines Geoinformationssystems (GIS)**
- **Entwicklung von Pilotprojekten**

## 1.1. VERBESSERUNG DER GEBIETSKENNTNISSE DURCH DIE EINRICHTUNG EINES GEOINFORMATIONSSYSTEMS (GIS)

Dieses operationelle, themenübergreifende Ziel wird in diesem Dokument für jedes Hauptaufgabenfeld erwähnt. Zur Verbesserung der Gebietskenntnisse in den verschiedenen vom Naturpark behandelten Bereichen und um weitere Maßnahmen gewährleisten zu können, wird ein Geoinformationssystem eingerichtet und regelmäßig aktualisiert.

Ein solches System dient dazu, alle Informationen über den Naturpark zu sammeln und sie den Bürgern leicht zugänglich zu machen. Dieses Werkzeug ist übergreifend ausgerichtet: Es verarbeitet Daten aus den Bereichen Raumordnung und Naturerbe, aber auch Angaben zu Umwelt, Tourismus oder Lokalwirtschaft. Dieses operationelle Ziel wird mithilfe von zwei Aktionen erreicht.

### 1.1.1 Erstellung und Aktualisierung einer Datenbank

Informationen zu einem Naturpark sind vielfältig und zahlreich:

- natürliche Lebensräume,
- Arten,
- Bodennutzung,
- bemerkenswerte Bäume oder Hecken,

- bemerkenswerte Aussichtspunkte,
- lokale Produzenten,
- Wanderwege,
- Bio-Landwirte,
- usw.

Die Informationsquellen sind zahlreich. Das macht es nicht immer einfach, sich in diesem Datenschwung zurechtzufinden und einfach darauf zugreifen zu können.

Mit der Erstellung einer Datenbank sollen Informationen über die jeweiligen Gemeinden des Gebietes zentralisiert und zugänglicher gemacht werden.

Um die Bewohner und Besucher des Naturparks mit einzubeziehen, wird eine partizipative Kartierung zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine interaktive Karte, die auf der Website des Naturparkzentrums abrufbar ist. Sie soll eine schnelle und einfache Eingabe von Daten zum Naturparkgebiet ermöglichen. Diese Informationen werden regelmäßig in der interaktiven Kartierung gesammelt, überprüft und in die Datenbank eingefügt.

### 1.1.2 Bereitstellung eines Kartierungsportals

Die nach der Sammlung aller Informationen erstellte Datenbank kann den Bürgern teilweise zur Verfügung gestellt werden. Nur „nicht sensible“ Daten werden auf einem öffentlich zugänglichen Kartierungsportal ins Netz gesetzt.

## 1.2. ENTWICKLUNG VON PILOTPROJEKTEN

Eine der wichtigsten Aufgaben des Naturparks in seiner Rolle als „Experimentiergebiet“ besteht in der Entwicklung von Pilotprojekten, die den Herausforderungen des Gebietes im Hinblick auf die Verwaltung des ländlichen Raums gerecht werden. Diese Projekte enthalten für möglichst jede Naturparkmission einen innovativen Charakter. Der Naturpark bleibt zudem ein Feld für Innovation und Erprobung im Dienst der Kollektivität.

- Der Naturpark bildet in puncto **„Schutz, Bewirtschaftung und Aufwertung des Naturerbes“** ein Gebiet zur Erprobung. Dabei handelt es sich um neue Techniken zur Renaturierung von Biotopen, Methoden zur Inventarisierung oder um Partnerschaften mit akademischen Akteuren. Der Erfahrungsaustausch und die Bestimmung der Vor- und Nachteile von angewandten Methoden sind für eine breite Öffentlichkeit von Nutzen.





- Das Team des Naturparks bemüht sich im Bereich „**Landschaft und Raumordnung**“ regelmäßig über geltende Pläne und Programme, die sich ständig weiterentwickeln, informiert zu bleiben. Außerdem bieten die Umsetzung der Landschaftscharta und die Anwendung des Landschaftsprogramms zahlreiche Innovationsmöglichkeiten im Hinblick auf die Verwaltung von Landschaften und den Bereich Raumordnung.
- Die im Bereich der „**Ländlichen Entwicklung**“ durchgeführten Projekte verfolgen ebenfalls einen innovativen und fairen Ansatz. Für den Zeitraum 2016-2026 plant der Naturpark eine Zusammenarbeit mit dem **landwirtschaftlichen Sektor**, um nachhaltigere und umweltfreundlichere Alternativen auszuarbeiten. Im Bereich **Tourismus**, einem wichtigen Wirtschaftszweig, stehen der Aufbau innovativer, themenübergreifender Projekte sowie die Entwicklung touristischer Produkte, die für jeden zugänglich sind, im Vordergrund.
- Im Bereich „**Kommunikation**“ ist es unerlässlich, dass der Naturpark sich auf den neuesten Stand der Kommunikations- und Interaktionsmittel bringt und neben seiner Website auch andere Kommunikationswerkzeuge entwickelt (Angebot digital zur Verfügung stellen, Nutzung der neuen Technologien, Entwicklung von „didaktischen“ Anwendungen, usw.).
- Außerdem möchte der Naturpark die Bürger in den kommenden zehn Jahren durch den Aufbau eines Netzwerks von ehrenamtlichen Mitarbeitern systematischer in die verschiedenen Aktivitäten einbeziehen (Verwaltung natürlicher Standorte, Kartierung des Gebiets, usw.).



## **2. Strategisches Ziel: Ermutigung der Gemeinden und lokalen Akteure, bei den verschiedenen Maßnahmen zur Verwaltung und Entwicklung des ländlichen Raums mitzuwirken**

Zahlreiche europäische, nationale oder regionale Programme werden den Gemeinden zur Verbesserung der Qualität des ländlichen Raums zur Verfügung gestellt. Der Naturpark Hohes Venn-Eifel ist ein bevorzugter Akteur, wenn es darum geht, die Gemeinden zur Nutzung dieser Werkzeuge zu ermutigen und sie bei deren Umsetzung zu unterstützen.

In den Aufgabenfelder des Naturparks sorgen die Beauftragten dafür, dass sie stets über die bestehenden Programme informiert sind und versuchen, diese Werkzeuge nach Möglichkeit für alle Naturparkgemeinden zugänglich zu machen.

## **3. Strategisches Ziel: Fortlaufende Weiterbildung der Beauftragten zu spezifischen Themen**

Es ist wichtig, eine stetige Weiterentwicklung sowie den Aufbau einer effizienten Struktur zu gewährleisten. Damit dieser Prozess den wachsenden Anforderungen durch Anwendung effektiver Techniken unter Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften entsprechen kann, müssen die Beauftragten ständig weitergebildet werden.

Die Direktion des Naturparks wird einen kohärenten und effizienten Aus- und Weiterbildungsplan für alle Mitarbeiter zusammenstellen und für dessen Weiterführung Sorge tragen.

# Empfang, Sensibilisierung und Erziehung der Bevölkerung

Empfang, Sensibilisierung und Erziehung der Bevölkerung sind Aufgaben, die für sämtliche Aktionen des Naturparks Hohes Venn-Eifel gelten. Bei jeder Veranstaltung, jedem Projekt und jeder pädagogischen Exkursion geht es darum, das Zielpublikum zu sensibilisieren und zu informieren. Aufgrund der schnellen Weiterentwicklung der Kommunikationsmittel muss die Art und Weise der Kommunikation ständig angepasst werden.

Die im Rahmen des Verwaltungsplans organisierten öffentlichen Befragungen haben gezeigt, dass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung des Naturparks dessen Funktion, Aufgaben oder sogar dessen Existenz nicht kennt. Diese Feststellung verdeutlicht einmal mehr, dass es Mängel hinsichtlich der Kommunikation mit den Akteuren des Naturparks gibt und dass eine Vertretung sowie eine gewisse Präsenz auf dem betreffenden Gebiet fehlen.

Außerdem ist eine Optimierung im Bereich des Empfangs der breiten Öffentlichkeit erforderlich.

Um die Wahrnehmung des Naturparks und seiner Aktionen, den Empfang im Naturparkzentrum sowie die Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen in Bezug auf verschiedene Themenbereiche zu verbessern, wurden 2 strategische Ziele festgelegt:

- **Stärkung des Images des Naturparks durch Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie**
- **Nachhaltigkeit und Innovation im Bereich der Sensibilisierung von Schulklassen**



# 1. Strategisches Ziel: Stärkung des Images des Naturparks durch Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie

Um sich lokal besser zu verankern, muss der Naturpark dafür sorgen, dass er von den Akteuren des Gebietes als gemeindeübergreifendes Instrument der nachhaltigen Entwicklung (wieder)erkannt wird.

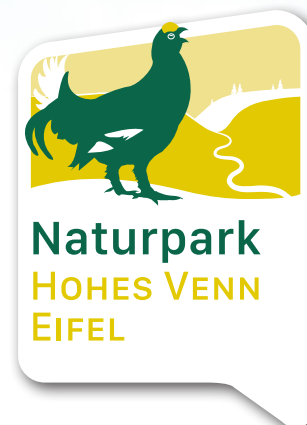
Zur Verstärkung des Images und um einen besseren Wiedererkennungswert zu schaffen, wird der Naturpark eine Kommunikationsstrategie mit einer Reihe von Hilfsmitteln ausarbeiten.

Außerdem ist eine kontinuierliche Erneuerung der internen Funktionsweise erforderlich, um die sich ständig weiterentwickelnde Mission im Bereich Empfang und Dienstleistung gegenüber den Touristen erfüllen zu können.

Zur Verbesserung des Images des Naturparks und zur Optimierung des Empfangs seiner Gäste, wurden vier operative Ziele festgelegt:

- **Modernisierung und Vereinheitlichung des grafischen Erscheinungsbildes des Naturparks**
- **Sensibilisierung der aktiven Kräfte des Gebietes (Bewohner, Gemeinden, landwirtschaftlicher Sektor...)**
- **Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für verschiedene Themenbereiche der nachhaltigen Entwicklung**
- **Optimierung des Empfangs im Naturparkzentrum Botrange mithilfe des Labels „Qualitätsdestination Wallonie“**

## 1.1. MODERNISIERUNG UND VEREINHEITLICHUNG DES GRAFISCHEN ERSCHEINUNGSBILDES DES NATURPARKS



### 1.1.1 Ausarbeitung einer grafischen Charta

Derzeit fehlt es den Kommunikations- und Sensibilisierungswerkzeugen des Naturparks Hohes Venn-Eifel an Homogenität. Um die Werbematerialien aufeinander abzustimmen, sodass sie einen direkten Wiedererkennungswert haben, wird der Naturpark Hohes Venn-Eifel eine eigene grafische Charta ausarbeiten.

Um eine zeitgemäße Gestaltung und eine gewissen Kohärenz hinsichtlich der Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Zielgruppen zu gewährleisten, wird der Naturpark neues Info- und Werbematerial produzieren, das den jeweiligen Zielgruppen angepasst ist.

### 1.2.1 Überarbeitung der Website

Aus unterschiedlichen Meinungen und Statistiken geht hervor, dass die Website des Naturparks überhaupt nicht den Bedürfnissen des Zielpublikums und den neuen Technologien entspricht. Die Aktualisierung der Website hat demnach Priorität. Schließlich soll daraus ein effizientes, angenehmes und dynamisches Kommunikationswerkzeug entstehen.

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👍 Veröffentlichung der grafischen Charta
- 👍 Überarbeitung der Website

## 1.2. SENSIBILISIERUNG DER AKTIVEN KRÄFTE DES GEBIETES

Zu den aktiven Kräften gehört jede auf dem Gebiet des Naturparks lebende oder arbeitende Person oder Personengruppe.

Es ist von zentraler Bedeutung, dass der Naturpark diesen Ansprechpartnern verdeutlicht, dass es sich um ein ihnen zur Verfügung stehendes Werkzeug handelt, das für sie und mit ihnen arbeiten möchte.

In der Vergangenheit wurden verschiedene Kommunikationsmittel eingesetzt, um die oben erwähnten Zielgruppen anzusprechen. Dennoch müssen einige noch verbessert oder sogar neu entwickelt werden:

### 1.2.1 Organisation eines Begegnungstages in den Gemeinden des Naturparks

Bisher lud der Naturpark seine Bewohner dazu ein, für das Fest des Naturparkzentrums nach Botrange zu kommen. Ab 2017 wird der Naturpark zu seinen Bewohnern kommen, indem ein Naturparkfest oder eine ähnliche Veranstaltung in den 12 Gemeinden des Naturparks (eine Veranstaltung/Jahr) organisiert wird. Dieses neue Konzept ermöglicht es, die Institution Naturpark und dessen Bewohner näher zu bringen, über dessen Aufgaben aufzuklären und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre alltägliche Umgebung besser kennenzulernen. Außerdem bietet sich dabei die Gelegenheit, mit den verschiedenen Gemeindediensten zu arbeiten und eine langfristige Zusammenarbeit in die Wege zu leiten.

### 1.2.2 Weiterführung und Optimierung des „Naturpark Journals“

Das Naturpark Journal, das im Jahr 2014 vollständig überarbeitet worden ist, erscheint drei Mal pro Jahr und ist ein vielversprechendes Instrument, das die Bevölkerung anhand verschiedener Themenbereiche über das Leben im Naturpark informiert. Der Naturpark möchte diese Dynamik fortsetzen und die Qualität der Inhalte gewährleisten. Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen soll verstärkt werden, damit das Journal zum Instrument im Dienste aller wird, die sich für den Erhalt dieses Lebensraumes einsetzen.



#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👍 Anzahl „Naturparkfest“-Veranstaltungen in den Gemeinden
- 👍 Anzahl veröffentlichter Ausgaben des Naturpark Journals
- 👍 Anzahl verteilter Exemplare des Naturpark Journals
- 👍 Besucher der Facebook-Seite (Statistik)
- 👍 Dynamik der Facebook-Seite (Kommentare, Meinungen, Reaktionen auf Antworten)

### 1.2.3 Optimierung der Facebook-Seite

Auf der seit 2013 online gestellten Facebook-Seite können verschiedene Informationen schnell und effizient zugänglich gemacht werden. Derzeit wird diese jedoch nicht zum Austausch mit der Bevölkerung genutzt, sondern vielmehr dazu, Events des Naturparks anzukündigen. Damit die Facebookseite als interaktives Portal zum Austausch zwischen dem Naturpark und dessen Akteuren genutzt werden kann, muss diese entsprechend optimiert werden (Organisation einer Weiterbildung).

### 1.3. SENSIBILISIERUNG DER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT FÜR VERSCHIEDENE THEMENBEREICHE DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG

#### 1.3.1 Ausrichten temporärer Ausstellungen

Der Naturpark möchte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren temporäre Ausstellungen ausrichten, um die breite Öffentlichkeit für das reichhaltige Erbe (Natur, Kultur, Landschaften, Wirtschaft) zu sensibilisieren.

Der Naturpark wird außerdem Projektaufrufe an die Bevölkerung richten, damit die Bewohner ihre Begeisterung, ihr Fachwissen und ihre künstlerische Begabung unter Beweis stellen können.

#### 1.3.2 Organisation thematischer Events

Neben den „klassischen“ Veranstaltungen möchte der Naturpark im Hinblick auf einen Austausch interaktive Events organisieren, um eine Verbindung zwischen den Akteuren des Gebietes zu schaffen (Film-Club, Konferenzen, Woche ohne Pestizide, Naturparkfest...)

#### 1.3.3 Teilnahme an Messen und Ausstellungen anhand angepassten Werbematerials

Durch die Präsenz des Naturparks auf Tourismusmessen und -ausstellungen soll der sanfte Tourismus und das Image des Naturparks Hohes Venn-Eifel als attraktives Reiseziel gefördert werden. Dazu müssen die Kommunikationsmittel für diese Art von Veranstaltung überarbeitet werden. Um das Image des Naturparks zu stärken, soll ein neuer Stand und zusätzliches Werbematerial geschaffen werden, die der Kommunikationsstrategie und der graphischen Charta entsprechen.



#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl durchgeführter temporärer Ausstellungen
- 👉 Anzahl Besucher der neu organisierten Veranstaltungen
- 👉 Anzahl Teilnahmen an Messen und Ausstellungen
- 👉 Bewertung des neuen Werbematerials

#### 1.4. OPTIMIERUNG DES EMPFANGS IM NATURPARKZENTRUM BOTRANGE MITHILFE DES LABELS „QUALITÄTSDESTINATION WALLONIE“

Wie bereits erwähnt, ist es äußerst wichtig, dass das Team des Naturparks sich permanent in Frage stellt, um die Dienstleistungen und den Empfang der Touristen im Naturparkzentrum Botrange zu verbessern. Der Empfang ist schließlich der erste Kontakt des Besuchers mit dem Zentrum. Dieser muss also perfekt sein, damit die Besucher zufrieden sind. Ein zufriedener Kunde kommt nicht nur zurück, sondern wird auch zu unserem besten Botschafter. Einer Studie des CREDOC (Zentrum für die Erforschung von Lebensgewohnheiten, Frankreich) von 2004 zufolge, erhalten 52 % der Touristen ihre Informationen durch Mundpropaganda und Tipps von Verwandten oder Freunden.



Demzufolge stellt der Erhalt des Labels Qualitätsdestination Wallonie eine große Chance dar.

Dieses Label basiert auf Qualität und Weiterentwicklung. Es widmet sich insbesondere der Qualität der Dienstleistung. Das Team des Naturparks hat sich zum Ziel gesetzt, das Niveau 1 dieses Labels zu er- und behalten. Dieses Niveau 1 ist ein idealer Einstieg, wenn es darum geht, die Qualität innerhalb der VoG zu fördern und bereitet das Team auf ein tiefgreifendes Qualitätsmanagement vor. Die Voraussetzung für das Niveau 1 ist, dass die VoG und ihr Personal dazu bereit sind, sich für die Qualität der Dienstleistung und des Empfangs einzusetzen und Verantwortung dafür zu übernehmen (siehe dazu Kapitel 4c. Tourismus).



##### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👍 Erreichen und Beibehalten des Niveau 1 des Labels Qualitätsdestination Wallonie
- 👍 Ergebnisse der Zufriedenheitsumfragen
- 👍 Ergebnisse der Auszüge aus dem Gästebuch (Ausstellung, Empfang)



## 2. Strategisches Ziel: Nachhaltigkeit und Innovation im Bereich der Sensibilisierung von Schulklassen

Das Team des Naturparks umfasst einen pädagogischen Dienst, der für den Bereich Umweltbildung zuständig ist.

Die vom pädagogischen Team des Naturparkzentrums organisierten Aktivitäten sind sehr vielfältig. Sie richten sich an Schulen (Alter: 5 bis 25 Jahre) und sind sehr beliebt.

Um die verschiedenen angebotenen Themenbereiche kennen zu lernen, können die Schulen Aktivitäten unterschiedlicher Dauer auswählen:

- Halbtagesaktivität
- Ganztagsaktivität
- Mehrtagesaktivitäten mit Unterbringung in einer Unterkunft für Gruppen

Parallel zu den pädagogischen Aktivitäten für Schulen koordiniert das pädagogische Team:

- Geführte Besichtigungen der Ausstellung Fania des Naturparkzentrums Botrange
- die Praktika „Mini-Naturführer“ während der Schulferien

Das Team arbeitet außerdem mit den anderen Diensten an der Durchführung temporärer Ausstellungen und anderer Themenveranstaltungen wie der Tag des Wassers, die Woche ohne Pestizide usw. zusammen.

Bis jetzt finden die meisten Animationen vom Naturparkzentrum aus oder in der Umgebung statt und konzentrieren sich auf die Entdeckung des Venns.

In Zukunft bestehen die Ziele des pädagogischen Dienstes in:

- der Entwicklung eines Animationsprogramms in den Schulen des Naturparks, bei dem die Kinder die Gelegenheit haben, die Natur in der Umgebung der Schulgebäude zu erforschen;
- der Erweiterung des Aktionsbereichs im Bereich Animation im gesamten Gebiet des Naturparks Hohes Venn-Eifel.

Um diesen Bedürfnissen entgegenzukommen, wurden vier operationelle Ziele festgelegt:

- **Erhalt und Weiterentwicklung von im Naturparkzentrum angebotenen Schulanimationen**
- **Entwicklung von Schulanimationen, die in den Schulen des Naturparks umgesetzt werden können**
- **Ausarbeitung von neuen pädagogischen Hilfsmitteln**
- **Kontinuierliche Weiterbildung der externen Naturführer**

## 2.1. ERHALT UND WEITERENTWICKLUNG VON IM NATURPARKZENTRUM ANGEBO- TEN SCHULANIMATIONEN

Das pädagogische Team entwickelt seine Schulanimationen ausgehend vom Naturparkzentrum: geführte Besichtigungen des Fania-Museums, halb- oder ganztägige Themenanimationen, Wanderungen im Venn, Animationen in Bezug auf verschiedene Themenbereiche des Schulprogramms der deutsch- und französischsprachigen Gemeinschaft, usw.



### BEWERTUNGSINDIKATOR:

- ☞ Anzahl der vom Naturparkzentrum Botrange ausgehend organisierten Schulanimationen

## 2.2. ENTWICKLUNG VON SCHULANIMATIONEN, DIE IN DEN SCHULEN DES NATURPARKS UMGESETZT WERDEN KÖNNEN

Zur lokalen Verankerung und zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Naturparks auf seinem Gebiet begibt der pädagogische Dienst sich in die Schulen des Naturparks, um dort pädagogische Animationen in Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal auf die Beine zu stellen.

Diese Animationen sollen:

- den Bedürfnissen der Lehrer entsprechen;
- den Anforderungen der Schulprogramme gerecht werden;
- Überschneidungen vermeiden, z.B. mit Animationen, die von anderen Strukturen angeboten werden.



### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl in den Schulen des Naturparks durchgeführten Schulanimationen
- 👉 Anzahl Partnergemeinden des Programmes

## 2.3. AUSARBEITUNG VON NEUEN PÄDAGOGISCHEN HILFSMITTELN

Um ein unterhaltsames, interaktives und qualitativ hochwertiges Animationsprogramm anzubieten, wird das pädagogische Team verschiedene pädagogische Hilfsmittel entwickeln:

- 2.3.1 Einrichtung eines didaktischen und interaktiven Lehrpfads gegenüber des Naturparkzentrums Botrange. Entwicklung zusätzlicher pädagogischer Aktivitäten und Hilfsmittel**
- 2.3.2. Anlegen eines didaktischen Obst- und Gemüsegartens am Rande des Naturparkzentrums, der für die breite Öffentlichkeit bestimmt ist**
- 2.3.3. Entwicklung spielerischer, mobiler pädagogischer Module, die das Verständnis verschiedener Themenbereiche erleichtern sollen (interaktive Landschaftsmodelle...)**

**Diese Module können in Schulen genutzt oder an Vereinigungen verliehen werden.**



DIDAKTISCHER LEHRPFAD

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anlegen des interaktiven didaktischen Pfades gegenüber des Naturparkzentrums
- 👉 Anlegen eines Obst- und Gemüsegartens am Rande des Naturparkzentrums Botrange
- 👉 Ausarbeitung eines pädagogischen Moduls

## 2.4. KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG DER EXTERNEN NATURFÜHRER

Um der großen Nachfrage im Bereich Schulanimationen gerecht zu werden, hat der pädagogische Dienst im Laufe der Zeit ein Netzwerk aus externen Naturführern zusammengestellt, die sich an der Animation von Schulgruppen beteiligen. Um den Schulen kohärente und qualitativ hochwertige Animationen anbieten zu können, organisiert der pädagogische Dienst Weiterbildungstage für diese Naturführer. Das pädagogische Team wird außerdem prüfen, inwiefern ein System zur Anerkennung durch den Cercle des Naturalistes Belges für die angebotenen Weiterbildungen möglich ist.

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl der Weiterbildungstage für die Naturführer
- 👉 Anzahl ausgebildeter Führer
- 👉 Anerkennung der Weiterbildungen durch den Cercle des Naturalistes Belges

# Hauptaufgabenfelder





# Schutz, Verwaltung und Aufwertung des Naturerbes

Der Naturpark Hohes Venn-Eifel umfasst eine außergewöhnliche biologische Vielfalt, was die hiesige Flora und Fauna betrifft aber auch die verschiedenen Biotope, die sich dort befinden.

Zahlreiche Wasserläufe (die Our, die Warche, die Weser und die Rur) und Seen (Gileppe, Eupen, Robertville, Bütgenbach), die ausgedehnten Heiden und Moore des Hochplateaus, große Waldgebiete, feuchte Talsohlen, Wasserstellen, bemerkenswerte Hecken und Bäume, ehemalige Steinbrüche, Obstwiesen und weitere Verbindungselemente bilden das einzigartige natürliche Erbe des Naturparks Hohes Venn-Eifel.

Dieses Mosaik an Lebensräumen von hoher biologischer Qualität hat die Entstehung einer reichhaltigen und vielfältigen Fauna und Flora ermöglicht. Einige auf diesem Gebiet vorhandenen Arten wie beispielsweise der Birkhahn, der Europäische Fischotter, die Flussperlmuschel, das Braunkehlchen usw. sind auf regionaler und sogar auf europäischer Ebene bedroht. Angesichts dieser Situation obliegt dem Naturpark eine wahre Verantwortung im Bereich der Erhaltung dieser bedrohten Arten.

In den letzten zehn Jahren sind eine Vielzahl an Projekten und Initiativen zum Schutz und zur Rettung dieser Natur- und Landschaftsschätze auf dem Gebiet des Naturparks koordiniert worden. Einige Beispiele:

- Das LIFE-Projekt „Hohes Venn“, das die Renaturierung von bis zu 2.800-ha Heiden und Mooren ermöglicht hat;
- das INTERREG-Projekt „Flussvertrag Our“, im Zuge dessen Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Our durchgeführt worden sind;
- Aktionen im Bereich der KNEPs von Amel, Burg-Reuland und Eupen;



© PASCAL GHETTE



© AVES-GERHARD REUTER

- Unterschutzstellung zahlreicher Naturschutzgebiete;
- Die Umsetzung der Habitat- und Vogel-Richtlinien, die die Basis eines weitreichenden Biotopverbundsystems bilden, dem Natura2000-Netz.
- Beschluss einiger Gemeinden, auf die Nutzung von Pestiziden in ihren Grünanlagen zu verzichten;
- Im Rahmen der Flussverträge durchgeführte Aktionen;
- Durch lokale Vereinigungen durchgeführte Arbeiten zur Verwaltung der natürlichen Lebensräume;
- usw.

Trotz der geleisteten Arbeit zum Schutz und zum Erhalt ist die Natur noch zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt.

Eines der verheerendsten langfristigen Phänomene ist die **Fragmentierung des Lebensraums**.

Diese Fragmentierung wird insbesondere durch die fortschreitende Verstädterung, den Ausbau der Straßeninfrastrukturen sowie bestimmte, nicht dem Gebiet angepasste Agrar- und Forstpraktiken verursacht. Die Fragmentierung des Lebensraums hat eine Isolierung verschiedener Artenpopulationen zur Folge, die dadurch vom Aussterben bedroht sind und schließlich ganz verschwinden. Dieser Fragmentierungsprozess kann durch den Schutz und die Stärkung des ökologischen Netzwerks des betroffenen Gebiets bekämpft werden.

Kurz zur Erinnerung: ein **ökologisches Netzwerk** lässt sich als eine Einheit vernetzter Lebensräume definieren, das langfristig die Erhaltung wilder Arten in einem Gebiet gewährleisten kann. Es handelt sich also um eine Einheit natürlicher und halbnatürlicher Ökosysteme, doch auch um ‚alternative Lebensräume‘ mit allen Voraussetzungen, um den lebensnotwendigen Bedürfnissen der Arten und ihrer Populationen zu entsprechen. Geografisch gesehen, entsteht ein Netzwerk in Folge einer Aufteilung des Gebietes in verschiedene komplementäre Bereiche, die durch mehr oder weniger intensives menschliches Handeln charakterisiert werden.

Zu dieser Fragmentierung des Lebensraums kommen andere Phänomene hinzu, die der biologischen Artenvielfalt schaden: **Verschmutzung** der Böden und Wasserläufe, **Klimaveränderung**, Einführung **exotischer Tier- und Pflanzenarten**, usw.

**Damit das Gebiet authentisch und reichhaltig bleiben kann, sind einige wichtige Maßnahmen zum Schutz, zur Verwaltung und zur Aufwertung des Naturerbes erforderlich.**

Dementsprechend wurden drei große strategische Zielsetzungen zum Schutz, zur Verwaltung und zur Aufwertung des Naturerbes festgelegt:

- **Studie, Schutz und Förderung der Artenvielfalt**
- **Nachhaltige Verwaltung von Wasserressourcen**
- **Bekämpfung der invasiven Arten**

## 1. Strategisches Ziel: Studie, Schutz und Förderung der Artenvielfalt

Die außergewöhnliche biologische Vielfalt des Naturparks Hohes Venn – Eifel verteilt sich auf ein weitläufiges Gebiet. Milieus und Arten sind dort zahlreichen Bedrohungen ausgesetzt.

Um die Kenntnisse über die Artenvielfalt zu verbessern und zu dessen Schutz beizutragen, werden drei operationelle Ziele definiert:

- **Die Kenntnisse über das Gebiet, dessen ökologisches Netzwerk und dessen Arten vertiefen**
- **Den Verlust der Artenvielfalt auf ein Minimum beschränken**
- **Den Bürger aktiv im Bereich des Umweltschutzes mitwirken lassen**

### 1.1. DIE KENNTNISSE ÜBER DAS GEBIET, DESSEN ÖKOLOGISCHES NETZWERK UND DESSEN ARTEN VERTIEFEN

Der Naturpark Hohes Venn-Eifel ist mit 73.850 ha, 93 Dörfern oder Siedlungen in 12 Gemeinden ein weitläufiges und vielfältiges Gebiet. Im Laufe der letzten Jahre hat das Team des Naturparks durch zahlreiche Aktionen und Projekte vor Ort und über die gesamte Region verteilt, zahlreiche Daten zu den aquatischen und terrestrischen Biotopen, deren Fauna und Flora, usw. gesammelt. Dennoch sind noch viele Orte unentdeckt geblieben. Mithilfe der gebietsspezifischen Bestandsaufnahme wurden Mängel im Bereich der Gebietskartierung und Kenntnisse über das ökologische Netzwerk aufgewiesen.

Um diese Lücken auf nachhaltige Weise zu schließen, erweisen sich neue Bestandsaufnahmen sowie die Zentralisierung, die Aktualisierung und der Austausch der durch die verschie-

denen Akteure gesammelten Daten als unerlässlich. Somit können diese Daten von allen Akteuren der Region, die im Schutz und der Verwaltung des Naturerbes aktiv sind, ausgewertet werden.

#### **1.1.1 Eine Beobachtung der sensiblen Arten und Lebensräume gewährleisten (insbesondere überwacht durch die Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs (DEMNA))**

Für den Schutz von Arten und Lebensräumen sind detaillierte Kenntnisse über das betroffene Gebiet unerlässlich. Mithilfe von Inventaren und einem Monitoring von sensiblen Arten und Lebensräumen können prioritäre Maßnahmen und eine angepasste Verwaltung erarbeitet werden.



#### **1.1.2 Erstellen von Inventaren zur ökologischen Vernetzung des Gebiets**

Die Ausarbeitung eines Inventars der bestehenden ökologischen Vernetzung (Hecken, Fluchtlinien, Wanderkorridore...) trägt zur besseren Gebietskenntnis bei. Dabei wird deutlich, welche Bereiche verstärkt werden müssen und wie eine effiziente Erhaltung der lokalen Strukturen gewährleistet werden kann.



#### **1.1.3 Einrichtung einer partizipativen Kartierung außerhalb der geschützten Bereiche (für weitere Details siehe Teil ‚Innovation und Erprobung‘)**

Wie bereits erwähnt, gibt es noch zahlreiche Bereiche des Naturparks, deren Artenvielfalt wir noch nicht kennen. Potentiell interessante oder problematische Standorte, die sich außerhalb der geschützten Bereiche befinden, sind nach wie vor kaum studiert.

Über ein Kartierungsportal können Interessierte ihre Beobachtungen online eingeben und auf diese Weise zur besseren Kenntnis der Artenvielfalt außerhalb der geschützten Bereiche beitragen (natürliche Gärten, interessante Wiesen, Tümpel, Obstwiesen usw.). Der Bürger kann so ein Verantwortungsgefühl gegenüber seinem direkten Umfeld entwickeln, was für das Gleichgewicht zwischen dem Erhalt eines Lebensraums von hoher Qualität und menschlichen Aktivitäten auf einem Gebiet von großer Bedeutung ist. Diese partizipative Kartierung umfasst das gesamte Gebiet der Gemeinden des Naturparks.

#### 1.1.4 Zentralisierung der Daten für das Gebiet der Naturparkgemeinden

Zahlreiche Naturvereinigungen, Beobachter vor Ort, Fischereigesellschaften, Bedienstete der Abteilung Natur und Forst und andere Akteure vor Ort sind auf dem Gebiet des Naturparks tätig. Ihre Aktionen, Arbeiten und Verzeichnisse usw. umfassen eine große Anzahl kartografischer Daten. Um diese zu erhalten und zugänglicher zu machen, wird der Naturpark für eine Zentralisierung und einen Austausch der zur Verfügung stehenden Daten sorgen.

#### 1.1.5 Schaffung und regelmäßige Aktualisierung eines Kartierungsportals zum Thema „Natur und Artenvielfalt“

In der kartografischen Datenbank „Natur und Artenvielfalt“ sollen alle Gebietsdaten zentralisiert und regelmäßig aktualisiert werden.

Zwei Arten von Datenbanken werden geschaffen:

- Eine detaillierte Datenbank „Natur und Artenvielfalt“, die dem Team des Naturparks und den direkt in der Erhaltung der Natur einbezogenen Akteuren von Nutzen sein wird. Diese Datenbank wird alle für das Gebiet verfügbaren kartografischen Daten enthalten, einschließlich der Daten bezüglich der Verbreitung sensibler Arten oder Lebensräume.
- Ein öffentlich zugängliches Onlineportal „Natur und Artenvielfalt“, das die gesammelten Daten der partizipativen Kartierung sowie zahlreicher lokaler Akteure enthalten wird, die veröffentlicht werden können (<http://botrange.no-ip.org/>).

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl durchgeführter Beobachtungen für die jeweiligen sensiblen Arten, Artengruppen, Bereiche und Lebensräume
- 👉 Anzahl verzeichneter Elemente des ökologischen Netzwerks (km Hecken, Anzahl Bäume, Anzahl Wasserstellen usw.)
- 👉 Anzahl der, mit Hilfe der partizipativen Kartografie, gespeicherten Daten
- 👉 Anzahl Teilnehmer an der Kartierung
- 👉 Anzahl der in der Datenbank des Naturparks zentralisierten Daten
- 👉 Anzahl Akteure, die sich an der Einspeisung von Daten in diese Datenbank beteiligen
- 👉 Anzahl Kartenebenen
- 👉 Anzahl der, dank des Kartierungsportals „Natur und Artenvielfalt“, zugänglich gemachten Daten

## 1.2. DEN VERLUST DER ARTENVIELFALT AUF EIN MINIMUM BESCHRÄNKEN

Mehrere aktuell bedrohte Arten der regionalen Flora und Fauna befinden sich auf dem Gebiet des Naturparks. Um den Verlust der Artenvielfalt auf ein Minimum zu beschränken, werden folgende Maßnahmen durchgeführt:

### 1.2.1 Durchführen von Aktionen zugunsten bestimmter Arten, Artengruppen und Lebensräume

Auf dem Gebiet des Naturparks werden diverse Aktionen durchgeführt (Erstellung von Verwaltungsplänen für bestimmte N2000-Gebiete, insbesondere über das LIFE-Integrated-Programm, Renaturierung prioritärer Lebensräume usw.), die zur Erhaltung bzw. zur Neubesiedlung von Populationen sensibler Arten beitragen.

### 1.2.2 Durchführen von Aktionen, die zur Stärkung der ökologischen Vernetzung beitragen

Zahlreiche Aktionen zur Stärkung der ökologischen Vernetzung werden durchgeführt: Anpflanzung von Bäumen, Grabung von Tümpeln, differenzierte Grünflächenpflege der Straßenränder usw.



#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- ☞ Anzahl zugunsten sensibler Arten und Lebensräume durchgeführte Aktionen
- ☞ Anzahl zugunsten einer Stärkung der ökologischen Vernetzung durchgeführte Aktionen

## 1.3. DEN BÜRGER AKTIV IM BEREICH DES UMWELTSCHUTZES MITWIRKEN LASSEN

Die Artenvielfalt betrifft auch erschlossene Standorte wie Parks, Straßenränder, Grünanlagen oder Gärten. Werden diese Bereiche umweltgerecht verwaltet, entstehen wichtige Lebensräume. Diese begünstigen die Artenvielfalt und bieten eine weitere Möglichkeit zur Stärkung des ökologischen Netzwerks.

### 1.3.1 Bestehende Managementinstrumente aufwerten und aktivieren

Der Naturpark wird sich im Zeitraum 2016-2026 nach Möglichkeit für eine umweltbewusste Regional- oder Provinzialpolitik auf seinem Gebiet einsetzen. Die Rolle des Naturparks besteht darin, die Gemeinden zu informieren und zu motivieren, sich an den Managementinstrumenten „Natur und Umwelt“ der Wallonie zu beteiligen und sie bei diesem Vorgehen zu unterstützen bzw. zu begleiten. Im Rahmen des Möglichen wird der Naturpark einen gemeindeübergreifenden Ansatz bei der Umsetzung dieser Instrumente verfolgen.

ZUM BEISPIEL:

#### \* DIFFERENZIERTERTE GRÜNFLÄCHENPFLEGE

In Zusammenarbeit mit der Wallonischen Abteilung für differenzierte Grünflächenpflege versucht der Naturpark, das „Null-Pestizid“-Ziel der wallonischen Region, das die Gemeinden bis 2019 erreichen müssen, vorwegzunehmen. Dies geschieht, indem die Gemeinden bei der Umsetzung eines Verwaltungsplans zur differenzierten Pflege der öffentlichen Grünflächen vom Naturpark unterstützt werden. Dieser beinhaltet die Bestandaufnahme der Grünflächen, die Klassifizierung der Grünflächen nach Pflegeform, Langzeitbeobachtungen, die Sensibilisierung der kommunalen Akteure sowie der Öffentlichkeit zu den Auswirkungen von Pestiziden auf Gesundheit und Umwelt, usw.

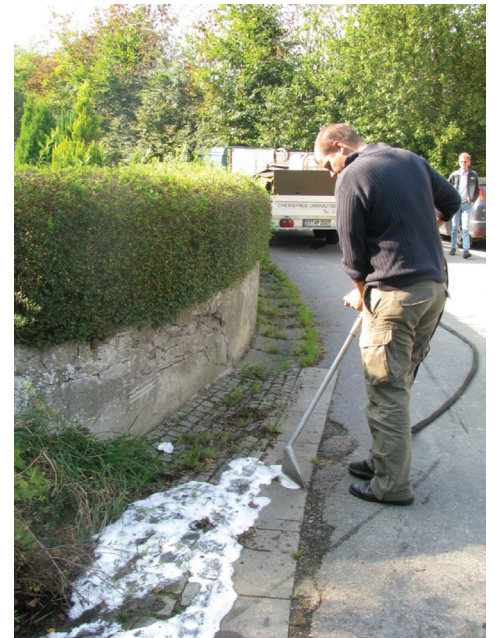
#### \* MAYA-PLAN

Der Naturpark begleitet alle Gemeinden, die „Maya-Gemeinden“ sind oder werden wollen.

#### \* KOMMUNALER NATUR-ENTWICKLUNGSPLAN

Der Naturpark unterstützt, je nach Verfügbarkeit und Bedarf, die Initiativen der in den drei Gemeinden aktiven KNEP's.

Zudem ermutigt der Naturpark die anderen Gemeinden zur Umsetzung eines Kommunalen Natur-Entwicklungsplans und begleitet gegebenenfalls dessen Aufbau.



\* **ANDERE WALLONISCHE INITIATIVEN IM BEREICH NATUR ODER UMWELT**

Der Naturpark wird alle derzeitigen und zukünftigen „Umwelt-Natur“-Initiativen auf regionaler Ebene (Woche ohne Pestizide, Tag des Baums, Tage der sauberen Flüsse, Biodibap (Artenvielfalt an öffentlichen Gebäuden)...) erfassen, ihre Gemeinden darüber informieren und sie bei der Ausarbeitung ihrer Projekte begleiten.

**1.3.2 Die Entwicklung der Biodiversität außerhalb der geschützten Bereiche fördern**

Die Natur hört nicht an den Grenzen der Naturschutzgebiete auf und beschränkt sich nicht auf Wälder, Vennlandschaften oder Wasserläufe...

Auch Gärten, Hecken, Parks oder verlassene Gelände gehören zur Natur. Jeder kann zu einer Stärkung des ökologischen Netzwerks beitragen.

Zur Förderung der Entwicklung der Artenvielfalt außerhalb der geschützten Bereiche und zur Stärkung der ökologischen Vernetzung sieht der Naturpark diverse Maßnahmen vor:



**BEWERTUNGSINDIKATOREN**

- ☞ Anzahl Gemeinden, die ein Werkzeug zum Natur- und Umweltmanagement übernommen haben
- ☞ Anzahl und Art der neuen Werkzeuge zum Natur- und Umweltmanagement, die von den Gemeinden des Naturparks übernommen wurden
- ☞ Anzahl Sensibilisierungs- und Förderungsaktionen im Bereich „natürliche Gärten“
- ☞ Anzahl der neuen, auf dem Gebiet der Gemeinde angelegten Bereiche, die sich positiv auf die Artenvielfalt ausüben
- ☞ Anzahl (unterstützte oder initiierte) Bürgerinitiativen zur Förderung der Artenvielfalt
- ☞ Anzahl der Gemeinden, die auf Pestizide verzichten (Aktion „Null Pestizide“)



- \* **UNTERSTÜTZUNG UND ANREGUNG BEI DER ERSTELLUNG EINES NETZWERKS NATÜRLICHER GÄRTEN DURCH BÜRGER DES NATURPARKS**
- \* **AUFWERTUNG KOMMUNALER ODER PRIVATER GRUNDSTÜCKE ZUGUNSTEN DER ARTENVIelfALT DURCH DIE ANLAGE VON SCHUTZZONEN (OBSTGÄRTEN, BLUMENWIESEN, TEICHE...)**
- \* **BÜRGERINITIATIVEN FÜR DEN ERHALT UND DIE STÄRKUNG DER ARTENVIelfALT ANREGEN UND UNTERSTÜTZEN.**

## **2. Strategisches Ziel: nachhaltige Verwaltung von Wasserressourcen**

Insgesamt 1705 km Bäche und Flüsse durchqueren das Gebiet des Naturparks Hohes Venn-Eifel, aufgeteilt in vier Einzugsgebiete: Vom Einzugsgebiet der Weser mit der Gileppe, der Soor, der Hill und der Getz im Norden über das Einzugsgebiet der Rur und seinen Hauptzuläufen Schwalm und Olef, das Einzugsgebiet der Amel mit der Warche und ihren Zuflüssen hin zum Einzugsgebiet der Mosel mit der Our und den Hauptzuläufen im Süden.

Trotz der guten Qualität zahlreicher Wasserläufe bestehen nach wie vor Probleme auf diesem Gebiet, vor allem in den Bereichen stromabwärts (Beeinträchtigungen der freien Fischwanderung, Verstopfung des Kieslückensystems, nicht geklärtes Schmutzwasser, Ufererosion,

Fehlen von Einzäunungen entlang der Wasserläufe usw.).

Der Naturpark hat eine große Verantwortung im Bereich des Erhalts der Wasserqualität. In den letzten Jahren sind zahlreiche Projekte zur Verbesserung der ökologischen Qualität der Oberflächengewässer durchgeführt worden. Zudem werden bereits drei Flussverträge (Amel, Weser und Maas stromabwärts) auf dem Gebiet zum aktiven Schutz dieser Bereiche umgesetzt. Ab 2016 wird ein weiterer Flussvertrag auf dem Gebiet des Naturparks aktiv sein. Der Flussvertrag Mosel, an dem der Naturpark durch ein Partnerschaftsabkommen gebunden ist. Der Flussvertrag Mosel umfasst drei lokale Außenstellen. Dazu gehört auch die lokale Außenstelle Our.

Die vier Flussverträge des Naturparkgebiets werden bevorzugte Partner für ein nachhaltiges Management der Wasserressourcen sein.

In diesem Zusammenhang wurden zwei operationelle Ziele festgelegt:

- **Schutz, Wiederherstellung und Kontrolle der ökologischen Qualität der Wasserläufe**
- **Anregung, Begleitung und Sensibilisierung für eine bessere (autonome und kollektive) Abwasserklärung**

## **2.1. SCHUTZ, WIEDERHERSTELLUNG UND KONTROLLE DER ÖKOLOGISCHEN QUALITÄT DER WASSERLÄUFE**

Um diese Ziele zu erreichen, sind drei Projekte geplant:

### **2.1.1 Kontrolle der ökologischen Qualität der Wasserläufe und Zentralisierung der für das Gebiet verfügbaren Daten**

Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Flussverträge die privilegierten Partner. Die Flussverträge erstellen alle drei Jahre ein Verzeichnis aller negativ bewerteten Standorte ihres Einzugsgebiets. Der Naturpark zentralisiert diese Daten auf seinem Kartierungsportal. Parallel dazu wird die Wasserqualität auf dem Gebiet des Naturparks regelmäßig überprüft. Und zwar hauptsächlich dort, wo eine Verschmutzung oder eine Beeinträchtigung der Wasserqualität vermutet wird. Je nach verfügbarem Personal kann dieses Netzwerk erweitert und ausgebaut werden.

### **2.1.2 Durchführung eines Pilotprojekts zur Einrichtung von Patenschaftsprojekten für Wasserläufe**

Ein Pilotprojekt zur Patenschaft für Wasserläufe wird nach dem bereits in Deutsch-



#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl Standorte, an denen die ökologische Qualität analysiert worden ist und Häufigkeit der Analysen
- 👉 Anzahl Daten, die in der Datenbank des Naturparks zentralisiert worden sind
- 👉 Anzahl Akteure, die die Eingabe dieser Daten in die Datenbank vornehmen
- 👉 Anzahl Kilometer von Wasserläufen, für die eine Patenschaft übernommen wurde
- 👉 Anzahl Paten von Wasserläufen
- 👉 Anzahl verteilter Sensibilisierungsbroschüren
- 👉 Anzahl durchgeführter Maßnahmen zum Schutz oder zur Wiederherstellung der ökologischen Qualität der Wasserläufe
- 👉 Anzahl beseitigter Störfaktoren

land angewendeten Prinzip durchgeführt. Interessierte Bürger können für ein Teilstück des Wasserlaufs in der Nähe ihres Wohnortes eine Patenschaft übernehmen. Der Pate kann dann, in Übereinstimmung mit den Verwaltern, verschiedene Arbeiten zur Verbesserung der ökologischen Wasserqualität vornehmen (Management der invasiven Pflanzen, Anpflanzungen, Renaturierung des Flussbettes...). In diesem Rahmen wird eine Sensibilisierungsbroschüre zum Thema Flusspatenschaft und kleine Aktionen zugunsten der ökologischen Wasserqualität herausgegeben.

#### **2.1.3 Schutz und Restaurierung der ökologischen Qualität der Wasserläufe**

Dieses Ziel umfasst die Durchführung diverser Aktionen zur Verbesserung der physikochemischen und biologischen Qualität der Wasserläufe sowie ihrer Durchgängigkeit.

### **2.2. ANREGUNG, BEGLEITUNG UND SENSIBILISIERUNG FÜR EINE BESSERE (AUTONOME UND KOLLEKTIVE) ABWASSERKLÄRUNG**

Zahlreiche Wohnsitze des Naturparks befinden sich in einem individuellen Klärgebiet (PASH). Derzeit werden an vielen Stellen die Abwässer ungeklärt abgeleitet, wodurch die Qualität des Wassers erheblich beeinträchtigt wird. Im Zeitraum 2016-2026 wird der Naturpark Pilotprojekte zur Abwasserklärung in kleinen Dorfeinheiten durchführen, in denen individuell geklärt wird.

### 2.2.1 Durchführung von Pilotprojekten zur gruppierten Abwasserklärung in Gebieten individueller Klärung

Das Ziel dieses Pilotprojektes besteht darin, zu evaluieren, inwiefern die Möglichkeit besteht,

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- ☞ Anzahl organisierter Infoveranstaltungen
- ☞ Anzahl organisierter Halbtages-Sensibilisierungsveranstaltungen
- ☞ Anzahl durchgeführter Pilotprojekte und Anzahl Haushalte, die an gruppiertes Klärsystem angeschlossen sind
- ☞ Anzahl unterzeichneter Abkommen
- ☞ Anzahl verteilter Referenzdokumente

- gruppierte Klärsysteme in Gebieten individueller Klärung einzurichten,
- einen Katalog bewährter Praktiken auszuarbeiten,
- ein Abkommen zwischen den unterschiedlichen, an diesem gruppierten Klärsystem angeschlossenen Parteien, auszuarbeiten.

Werden durch dieses Pilotprojekt positive Ergebnisse erzielt, kann dessen Durchführung an anderen Stellen ebenfalls ins Auge gefasst werden.

### 2.2.2 Sensibilisierung und Information der Einwohner zur individuellen Abwasserklärung

Parallel zur Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen hinsichtlich der Bedeutung der Abwasserklärung möchte der Naturpark die Einwohner zu folgenden Punkten motivieren und informieren:

- Die Möglichkeit, Prämien von der Wallonischen Region zu erhalten,
- Manche Gemeinden gewähren Prämien in Sachen Abwasserklärung.

Ein Referenzdokument in Sachen individuelle Klärsysteme, das jederzeit angepasst werden kann, wird erstellt (Leitlinien für bewährte Praktiken, Mustervereinbarungen für gruppierte Klärsysteme in individuellen Klärgebieten, Vorstellung der Klärsysteme, Liste der Unternehmen usw.) und regelmäßig entsprechend der ständig abändernden Gesetzesbestimmungen aktualisiert.

### 3. Strategisches Ziel: Bekämpfung der invasiven Arten

Mit dem zunehmenden freien Waren- und Handelsverkehr werden immer mehr Tier- und Pflanzenarten, absichtlich oder versehentlich, außerhalb ihres natürlichen Lebensraums eingeschleppt. Einige dieser Arten sind dazu fähig, sich an den neuen Lebensraum anzupassen, sich zu vermehren und in unserer Region zu verbreiten und können dort der lokalen Artenvielfalt, der öffentlichen Gesundheit und der Wirtschaft schaden. Invasive, nicht heimische Arten stellen derzeit eine wahre Bedrohung für heimische Arten und ihre Lebensräume dar.

Um die Ausdehnung einzugrenzen und die Ausbreitung der invasiven, nicht heimischen, Arten einzudämmen, wurden zwei operationelle Ziele festgelegt:

- **Beteiligung an der Erfassung und Beseitigung nicht heimischer, invasiver, Arten**
- **Durchführung von Sensibilisierungsaktionen zum Thema invasive Arten**

#### 3.1. BETEILIGUNG AN DER ERFASSUNG UND BESEITIGUNG NICHT HEIMISCHER INVASIVER ARTEN

In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren der Region beteiligt sich der Naturpark an der Erfassung der invasiven, nicht heimischen, Arten und übermittelt den zuständigen Behörden die Informationen, damit die regionalen Datenbanken vervollständigt werden können. Die Daten hinsichtlich der Verbreitung dieser Arten werden ebenfalls in die Datenbank „Naturpark – Natur und Artenvielfalt“ aufgenommen.

Je nach Möglichkeiten und Vorgehensweisen vor Ort wird sich der Naturpark in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren auch selbst an der Verwaltung bestimmter Arten in seinem Gebiet beteiligen.



### 3.2. DURCHFÜHRUNG VON SENSIBILISIERUNGSAKTIONEN ZUM THEMA INVASIVE ARTEN

Um die Öffentlichkeit, Fachleute (Gärtner, Landschaftsarchitekten...) und Gebietskörperschaften für die Thematik invasiver, nicht-heimischer, Arten zu sensibilisieren und ihnen zu verdeutlichen, wie wichtig die Förderung heimischer Arten ist, werden Informationskampagnen organisiert und diesbezügliche Infounterlagen anderer Partner weitläufig verbreitet. Der Naturpark wird dabei verschiedene Informationskanäle nutzen: Naturpark Journal, lokale Presse, Website, Facebook, Organisation von Themenwanderungen, Workshops...



#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- ↳ Erfasste Fläche pro invasiver Art
- ↳ Anzahl verwalteter Standorte oder Abschnitte
- ↳ Anzahl organisierter Sensibilisierungsaktionen

# Landschaft und Raumordnung

**Landschaft** ist ein subjektiver Begriff, dessen Interpretation und Wahrnehmung vom Betrachter abhängen. Das Konzept Landschaft verbindet die natürlichen Eigenschaften und alle menschlichen Handlungen, die sie geformt haben.

Landschaften werden heute als Erbe angesehen, die es zu schützen und zu würdigen gilt.<sup>1</sup>

Im Bereich Landschaft bietet der Naturpark Hohes Venn-Eifel mehr als ausgedehnte Heidelandschaften und Torfmoore, aufgrund derer er so bekannt ist. Die Wälder, das Our-Becken, die Stauseen und die malerischen Dörfer vereinen sich zu einem außergewöhnlichen Postkartenmotiv. Diese Vielfalt und Einzigartigkeit verleihen dem Naturpark einen unumstrittenen landschaftlichen Reiz.

Mit einer Bevölkerungsdichte von 23,7 Einwohnern/km<sup>2</sup> entspricht der Naturpark vollkommen der Definition eines ländlichen Gebietes.

Was die Bodennutzung betrifft:

- ist mehr als die Hälfte der Fläche von Wäldern bedeckt (57 %);
- wird etwa ein Viertel der Fläche landwirtschaftlich genutzt (24 %);
- sind 12 % natürliche und halbnatürliche nichtproduktive Milieus;
- sind nur 7 % des Gebiets städtisch genutzt (Straßen, Wohnhäuser, usw.).

Die Landschaftsanalysen, die einerseits im Rahmen des LEADER-Projektes „Landschaftscharta und GIS“ für die 5 Gemeinden der belgischen Eifel und andererseits im Rahmen der Erneuerung des Verwaltungsplans für den Rest des Gebietes umgesetzt wurden, haben die Kenntnisse des Naturparks in diesem Bereich vertieft und bilden die Basis, auf die sich unsere Strategien im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung der Landschaften stützen. Außerdem ist die Landschaftscharta fester Bestandteil des Verwaltungsplans.<sup>2</sup>



Im Bereich **Energie** muss über die Entwicklung erneuerbarer Energiequellen auf dem Gebiet des Naturparks nachgedacht werden. Sie muss sorgfältig geplant werden, im Hinblick auf eine dauerhafte, sichere, kohlenstofffreie Autonomie der Energieversorgung, die sich der Klimaproblematik, der Ressourcenverknappung fossiler Energien und der wachsenden Bedürfnisse unserer Gesellschaft stellt.

**Mobilität** ist im ländlichen Raum eines der wichtigsten Anliegen. Das Gebiet des Naturparks ist ausreichend mit Autobahnen, Regional-, und Gemeindestraßen ausgestattet. Jedoch steht den Einwohnern der Dörfer des Naturparks aufgrund des begrenzten Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln kein anderes Fortbewegungsmittel als das Auto zur Verfügung. Andererseits sind die Straßen im Bereich sanfte Mobilität schlecht ausgerüstet und trotz der rasanten Entwicklung des RAVeLs müssen die Verbindungen zu den Dorfzentren noch weiterentwickelt werden, um die Wege von zu Hause zur Arbeit angenehmer zu gestalten.

Dazu gibt es wenige Bereiche für Fahrradfahrer, Reiter, Personen mit eingeschränkter Mobilität auf den Straßen und den weniger befahrenen Nebenstraßen.

Für diese Tätigkeitsbereiche wurden vier strategische Ziele festgelegt:

- **Zu einer nachhaltigen Verwaltung der Landschaften beitragen und informieren**
- **Zur Raumordnung beitragen und informieren**
- **Sensibilisierung für erneuerbare Energien und eine rationale Verwendung fossiler Energien**
- **Zur Entwicklung der sanften Mobilität im Naturpark beitragen**



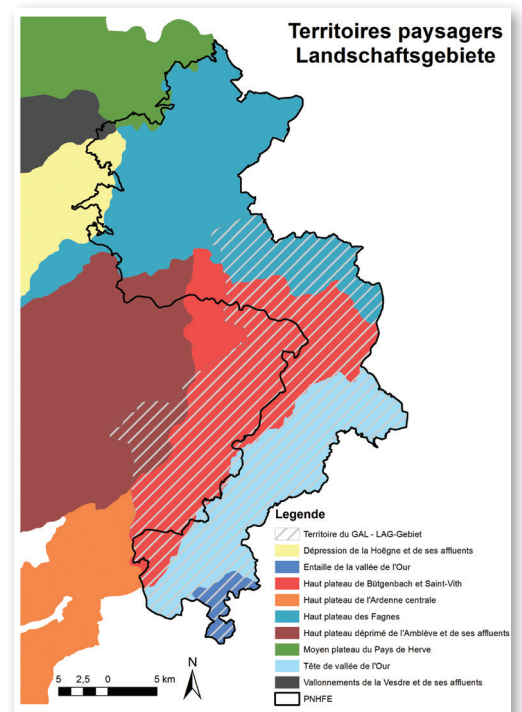
<sup>1</sup> CONSEIL DE L'EUROPE, 20 OCTOBRE 2000. CONVENTION EUROPÉENNE DU PAYSAGE. MONITEUR BELGE (24.11.2004).

<sup>2</sup> DÉCRET DU GOUVERNEMENT WALLON RELATIF AUX PARCS NATURELS DU 3 JUILLET 2008, ART. 9

# 1. Strategisches Ziel: Zu einer nachhaltigen Verwaltung der Landschaften beitragen und informieren

Im Naturpark befinden sich 8 verschiedene Landschaftsgebiete:

- a) das Mittlere Plateau des Herver Landes,
- b) die Hügellandschaft der Weser und ihrer Nebenflussläufe,
- c) die Mulde der Hoëgne und ihrer Nebenflüsse,
- d) das Hochplateau des Hohen Venns,
- e) das muldenförmige Hochplateau der Amel und ihrer Zuflüsse,
- f) das Hochplateau von Bütgenbach und St.Vith,
- g) das Obere Ourtal,
- h) das Kerbtal der Our.



Im Hinblick auf eine harmonische territoriale Entwicklung, unter Berücksichtigung der Entwicklung menschlicher Aktivitäten, und um qualitativ hochwertige Lebensräume zu erhalten, die ihrer Umgebung und der Landschaft angepasst sind, wurden drei operationelle Ziele festgelegt:

- **Umsetzung einer Landschaftscharta, der Basis einer nachhaltigen Landschaftsverwaltung**
- **Erhalt und Verstärkung der grünen Infrastruktur**
- **Sensibilisierung der Bürger in Bezug auf den Begriff „Landschaft“**

## 1.1. UMSETZUNG EINER LANDSCHAFTSCHARTA, DER BASIS EINER NACHHALTIGEN LANDSCHAFTSVERWALTUNG

Das Dekret über die Naturparks sieht vor, dass diese eine Landschaftscharta erstellen, die fester Bestandteil des Verwaltungsplans ist.

Mit einer Landschaftscharta kann man:

- die Eigenschaften der verschiedenen Landschaften des Gebietes analysieren;
- die spezifischen Herausforderungen dieser Landschaften definieren;
- Empfehlungen aussprechen, die eine nachhaltige, an jede Landschaftsart angepasste Verwaltung ermöglicht.

Das allgemeine Ziel der Umsetzung einer Landschaftscharta für das Gebiet des Naturparks besteht darin, eine angenehme, harmonische, dynamische und umweltfreundliche Umgebung für alle Einwohner und Akteure der Region zu schaffen.

Die Landschaftscharta wird auf themenübergreifende Weise ausgearbeitet und betrifft sowohl gewöhnliche als auch außergewöhnliche Landschaften. Zur Umsetzung dieses Ziels werden zwei Aktionen durchgeführt:

#### 1.1.1 Entwicklung des „Landschaftsprogrammes“ für die Gemeinden der belgischen Eifel (Süden des Parks)

Im Rahmen des LEADER-Projektes „Landschaftscharta und GIS“ der LAG „100 Dörfer – 1 Zukunft“ hat der Naturpark die Ausarbeitung einer Landschaftsstudie (2011-2013) für die fünf Gemeinden der belgischen Eifel (Büllingen, Bütgenbach, Burg-Reuland, Sankt-Vith, Amel) koordiniert. Aus dieser Studie ist ein Dokument entstanden, das in fünf Hefte aufgeteilt ist.

- Das 1. Heft ist eine Orientierungshilfe;
- Das 2. Heft ist eine Beschreibung der derzeitigen Landschaften;
- Das 3. Heft umfasst eine Entwicklungsanalyse der Landschaften der 5 Gemeinden;
- Das 4. Heft schließt diese Landschaftsdiagnose mit einer detaillierten Analyse der Stärken und Schwächen der Landschaftsbereiche des untersuchten Gebietes ab;
- Das 5. Heft befasst sich mit dem Landschaftsprogramm.

In diesem Dokument befinden sich die Empfehlungen für eine nachhaltige und positive Verwaltung der Kulturlandschaft. Es handelt sich also um eine Reihe konkreter Einrichtungen zur Wiederherstellung geschädigter Landschaften und zur Verbesserung des Lebensumfeldes der Bewohner des Naturparks.

Der Naturpark bemüht sich um die progressive Umsetzung dieses Landschaftsprogrammes in Zusammenarbeit mit den fünf betroffenen Gemeinden.



### 1.1.2 Ausarbeitung eines Aktionsplans für den nördlichen Teil des Naturparks

Der nördliche Teil des Naturparks wurde einer internen Landschaftsanalyse unterzogen. Diese Analyse soll zur Ausarbeitung eines Aktionsplans im Bereich Landschaftspflege für den nördlichen Teil des Naturparks (Baelen, Eupen, Raeren, Jalhay, Weismes, Malmedy, Stavelot) führen.

In einer zweiten Phase werden die beiden Dokumente (vom Norden und Süden) zu einer eigenen Landschaftscharta für den Naturpark zusammengetragen, der Basis einer nachhaltigen und dynamischen Verwaltung seiner Landschaften.

## 1.2. ERHALTUNG UND FÖRDERUNG DER GRÜNEN INFRASTRUKTUR

Die landschaftliche Schönheit und die Vielfalt der natürlichen Lebensräume zeichnen den Naturpark aus. Zersiedelung, Straßeninfrastruktur, Einstellung bestimmter landwirtschaftlicher Methoden... bedrohen dieses Gleichgewicht, da sie den räumlichen und funktionellen Zusammenhang der Landschaft einschränken. Da sie für den Erhalt und den Schutz der biologischen Vielfalt wichtig sind, muss die Entwicklung der kleinen strukturellen Elemente der Landschaft wie Hecken, Einzelbäume und Baumreihen gefördert werden.

Zur Erhaltung und Stärkung dieser grünen Infrastruktur wurden verschiedene Aktionen festgelegt:

### 1.2.1 Die Sensibilisierung der Landwirte in Bezug auf ihre Rolle als Landschaftsverwalter

Die Landwirte werden dazu ermutigt, Praktiken zur Stärkung der kleinen landschaftlichen Strukturen anzuwenden. Somit tragen die landwirtschaftlichen Methoden zur Aufwertung der Landschaft und zur Förderung der biologischen Vielfalt bei.

### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- ☞ Anzahl der durchgeführten Projekte, um den Empfehlungen des Landschaftsprogramms zu entsprechen, die für die 5 Gemeinden der Eifel festgelegt wurden (Süden des Naturparks)
- ☞ Anzahl der durchgeführten Projekte, die durchgeführt worden sind, um den Empfehlungen des Landschaftsprogramms zu entsprechen, die für den nördlichen Teil des Naturparks festgelegt wurden



## BEWERTUNGSIN- DIKATOREN:

- ☞ Anzahl der Landwirte, die für die Landschaftsverwaltung sensibilisiert worden sind
- ☞ Anzahl der kleinen strukturellen Landschaftselemente, die unterhalten oder angepflanzt werden
- ☞ Realisierte Anpflanzungen am Straßenrand oder in Wohngebieten

### 1.2.2 Den Unterhalt oder die Anpflanzung von Streuobstwiesen, Hecken, Einzelbäumen, natürlichen Gärten, usw. unterstützen

### 1.2.3 Anregung und Unterstützung kommunaler und privater Initiativen zur Bepflanzung von Wohngebieten und Straßenrändern

### 1.3. SENSIBILISIERUNG DER BÜRGER IN BEZUG AUF DEN BEGRIFF „LANDSCHAFT“

**Landschaft** ist ein subjektiver Begriff, dessen Interpretation und Wahrnehmung vom Betrachter (Landwirt, Naturforscher, Anwohner, Tourist,...) abhängen.

Die Landschaftskonvention von Florenz fordert die Beteiligung der Öffentlichkeit, der zufolge Landschaft nicht nur

„ein Gebiet ist, wie es vom Menschen wahrgenommen wird...“, sondern sich auch auf den Vorsatz bezieht, „... dem Wunsch der Öffentlichkeit nach qualitativ hochwertigen Landschaften und nach aktiver Beteiligung an der Landschaftsentwicklung zu entsprechen“. „Für eine verbesserte Wahrnehmung der Landschaften“, spielt der Bürger „mehr als eine Nebenrolle“.

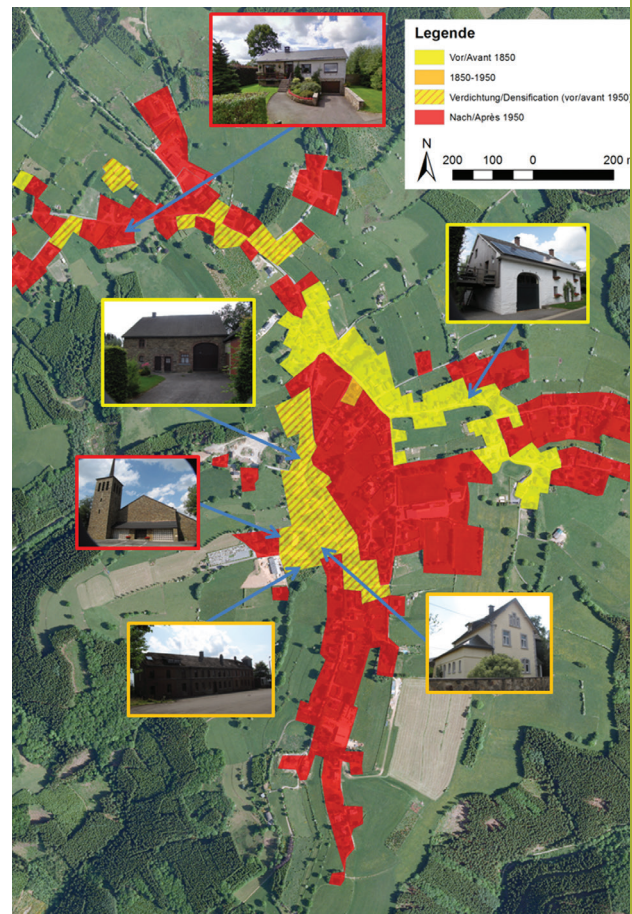
Die Planung einer Landschaft darf somit nicht nur Angelegenheit der Fachleute bleiben, sondern muss zum Ergebnis einer kollektiven Überlegung, einschließlich des Bürgers, werden.

Zur Erhaltung eines angenehmen Lebensumfelds ist es demnach unabdingbar, die Bevölkerung für den Begriff Landschaft zu sensibilisieren.

Zu diesem Zweck werden verschiedene Aktionen ausgearbeitet.

#### 1.3.1 Hervorhebung des landschaftlichen Wertes einer Region durch die Erstellung detaillierter Landschaftsanalysen auf Ebene eines Dorfes oder eines Gebietsteils

Die Landschaftsanalyse eines Gebietes ermöglicht nicht nur die Beschreibung aller natürlichen und menschlichen Elemente, die sich dort befinden, sondern auch und



vor allem dessen Interpretation und Daseinsberechtigung. Diese, jedem zugänglich gemachten Analysen ermöglichen jedem Einzelnen, den Begriff Landschaft zu verinnerlichen und diesen zu befürworten.

- \* VERÖFFENTLICHUNG VON LANDSCHAFTSANALYSEN
- \* ORGANISIERUNG VON LANDSCHAFTSSPAZIERGÄNGEN UND VORSTELLUNG VON ANALYSEN
- \* TEILNAHME AN DEN LANDSCHAFTSBEOBSACHTUNGEN DER BÜRGER MIT DEM ZIEL DER EINRICHTUNG EINER EIGENEN BEOBSACHTUNGSSTELLE DES NATURPARKS
- \* EINRICHTUNG VON AUSSICHTSPUNKTEN UND ERRICHTUNG VON INFORMATIONSTAFELN ÜBER DIE LANDSCHAFT
- \* EINRICHTUNG UND AKTUALISIERUNG EINES KARTIERUNGSPORTALS „LANDSCHAFT UND RAUMORDNUNG“

Die **kartographische Datenbank „Landschaft und Raumordnung“** erfasst die gebietsspezifischen Daten und wird regelmäßig aktualisiert. Dieses einfach zu verwendende und verständliche Hilfsmittel sorgt für eine bessere Wahrnehmung des gesamten Gebiets.

Es sollen zwei verschiedene Datenbanken eingerichtet werden:

- **Eine detaillierte „Landschaftsdatenbank“**

Diese Datenbank dient dem Team des Naturparks und den direkt in der Landschaft tätigen Akteuren. Das Instrument umfasst alle für das Gebiet verfügbaren kartographischen Daten.

- **Ein Online-„Landschaftsportal“ für die breite Öffentlichkeit**

Dieses Portal umfasst die Daten, die einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden können (einzigartige Landschaften, Landschaftsbereiche, atemberaubende Aussichtspunkte...) sowie die Daten der partizipativen Kartierung <http://botrange.no-ip.org/>

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👍 Anzahl der Dörfer, die einer detaillierten Landschaftsanalyse unterzogen wurden
- 👍 Anzahl der organisierten Landschaftsspaziergänge
- 👍 Anzahl der errichteten Aussichtspunkte und Informationstafeln über die Landschaft
- 👍 Anzahl der Datenebenen, die durch das Kartierungsportal zugänglich gemacht worden sind
- 👍 Anzahl der in der Datenbank „Landschaft und Raumordnung“ erfassten Daten

## 2. Strategisches Ziel: Zur Raumordnung beitragen und informieren

Um sich an der Raumordnung zu beteiligen und darüber zu informieren, wurde ein operationelles Ziel definiert:

- **Sensibilisierung der Projektträger für den Begriff Raumordnung und harmonische Landschaftsintegration**

### 2.1. SENSIBILISIERUNG DER PROJEKTTRÄGER FÜR DEN BEGRIFF DER RAUMORDNUNG UND DER HARMONISCHEN LANDSCHAFTSINTEGRATION

Es werden zwei Aktionen vorgesehen:

#### 2.1.1 Beratung im Bereich Städtebau durch Gutachten in Bezug auf die Raumordnung

Die Gemeinden des Naturparks sind dazu angehalten, den Naturpark für die Erteilung städtebaulicher Genehmigungen einer gewissen Größenordnung zu konsultieren (Städtebau-, Verstärkerungs-, Umwelt- und Globalgenehmigungen). Aufgrund der beratenden Funktion dieses Gutachtens können die kommunalen Behörden davon abweichen, wenn sie einen begründeten Beschluss fassen. Das Ziel dieses Gutachtens besteht darin, die eventuell negativen Auswirkungen des Projektes zu bestimmen, aber vor allem, Empfehlungen für eine bessere landschaftliche Integration und eine Verringerung der Auswirkungen des Projektes auf die Umwelt auszusprechen. Das Verfahren für das Gutachten ist in einer internen Ordnungsregelung festgelegt.

#### 2.1.2 Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für Themen in Bezug auf Raumordnung und landschaftliche Integration

Wenn ein Umbau ansteht, sind den Projektträgern in Bezug auf die zahlreichen Regelungen im Bereich Raumordnung häufig die Hände gebunden. Um den Bewohnern und Verwaltern dabei zu helfen, die Herausforderungen und Gesetze im Bereich Raumordnung zu verstehen, entwickelt der Naturpark verschiedene, einfache und präzise Instrumente zur Sensibilisierung und Beratung für die angehenden Bauherren.

- \* ERSTELLUNG VON EINFACHEN UND PRÄZISEN LEITLINIEN FÜR VERSCHIEDENE ZIELGRUPPEN IN BEZUG AUF DIE GESETZGEBUNG UND DIE MÖGLICHKEITEN IM BEREICH RAUMORDNUNG
- \* ENTWICKLUNG VON EMPFEHLUNGEN UND AKTIONEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT ALLEN BETROFFENEN AKTEUREN IN BEZUG AUF DIE THEMATIK DER RAUMORDNUNG ZUR ERHALTUNG DES TYPISCHEN CHARAKTERS DES BEBAUTEN RAUMES (RATSCHLÄGE FÜR EINE GUTE LANDSCHAFTLICHE INTEGRATION VON NEUEN GEBÄUDEN, AUFWERTUNG DER BESTEHENDEN BAUSUBSTANZ, USW.)

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl erstellter Gutachten zu Städtebauprojekten auf dem Gebiet des Naturparks
- 👉 Anzahl der Leitlinien in Bezug auf die Raumordnung und Anzahl der verteilten Dokumente
- 👉 Anzahl der Empfehlungen und Aktionen im Bereich Raumordnung
- 👉 Anzahl der erreichten Personen



### 3. Strategisches Ziel: Sensibilisierung über das Thema erneuerbare Energien und eine rationale Verwendung fossiler Energien

Der Naturpark möchte folgende Projekte umsetzen:

- zur Bewertung des Potenzials verschiedener Quellen erneuerbarer Energien;
- zur Förderung erneuerbarer Energien und zur Einschränkung des Energieverbrauchs.

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein operationelles Ziel festgelegt:

- **Information, Innovation und Erproben im Bereich Energie**

#### 3.1. INFORMATION, INNOVATION UND ERPROBEN IM BEREICH ENERGIE

Zur Bewertung des Potenzials erneuerbarer Energien und zur Einschränkung des Energieverbrauchs auf dem Gebiet werden drei Projekte entwickelt:

##### 3.1.1 Förderung von Bürgerinitiativen

Immer mehr Einzelpersonen sind für die Energieproblematik sensibilisiert. Der Naturpark fördert individuelle und kollektive Bürgerinitiativen im Hinblick auf eine Einschränkung des Energieverbrauchs (Niedrigenergiehäuser, Genossenschaften, Sammelankäufe für Energielieferungen) und verstärkt die von den KPLE, den LAG und Bürgergenossenschaften vorgeschlagenen Aktionen.

### 3.1.2 Verbreitung und Information in Bezug auf die Techniken zur Einschränkung des Energieverbrauchs

Information der Bevölkerung in den Bereichen:

- Stadtplanung;
- ökologisches Bauen unter Berücksichtigung der grauen Energie;
- technische Maßnahmen zur Verbesserung der Energieleistungen der Gebäude;
- nachhaltiger Konsum fossiler Energien;
- technisches und personelles Potenzial, die in diesem Bereich auf dem Gebiet des Naturparks zur Verfügung stehen;
- verschiedene Prämien und zur Verfügung stehende Subventionen.

Über verschiedene Kommunikationskanäle (Website, Naturparkzeitung, Facebook, Artikel in der lokalen Presse, usw.) fungiert der Naturpark als Bindeglied zwischen den zuständigen Diensten und kümmert sich um die Herausgabe und Veröffentlichung einfacher, für jeden zugängliche, Hilfsmittel.

### 3.1.3 Bewertung des Potenzials erneuerbarer Energien auf dem Gebiet

Der Naturpark unterstützt Projekte zur Evaluierung

- der Möglichkeiten im Bereich der energetischen Nutzung von Biomasse (Untergehölz von Hecken usw.);
- des lokalen Potenzials im Bereich der hydraulischen Energie, u. a. durch eine Bestandsaufnahme aller alten Mühlen.

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl der geförderten Bürgerinitiativen und Bestimmung der Verbreitungskanäle
- 👉 Anzahl der verbreiteten Informationen in Bezug auf Techniken zur Isolierung und zum ökologischen Bauen.
- 👉 Anzahl der unterstützten Pilotprojekte zur Evaluierung des Potenzials erneuerbarer Energien auf dem Gebiet
- 👉 Anzahl der verzeichneten alten Mühlen

## 4. Strategisches Ziel: Zur Entwicklung der sanften Mobilität im Naturpark beitragen

Zur Förderung einer „effizienten“ Mobilität im Naturpark wurden drei operationelle Ziele festgelegt:

- **Verstärkung der Wege sanfter Mobilität zwischen den Dörfern**
- **Unterstützung der Initiativen für eine effiziente Mobilität in den Gemeinden des Naturparks**
- **Optimierung der Informationen und Evaluierung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Zugänglichkeit des Naturparkzentrums**

### 4.1. VERSTÄRKUNG DER WEGE DER SANFTEN MOBILITÄT ZWISCHEN DEN DÖRFERN

Folgende Projekte wurden geplant:

#### 4.1.1. Aktualisierung oder Erstellung eines Katasters der alten Nebenwege zwischen Nachbarortschaften und Evaluierung der Durchführbarkeit einer erneuten Inbetriebnahme dieser Wege in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Strukturen (ÖKLE, KBARM, usw.)

##### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Länge der inventarisierten Nebenstraßen
- 👉 Anzahl der restaurierten und „reaktivierten“ Nebenwege
- 👉 Anzahl der Aktionen zur Förderung der Nebenwege
- 👉 Anzahl der Aktionen zur Hervorhebung der hergestellten Verbindungen zwischen dem RAVeL und den Dorfzentren
- 👉 Anzahl der durchgeführten Sensibilisierungsaktionen für eine sanfte Mobilität
- 👉 Darstellung der sanften Verbindungen auf einer Karte für die Anwohner

erneuerten Inbetriebnahme dieser Wege in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Strukturen (ÖKLE, KBARM, usw.)

4.1.2. Unterstützung und Förderung der Initiativen zur Herstellung oder Hervorhebung der Verbindungen zwischen dem RAVeL und den Dorfzentren (wie z.B. die Herstellung einer Verbindung Signal de Botrange - Naturparkzentrum - Ovifat)

4.1.3. Sensibilisierung und Erziehung der Anwohner zur Nutzung der Wege der sanften Mobilität für kleine alltägliche Fortbewegung

(z.B. Erstellung einer Karte mit den sanften Verbindungen zur Förderung der Nutzung dieser Wege von den Einwohnern)



#### 4.2. UNTERSTÜTZUNG VON INITIATIVEN FÜR EINE EFFIZIENTE MOBILITÄT IN DEN GEMEINDEN DES NATURPARKS

Der Naturpark unterstützt die Mobilitätsprojekte auf dem Naturparkgebiet durch die Verbreitung von Informationen auf seiner Website, seiner Facebook-Seite, im Naturpark Journal und mit der Teilnahme an in diesem Rahmen durchgeführten Aktionen, unter Berücksichtigung der verfügbaren Mittel.

##### BEWERTUNGS-INDIKATOREN:

- 👉 Anzahl der vom Naturpark unterstützten Projekte
- 👉 Anzahl der Veröffentlichungen in Bezug auf Initiativen für eine effiziente Mobilität

#### 4.3. OPTIMIERUNG DER INFORMATIONEN UND EVALUIERUNG DER MÖGLICHKEITEN ZUR VERBESSERUNG DER ZUGÄNGLICHKEIT DES NATURPARKZENTRUMS

In den nächsten zehn Jahren werden Überlegungen zur Optimierung der Zugänglichkeit des Naturparkzentrums Botrange eingeleitet. In diesem Sinne werden folgende Projekte in Betracht gezogen:

##### BEWERTUNGS-INDIKATOREN:

- 👉 Erstellung einer Zugänglichkeitskarte

##### 4.3.1 Erstellung einer Zugänglichkeitskarte

##### 4.3.2 Evaluierung der Möglichkeit, den Zugang verschiedener Wege der langsamen und sicheren Mobilität zu verstärken und zu optimieren

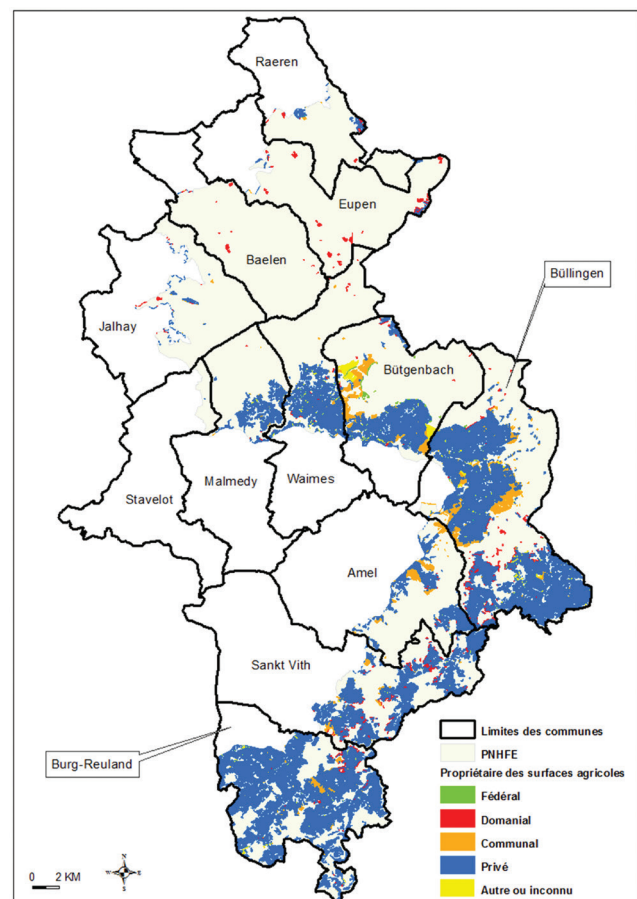
# Ländliche und wirtschaftliche Entwicklung: Landwirtschaft



Etwa ein Viertel der Flächen (ca. 18000 ha) im Naturpark Hohes Venn-Eifel sind landwirtschaftlich genutzte Flächen. Diese befinden sich vor allem im zentralen sowie im südlichen Teil. In den vier Gemeinden Büllingen, Burg Reuland, Bütgenbach und Sankt Vith liegen insgesamt 82 % aller landwirtschaftlich genutzten Flächen des Naturparks. Bei der Nutzung der Böden überwiegt die Grünlandnutzung. Insgesamt 96 % aller Flächen werden als permanente (84 %) und temporäre (6 %) Wiesen oder Wiesen von hohem ökologischem Interesse bewirtschaftet. Die Landwirtschaft hat somit maßgeblich zur Gestaltung der Landschaft, insbesondere zur Offenhaltung, beigetragen.

Drei Viertel aller Betriebe sind Rinderzuchtbetriebe. Dabei nimmt die Milchproduktion den wesentlichsten Anteil ein. Trotz der großen Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für die Region sind insbesondere die milchrinderhaltenden Betriebe mit den Unsicherheiten auf den Milch- und Fleischmärkten sowie mit steigenden Betriebsmittelpreisen konfrontiert. In der Folge sind viele Landwirte abhängig von Zuschüssen.

Zudem erfährt die Landwirtschaft in der Region einen starken Rückgang im Bereich aktiver Betriebe. So sind in den letzten 3 Jahrzehnten etwa drei Viertel aller landwirtschaftlichen Betriebe verschwunden.



AUFTEILUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN NUTZFLÄCHEN IN DEN NATURPARKGEMEINDEN

Und auch die Nachfolge in den noch bestehenden Betrieben ist in den meisten Fällen unsicher.

Ziel des Naturparks ist die Förderung nachhaltiger Strukturen in Bezug auf lokales Wirtschaften und lokale Produktionen. Dazu gehören nicht nur die Sicherung langfristiger Gewinne, das Wirtschaften in stabilen Kreisläufen und der Verbleib des Mehrwertes in der Region. Auch die Schonung der Ressourcen von Mensch und Natur sowie die Einbindung der Kreativität und des Potentials möglichst vieler Beteiligter ist Anliegen der nachhaltigen Entwicklung.

Mögliche Reaktionen auf die Problematiken des landwirtschaftlichen Sektors sind die Relokalisierungen der landwirtschaftlichen Produktionen, der Weiterverarbeitung und der Vermarktungen der Produkte sowie die Vernetzung der unterschiedlichen Wirtschaftszweige. Die Vernetzung zu lokalen Kreislaufwirtschaften fördert die Autonomie und wirtschaftliche Stabilität der Region. Dazu gehört auch die Einbeziehung des Konsumverhaltens.

Um diesen Herausforderungen zu begegnen und eine nachhaltige, umweltfreundliche und lukrative Landwirtschaft zu unterstützen, wurden drei strategische Ziele definiert:

- **Förderung und Aufwertung von diversifizierten und gebietstypischen landwirtschaftlichen Praktiken**
- **Gewährleistung einer Unterstützung der mannigfaltigen Akteure der Landwirtschaft**
- **Sensibilisierung für eine nachhaltige Landwirtschaft und nachhaltiges Konsumverhalten**

## **1. Strategisches Ziel: Förderung und Aufwertung von diversifizierten und gebietstypischen landwirtschaftlichen Praktiken**

Im Naturpark Hohes Venn-Eifel besteht eine starke Fokussierung der Landwirtschaft auf milchrinderhaltende Betriebe und darüber hinaus bestehen wenig diversifizierte Betriebe. Diese stark einseitige Produktion geht mit einer hohen Abhängigkeit gegenüber überregionalen und globalen Preisentwicklungen und Abnehmermärkten einher.

Die Diversifizierung der Landwirtschaft fördert eine verbrauchernahe Wirtschaft und unterstützt die Vernetzung lokaler Wirtschaftszweige. Darüber hinaus ermöglicht die Ausweitung auf weitere landwirtschaftliche und nicht-landwirtschaftliche Tätigkeiten die Risikominderung durch Einkommenskombination innerhalb der Betriebe.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden 4 operationelle Ziele entwickelt:

- **Unterstützung, Aufwertung und Förderung der Schafzucht und deren Erzeugnisse**
- **Aufwertung von Rinderprodukten gebietstypischer Arten**
- **Aufwertung und Förderung der Produkte von Streuobstwiesen**
- **Unterstützung und Förderung von diversifizierten und nachhaltigen landwirtschaftlichen Praktiken**

### **1.1. UNTERSTÜTZUNG, AUFWERTUNG UND FÖRDERUNG DER SCHAFZUCHT UND DEREN ERZEUGNISSE**

Aufgrund der pedologischen und klimatischen Bedingungen, sowie der geringen Bevölkerungsdichte im Naturpark Hohes Venn-Eifel, bietet sich die flächenhafte Beweidung des Gebietes an. Die Beweidung mit Schafen auf dem Gebiet des Naturparks ist wenig entwickelt und stellt aktuell keine gewinnbringende Tätigkeit dar. Sie ist jedoch historisch verwurzelt und liefert zahlreiche Möglichkeiten der Weiterverarbeitung (Woll-, Milch-, Fleischprodukte). Die extensive Bewirtschaftung trägt darüber hinaus zur Entwicklung, zum Schutz und Erhalt wertvoller Habitate bei.

Um die Schafhaltung zu fördern und zu unterstützen, wurden drei Projekte vorgesehen:

#### **1.1.1 Erfassung der Schafhalter im Naturpark**

In einem ersten Schritt wird der Naturpark eine Bestandsaufnahme aller Schafhalter der Region umsetzen. Diese ermöglicht die Erweiterung der Kenntnisse über bestehende Herden bezüglich Größe, Rassen, Weiterverarbeitung und Entwicklungsmöglichkeiten.



### 1.1.2 Förderung einer lokalen Wertschöpfungskette „Schafswolle“

Bereits seit 2008 organisiert der Naturpark Hohes Venn-Eifel eine Wollsammlung. Diese ermöglicht kleinen Schafhaltern die Aufwertung ihrer Wolle und den Verkauf zu einem höheren Preis.

Ein Ziel des Naturparks ist die Wiederherstellung und Förderung einer lokalen Wertschöpfungskette der Wollprodukte von Schafen:

- \* **UNTERSTÜTZUNG DER SCHÄFER**
- \* **IDENTIFIKATION DER VERARBEITUNGS- UND VERMARKTUNGSKETTEN AUF LOKALER EBENE**
- \* **SENSIBILISIERUNG UND WEITERBILDUNG DER SCHAFHALTER DAHINGEHEND, DIE PRODUKTION DER WOLLE (SCHEREN, SORTIEREN, LAGERN) DEN ANSPRÜCHEN EINER QUALITATIV HOCHWERTIGEN WEITERVERARBEITUNG IN LOKALEN MÄRKTEN ANZUPASSEN.**

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl der durchgeführten Inventare (Herdengröße, Rassen...)
- 👉 Anzahl Teilnehmer der Wollsammlung
- 👉 Menge und Qualität der gesammelten Wolle
- 👉 Durchführung einer Identifikation der Verarbeitungs- und Vermarktungsketten auf lokaler Ebene
- 👉 Anzahl Sensibilisierungsmaßnahmen und Weiterbildungen hinsichtlich der Produktion von hochwertiger Wolle
- 👉 Umsetzung einer Machbarkeitsstudie zu den Wertschöpfungsketten der Fleisch- und Milchproduktionen aus der Schafhaltung

### 1.1.3 Abschätzung des Potentials zur Entwicklung einer lokalen Wertschöpfungskette der Fleisch- und Milchprodukte aus der Schafzucht

Auch das Herstellen von Fleisch- und Milchprodukten aus der Schafzucht sind wenig entwickelte Zweige einer an die Region angepassten Bewirtschaftung. Der Naturpark Hohes Venn-Eifel wird das Potential zum Aufbau bzw. zur Unterstützung entsprechender lokaler Wertschöpfungsketten abschätzen. Augenmerk der Untersuchung wird die Entwicklung qualitativ hochwertiger Erzeugnisse aus einer nachhaltigen Produktion sowie die Wertschätzung und Nachfrage bzw. die Sensibilität auf Seiten der Konsumenten.

### 1.2. AUFWERTUNG VON RINDERPRODUKTEN GEBIETSTYPISCHER ARTEN

Die Aufwertung der Produkte gebietstypischer Rinderrassen (bspw. Ostbelgische Rotbunte) zielt auf die Förderung der Diversifizierung und auf die Sicherung eines angemessenen Einkommens der verschiedenen Akteure der Wertschöpfungsketten der Fleisch- und Milchproduktionen. Dies wird vor allem durch die Entwicklung von Qualitätsprodukten und -veredelungen erreicht. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Besonderheiten, die Qualität der Herstellung und der Produktionen sowie auf die Identität der Region gelegt.

Der Naturpark beabsichtigt die Viehhalter sowie die Akteure der Wertschöpfungsketten der Fleisch- und Milchproduktionen zu unterstützen um

- zum wirtschaftlichen Überleben der Betriebe beizutragen
- die lokalen Wertschöpfungsketten zu unterstützen
- die gebietstypischen Rinderrassen zu schützen



Um die Produkte der gebietstypischen Rinderrassen aufzuwerten, wurden mehrere Projekte erarbeitet:

#### BEWERTUNGS- INDIKATOREN:

- 👉 Anzahl der Veröffentlichungen
- 👉 Anzahl der unterstützten Pilotprojekte

#### 1.2.1 Gewährleistung einer Förderung von Produkten gebietstypischer Rinderrassen

Der Naturpark wird Werkzeuge für die Förderung der Viehhalter und Produzenten entwickeln: Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit und der Akteure der Wertschöpfungsketten im Naturpark Journal, über die Facebook -Seite, Werbeflyer, Broschüren, Veranstaltungen ...;

#### 1.2.2 Beitrag zur Entwicklung von Produkten gebietstypischer Rinderrassen aus dem Fleisch- und Milchsektor

Teilnahme an Pilotprojekten und Kooperationen mit Akteuren und Initiativen zum Aufbau kollektiver Initiativen mit den Landwirten und den Akteuren der Wertschöpfungsketten der Fleisch- und Milchproduktionen.

### 1.3. AUFWERTUNG UND FÖRDERUNG DER PRODUKTE VON STREUOBSTWIESEN

Streuobstwiesen können vielseitige Funktionen haben. Neben der Nutzung der hochstämmigen Obstbäume, wird auch die Fläche unter den Bäumen genutzt (Beweidung, Mahd). Es handelt sich somit um eine Form der agroforstwirtschaftlichen Bewirtschaftung. Darüber hinaus sind Streuobstwiesen hochwertige Lebensräume zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Der Verzicht auf synthetische Behandlungsmittel und die Verwendung regionaler Obstsorten ermöglichen die Produktion qualitativ hochwertiger Produkte und Veredelungen dieser Produkte.



Um die Produkte der Streuobstwiesen aufzuwerten, wurden mehrere Projekte erarbeitet:

### 1.3.1 Erfassung der Obstbaumbestände in der Region und Bestimmung der vor-kommenden regionalen Obstbaumsorten

Das Erstellen eines Inventars aller Obstbaumbestände und -arten auf dem Gebiet des Naturparks ermöglicht die Optimierung der fachgerechten Pflege und Nutzung bereits bestehender Bestände sowie die Beurteilung möglicher Erweiterungen und Neuanlagen.



### 1.3.2 Unterstützung bei der Anpflanzung lokaler Obstbaumarten und Aufwertung der Produkte von Streuobstwiesen des Naturparks

Die Neuanlage oder Wiederbelebung von Streuobstwiesen bietet die Möglichkeit einer nachhaltigen Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe. Aber auch private und öffentliche Flächen eignen sich oftmals für die Anlage einer Streuobstwiese und der damit einhergehenden Aufwertung dieser Flächen. Der Naturpark bietet Unterstützung bei der Pflanzung und Pflege der Bäume, bei der Ernte sowie der Weiterverarbeitung und Vermarktung der Früchte und ihrer Produkte:

- \* ORGANISATION VON FORTBILDUNGEN UND DEMONSTRATIONEN (PFLANZUNG, SCHUTZ, OBSTBAUMSCHNITT, WEITERVERARBEITUNG DER PRODUKTE)
- \* BEREITSTELLUNG VON MATERIALIEN
- \* UMSETZUNG VON SENSIBILISIERUNGSMASSNAHMEN
- \* MOBILISIERUNG UND ORGANISATION UNTERSCHIEDLICHER INTERESSENSGRUPPEN ZUM THEMA STREUOBSTWIESEN

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Umsetzung eines Inventares der Obstbaumbestände
- 👉 Anzahl Fortbildungen und Demonstrationen
- 👉 Anzahl Bereitstellungen von Materialien
- 👉 Anzahl Sensibilisierungsmaßnahmen
- 👉 Anzahl mobilisierter Gruppen für den Unterhalt von Obstbäumen

#### 1.4. UNTERSTÜTZUNG UND FÖRDERUNG VON DIVERSIFIZIERTEN UND NACHHALTIGEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN PRAKTIKEN:

Der Erhalt, die Unterstützung und die Förderung vielfältiger nachhaltiger Praktiken gehört zu den Aufgaben des Naturparks. Die Entwicklung einer großen Bandbreite (teilweise innovativer) landwirtschaftlicher Praktiken und Produkte führt zu einem verbrauchernahen Angebot, lokalen Wertschöpfungsketten, dem Erhalt traditioneller und der Entwicklung neuer Praktiken.

##### Die Mittel, diversifizierte landwirtschaftliche Praktiken zu unterstützen, sind:

- Sensibilisierung (Veröffentlichungen, Tage der offenen Tür...)
- Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen
- Unterstützung von Pilotprojekten

##### Die innovativen Praktiken sind:

- der Anbau von Früchten und Beeren (Heidelbeere, Himbeere, Holunder...);
- der Gemüseanbau (alte und regionale Sorten);
- die Veredlung vor Ort (in den Betrieben);
- der Ab-Hof-Verkauf;
- die Agroforstwirtschaft, die Agroökologie, die Permakultur...;
- der Agrotourismus (Unterkunft auf dem Bauernhof, Gasttisch...);
- pädagogische Projekte (Empfang von Schulklassen, Praktikum auf dem Bauernhof...);
- usw.



##### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl Sensibilisierungsmaßnahmen
- 👉 Anzahl Informationstage und Weiterbildungen
- 👉 Anzahl der unterstützten Pilotprojekte

## 2. Strategisches Ziel: Gewährleistung einer Unterstützung für die unterschiedlichen Akteure der Landbewirtschaftung

Eine der Missionen des Naturparks Hohes Venn-Eifel ist die Entwicklung und Förderung nachhaltiger Aktivitäten der Ländlichen Entwicklung. Dazu gehört auch die Unterstützung bereits aktiver Akteure und solcher, die es werden wollen. Die Rolle des Naturparks definiert sich stark durch die Bereitstellung von Informationen und Werkzeugen zur Vernetzung und Bekanntmachung der Akteure und die Überwindung von Sprachhindernissen (Französisch/Deutsch).

Um diese Ziele zu erreichen, wurden 2 operationelle Ziele entwickelt:

- **Unterstützung und Förderung der lokalen Produzenten und Initiativen**
- **Gewährleistung einer Unterstützung der Landwirte**

### 2.1. UNTERSTÜTZUNG UND FÖRDERUNG DER LOKALEN PRODUZENTEN UND INITIATIVEN

Auf dem Gebiet des Naturparks sind bereits zahlreiche Produzenten und Initiativen tätig, die zu einer positiven Entwicklung der ländlichen Strukturen und lokalen Wirtschaft im erweiterten landwirtschaftlichen Sektor beitragen. Ziel des Naturparks ist die Unterstützung und insbesondere die Vernetzung dieser Akteure.



#### 2.1.1 Erstellen und Pflege einer GIS-Plattform, die alle aktiven Produzenten und lokalen Initiativen auf dem Gebiet des Naturparks enthält.

Ein wichtiges Instrument zur Vernetzung der lokalen Akteure ist die Zusammenfassung aller Produzenten und Initiativen in einer Datenbank, die kartographische Darstellung und Verbreitung der Informationen. Die Plattform soll dazu dienen, einen schnellen und möglichst kompletten Zugriff auf Anbieter, Produzenten und Initiativen zu gewährleisten.

#### 2.1.2 Gewährleistung einer Förderung der Akteure und ihrer Aktivitäten

Die Instrumente bei der Unterstützung und Förderung lokaler Produzenten und Initiativen sind:

- \* DIE VERWENDUNG EIGENER MEDIEN (NATURPARK JOURNAL, FACEBOOK-SEITE DES NATURPARKS, WERBEFLYER...);
- \* DIE ORGANISATION UND MITWIRKUNG BEI VERSCHIEDENEN PROJEKTINITIATIVEN (Z.B. OH-GENUSSWOCHE, AUS- UND WEITERBILDUNGEN...);
- \* DIE ORGANISATION VON REGIONALMÄRKTEN;
- \* DIE ORGANISATION VON TAGEN DER OFFENEN TÜR;
- \* DIE UNTERSTÜTZUNG VON PILOTPROJEKTEN.

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Realisierung einer GIS-Plattform, die alle Produzenten und lokalen Initiativen enthält
- 👉 Anzahl der Werbeveröffentlichungen
- 👉 Anzahl organisierter Veranstaltungen (in Zusammenarbeit)
- 👉 Anzahl Regionalmärkte
- 👉 Anzahl Tage der offenen Tür
- 👉 Anzahl unterstützter Pilotprojekte

## 2.2. GEWÄHRLEISTUNG EINER UNTERSTÜTZUNG DER LANDWIRTE

Die Unterstützung der Landwirte bezüglich eines nachhaltigen Wirtschaftens ist Anliegen des Naturparks. Auch hier spielt die Vermittlung bereits bestehender Informationen und Strukturen eine große Rolle. Darüber hinaus hat der Naturpark sich zum Ziel gesetzt, Landwirte bei der Umsetzung umweltfreundlicher und landschaftsgestalterischer Maßnahmen zu unterstützen.

Folgende Ziele wurden vereinbart:

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Erstellung eines zweisprachigen Verzeichnisses, welches alle bestehenden Strukturen, die den Landwirten Hilfe und Unterstützung anbieten, enthält
- 👉 Anzahl unterstützter umweltfreundlicher und landschaftsgestalterischer Maßnahmen
- 👉 Anzahl Informationsveranstaltungen
- 👉 Anzahl Weiterbildungen

#### 2.2.1 Erstellung eines zweisprachigen Verzeichnisses, welches alle bestehenden Strukturen, die den Landwirten Hilfe und Unterstützung anbieten, enthält.

Außerdem soll insbesondere den deutschsprachigen Landwirten eine sprachliche Unterstützung gewährleistet werden.

#### 2.2.2 Beratung, Vermittlung und Hilfe für Landwirte bei der Umsetzung umweltfreundlicher und landschaftsgestalterischer Maßnahmen (z.B. Unterstützung bei der Neuanpflanzung, Pflege und Verwertung von Hecken, Obstbäumen, usw.).

#### 2.2.3 Organisation von Informationsveranstaltungen (Biologische Landwirtschaft, Futtermittel-Unabhängigkeit, Agroforstwirtschaft...) und Weiterbildungen (Verarbeitung und Veredelung von Produkten, Diversifizierung...) für Landwirte, in Zusammenarbeit mit bestehenden Strukturen.

### 3. Strategisches Ziel: Stärkung des Bewusstseins für eine nachhaltige Landwirtschaft und nachhaltiges Konsumverhalten

Die Sensibilisierung der lokalen Akteure (Landwirte, Produzenten, Weiterverarbeiter, Händler, Gastronome, Gebietskörperschaften...) sowie der Bevölkerung ist eine der Hauptaufgaben des Naturparks. Ziel der Sensibilisierung ist die Schaffung eines Bewusstseins für nachhaltiges Denken und Handeln bezüglich der Produktion und des Konsums von Lebensmitteln in der Region.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden 2 operationelle Ziele entwickelt:

- **Annäherung zwischen landwirtschaftlichen Akteuren und Konsumenten**
- **Sensibilisierung der Verbraucher für ein nachhaltiges Konsumverhalten**

#### 3.1. ANNÄHERUNG ZWISCHEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN AKTEUREN UND KONSUMENTEN

Trotz der ländlichen Struktur in der Region, sind viele Bewohner des Naturparks nicht mit den Gegebenheiten, Problematiken und Möglichkeiten der Landwirtschaft vertraut. Auf der anderen Seite ist es für die Landwirte sicherlich informativ, mehr über die Bedürfnisse, Kritiken und Interessen der Bevölkerung zu erfahren. Um Missverständnisse zu vermeiden und eine bessere Kommunikation zwischen den landwirtschaftlichen Akteuren und den Konsumenten zu erreichen, ist eine Annäherung dieser Gruppen anzustreben und im Sinne einer funktionierenden, gewinnbringenden lokalen Wirtschaft.

Darüber hinaus ist die Bedeutung der Landwirtschaft in der Landschaftsgestaltung ein wichtiges Thema. Hierbei soll in beiden Zielgruppen (Landwirte und Nicht-Landwirte) ein Bewusstsein für den Erhalt und Schutz landschaftsprägender Strukturen geschaffen und gemeinsame Lösungen bei der Umsetzung erarbeitet werden.

Um die Bevölkerung über landwirtschaftliche Betriebe, Techniken, Produkte, landschaftspflegerische Maßnahmen und sonstiges aus der Welt der Landwirtschaft zu informieren, sind folgende Aktionen vorgesehen:

##### 3.1.1 Veröffentlichung von informativen Artikeln (Naturpark Journal, Facebook- und Internet-Seite des Naturparks ...)

- 3.1.2 **Erstellung von Informationsbroschüren (Landwirtschaftliche Berichte, Leitbild des Zusammenlebens im ländlichen Raum...)**
- 3.1.3 **Organisation von Hofbesichtigungen in Zusammenarbeit mit den Landwirten (Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit)**
- 3.1.4 **Organisation von Themenexkursionen / Ausflügen für verschiedene Zielgruppen**
- 3.1.5 **Organisation von gemeinsamen (Landwirte und Nicht-Landwirte) landschaftspflegerischen Aktivitäten**

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl Veröffentlichungen von Artikeln
- 👉 Anzahl Veröffentlichungen von Informationsbroschüren
- 👉 Anzahl organisierter Hofbesichtigungen
- 👉 Anzahl organisierter Themenexkursionen
- 👉 Anzahl organisierter landschaftspflegerischen Aktivitäten

### 3.2. SENSIBILISIERUNG DER VERBRAUCHER FÜR EIN NACHHALTIGES KONSUMVERHALTEN

Der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln und der bewusste Erwerb lokaler und biologisch hochwertiger Produkte tragen zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bei. Daher ist es wichtig, die Konsumenten über Herkunft, Qualität, Zubereitungsmöglichkeiten, usw. aufzuklären, damit sie ein entsprechendes Konsumverhalten entwickeln können. Auch die Möglichkeit eigene Lebensmittel zu erzeugen spielt dabei eine Rolle.

Um die Verbraucher über nachhaltiges Konsumverhalten sowie umwelt- und ressourcenschonende Eigenproduktionen zu informieren, sind folgende Aktionen vorgesehen:

- 3.2.1 **Organisation pädagogischer Aktivitäten zum Thema „nachhaltiges Konsumverhalten“**



- \* NACHHALTIGER EINKAUF UND KONSUM VON LEBENSMITTELN (REGIONAL, SAISONAL, BIO) FÜR ENDKONSUMENTEN
- \* SENSIBILISIERUNG DER GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN, DES HOTEL - UND GASTSTÄTTENGEWERBES, DER SCHULEN, USW. FÜR DIE BEDEUTUNG DER ENTWICKLUNG VON NACHHALTIGEN VERWERTUNGSKETTEN UND NACHHALTIGEM KONSUMVERHALTEN

### 3.2.2 Aus- und Weiterbildungen zu den Themen Eigenproduktion und Verarbeitung von Produkten

- \* ANLAGE UND PFLEGE EINES AGRAR-ÖKOLOGISCHEN GEMÜSEGARTENS
- \* ANBAU UND PFLEGE VON STREUOBSTWIESEN
- \* ANBAU UND PFLEGE VON FRÜCHTEN UND BEEREN
- \* VERARBEITEN, EINMACHEN, KONSERVIEREN UND ZUBEREITEN VON EIGENEN PRODUKTEN

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

👉 Anzahl organisierter pädagogischer Aktivitäten

👉 Anzahl organisierter Weiterbildungen

## Ländliche und wirtschaftliche Entwicklung: Forstwirtschaft



© ROGER HERMAN

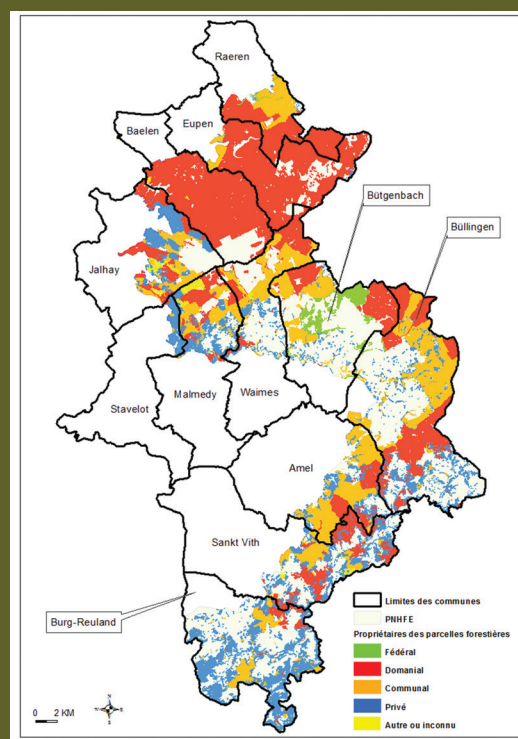
Mehr als die Hälfte des Gebiets des Naturparks (57 %) ist bewaldet. Der Wald nimmt somit eine große Bedeutung auf dem Naturparkgebiet ein.

- Im Norden und im Zentrum des Naturparks sind die meisten Wälder in Staats- oder Gemeindebesitz.

Diese öffentlichen Wälder (80 % der Wälder des Naturparks) unterstehen dem Forstrecht und werden von der Abteilung Natur- und Forstwesen der Wallonischen Region, gemäß einem Verwaltungsplan, der den Unterhalt der Wälder regelt und gewährleistet, verwaltet.

- Im Süden des Parks befinden sich einige Privatwaldparzellen, die dem Forstrecht nicht unterstellt sind.

Das wallonische Forstgesetzbuch (1854) wurde vollständig überarbeitet und am 15. Juli 2008 neu verabschiedet. Anhand dieser Verbesserungen hat die Wallonische Region sich ein Hilfsmittel für eine nachhaltige Verwaltung geschaffen, das der multifunktionalen Funktion unseres Waldbestandes gerecht wird. Dieses Instrument wird langfristig die Artenvielfalt in unseren Wäldern fördern und ermöglicht es, Entwicklungen zu beobachten. Zeitgleich vereint es die wirtschaftlichen und sozialen Funktionen, die heutige Wälder zu erfüllen haben.





Da die Mehrheit der Wälder des Naturparks dem Forstrecht untersteht und von der Abteilung Natur- und Forstwesen verwaltet werden, ist der Naturpark nicht in die Verwaltung der ökologischen und ökonomischen Funktionen des Waldes einbezogen.

Dennoch kann der Naturpark angesichts seines Potentials als Bindeglied und seiner Aufgaben in den Bereichen Tourismus und Sensibilisierung, mit den lokalen Akteuren, zur Optimierung der sozialen und touristischen Dimension der Wälder beitragen.

In Privatwäldern trägt der Naturpark in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren zur Sensibilisierung der Privateigentümer für eine nachhaltige Verwaltung ihrer Bestände bei.

Dafür wurde ein strategisches Ziel bestimmt:

- **Die Optimierung der multifunktionalen Funktion des Waldes in Zusammenarbeit mit den Akteuren aus dem Forstwesen**

## **1. Strategisches Ziel: die Optimierung der multifunktionalen Rolle des Waldes in Zusammenarbeit mit den Akteuren aus dem Forstwesen**

Aus dem eröffneten Prozess der Reflexion mit den lokalen Akteuren sind zwei operationelle Ziele hervorgegangen:

- **Optimierung der Information zu den einzelnen Gebieten und Jagdzeiten**
- **Als Bindeglied zwischen Privateigentümern und der Beratungsstelle Cellule d'Appui à la Petite Forêt Privée fungieren**



### 1.1. OPTIMIERUNG DER INFORMATIONEN ZU DEN EINZELNEN GEBIETEN UND JAGDZEITEN

Viele Bürger und Touristen suchen im Naturpark Erholung und schöne Wanderwege. In der Jagdsaison kann die Sicherheit der Wanderer gefährdet sein, wenn Zugangsverbote zu Wegen, auf denen eine Treibjagd stattfindet, missachtet werden. Außerdem werden die am Beginn der betreffenden Wege angebrachten Informationsschilder zur Jagd immer wieder entfernt.

Im Rahmen seiner Aufgaben im Bereich Tourismus und Sensibilisierung und um die Sicherheit seiner zahlreichen Besucher in den großen Waldgebieten zu gewährleisten, wird der Naturpark, in Zusammenarbeit mit dem Gebietsverwalter, ein Informationssystem zu Jagdzeiten und -zonen für das gesamte Jagdgebiet erstellen.

Diese Informationen sind erhältlich:

#### BEWERTUNGS-INDIKATOREN:

👉 Umsetzung eines Informationssystems zur Jagd

👉 Umsetzung eines Wanderkodexes

- auf dem Kartierungsportal,
- auf der Website und den sozialen Netzwerken,
- im Naturparkzentrum (einfach und verständlich).

Der Naturpark wird die Touristen ebenfalls für die Bedeutung der Einhaltung des Zugangsverbotes zu manchen Wegen sensibilisieren. Zu diesem Zweck wird ein Verhaltenskodex für Wanderer im Naturpark ausgearbeitet (siehe Teil Tourismus).



## 1.2. ALS BINDEGLIED ZWISCHEN PRIVATEIGENTÜMERN UND DER BERATUNGSSTELLE CELLULE D'APPUI À LA PETITE FORÊT PRIVÉE FUNGIEREN



Eine gewisse Anzahl Waldparzellen auf dem Gebiet des Naturparks befinden sich in Privatbesitz. Werden diese Wälder korrekt und nachhaltig verwaltet, können sie nicht nur zum Fortbestand, sondern auch zur Weiterentwicklung der Artenvielfalt beitragen und eine wichtige Rolle in der Festigung des ökologischen Netzwerkes (siehe Teil Natur) spielen, ohne dabei an Wirtschaftlichkeit einzubüßen.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die Privateigentümer über die anzuwendenden Verwaltungsmethoden informiert und beraten werden.

Der Naturpark wird die Akteure vor Ort unterstützen, insbesondere die Beratungsstelle Cellule d'Appui à la Petite Forêt Privée. Desweiteren kann der Naturpark, falls erforderlich, zwischen der Beratungsstelle und den deutschsprachigen Waldbesitzern vermitteln, um sprachliche Hindernisse zu überwinden.

### BEWERTUNGS-INDIKATOREN:

- 👉 Anzahl der unterstützten Waldbesitzer
- 👉 Anzahl der umgesetzten Fördermaßnahmen

# Ländliche und wirtschaftliche Entwicklung: Tourismus

Der Naturpark Hohes Venn-Eifel zieht jährlich zehntausende Besucher an. Die auf dem Gipfel des Gebietes liegenden Orte Malmedy und Weismes sowie das Hohe Venn sind wichtige Tourismusorte in Ostbelgien. Das Naturschutzgebiet des Hohen Venns mit seinen einzigartigen Moor- und Heidelandschaften, ist eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Naturparks.

Wander- und Fahrradtourismus sind zwei der beliebtesten Besucheraktivitäten. Ein dichtes Wanderwegenetz (Grande Randonnée (GR)) erstreckt sich über die Region. Mithilfe von Online-Tools, die von den regionalen Tourismusakteuren entwickelt wurden, werden etwa 1000 km Wanderrouten im Naturpark zugänglich gemacht. Etwa zehn Lehrpfade innerhalb des Naturparks wie z.B. der „Wasserpfad“ in Manderfeld oder die „Moorroute“ in Botrange sind für die ganze Familie geeignet. Fahrradfans können auf dem „Radwegenetz Velo Tour Hohes Venn-Eifel“ einfach 850 km Land- oder Waldwege mithilfe eines Knotenpunkt-Systems durchqueren und dabei außergewöhnliche Landschaften entdecken. 2017 wird das Wegenetz komplett erneuert sein. Es gibt 7 RAVeL-Strecken (Réseau Autonome des Voies Lentes) auf dem Gebiet der Gemeinden des Naturparks. Eine davon ist die „Vennbahn-Route“,



eine der schönsten und längsten Eisenbahnlinien (125 km entlang der deutsch-belgisch-luxemburgischen Grenze), die in einen Fahrradweg umgewandelt wurde. Diese grünen Wege sind perfekt dazu geeignet, die Region in Ruhe und Sicherheit zu entdecken. Touristische Anziehungspunkte im Naturpark werden so miteinander verbunden.

Aufgrund des Wasserreichtums in der Region wurden Staudämme errichtet, wodurch auch Seen entstanden sind. Diese Seen, die sich in Bütgenbach (Warche), Robertville (Warche), Eupen (Weser) und Jalhay (Gileppe) befinden, bieten den Menschen genügend Raum für diverse Wassersportarten. Zudem dienen sie als idealer Ausgangspunkt für zahlreiche Spaziergänge.

Die Qualität der Umwelt im NPHVE zieht Jahr für Jahr zahlreiche Besucher an, die an den großen sportlichen Ereignissen teilnehmen: Wanderungen der Wan-



dervereine unterschiedlicher Gemeinden, Mountainbike-Touren, Trails und Extra-Trails. Im Winter bietet die Hochebene den Skifahrern das größte Pistenetz Belgiens. Diese Aktivitäten müssen betreut und unterstützt werden, damit sie der Umwelt gerecht werden und das ökonomische Potential erhalten bleibt.

Im Süden der belgischen Eifel ist das atemberaubende Ourtal ein touristisches Highlight des Naturparks und lädt Natur- und Kulturliebhaber zum Verweilen ein.

Der Naturpark stützt sich auf eine starke regionale Identität und seine natürlichen Reichtümer. Der sanfte und nachhaltige Tourismus muss somit gefördert werden. Aber auch die Entwicklung touristischer Dienstleistungen im Einklang mit dem übergeordneten Ziel, dem Respekt von Natur und Umwelt, gilt es zu unterstützen.

#### ➤ **Das Naturparkzentrum-Bostrange: ein provinzieller Tourismusort**

Das Naturparkzentrum-Bostrange, das sich am Rande des Naturschutzgebietes des Hohen Venns befindet, ist nicht nur ein Begegnungsort für Besucher, die sich informieren möchten, sondern auch Ausgangspunkt für zahlreiche, geschätzte „Natur“-Aktivitäten.

Seit der Entstehung des Naturparkzentrums-Bostrange bestand dessen Hauptaufgabe darin, jeden Wanderer über die Wege und zugänglichen Gebiete des Naturschutzgebietes Hohes Venn sowie über die Verbote im Falle von Brandgefahr zu informieren und ihnen Wanderkarten zur Verfügung zu stellen.

Im Laufe der Zeit hat sich der Aufgabenbereich erweitert. Das Naturparkzentrum bietet den Besuchern jetzt auch abwechslungsreiche Aktivitäten an, und das zu jeder Jahreszeit.

Seit 2013 beschreibt die neue Dauerausstellung FANIA das Hohe Venn auf spielerische und interaktive Art und Weise.

Diese Ausstellung ist außerdem ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen durch das Venn, ob mit oder ohne Führung.



Eine Fahrt mit dem Planwagen ermöglicht es, das Hohe Venn auf besondere Art zu entdecken. Diese Aktivität eignet sich besonders für Personen mit eingeschränkter Mobilität und Familien mit kleinen Kindern.

Das Naturparkzentrum bietet auch eine Materialausleihe: Alles für den Skilanglauf im Winter und Elektrofahrräder für die milderen Jahreszeiten. Dieses Angebot richtet sich sowohl an alle Besucher als auch an Schulgruppen.

Kleinere Gerichte werden das ganze Jahr über in der Cafeteria angeboten.

Zur Erfüllung des touristischen Aufgabenbereichs des Naturparks Hohes Venn-Eifel wurden 2 strategische Ziele bestimmt:

- **Festlegung und Stärkung der Identität des Naturparks als Akteur eines sanften, nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus**
- **Entwicklung eines für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglichen Tourismus**

## **1. Strategisches Ziel: Festlegung und Stärkung der Identität des Naturparks als Akteur eines sanften, nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus**

Um seinen Status als touristisches Ziel zu festigen, ist es unerlässlich, dass der Naturpark eine klare, starke Identität entwickelt, indem er existierende und zukünftige Besonderheiten und Reichtümer hervorhebt.

Im Bereich Tourismus kann der Naturpark sich auf privilegierte Partner in der Region verlassen, vor allem auf den Tourismusverband der Provinz Lüttich sowie auf die Tourismusagentur Ostbelgien. Der Tourismusverband der Provinz Lüttich unterstützt den Naturpark insbesondere im Bereich Förderung und Veröffentlichung. Er dient ebenfalls als wichtiges Bindeglied zur Provinz Lüttich, der Trägerorganisation der Naturparks.

Die Tourismusagentur Ostbelgien (TAO) ist für die Tourismusförderung in Ostbelgien zuständig. Ostbelgien umfasst neun deutschsprachige und zwei französischsprachige Gemeinden. Neben dem regionalen Tourismusmarketing und der Entwicklung touristischer Produkte, wird auch die touristische Information anhand der entsprechenden Empfangsstruktur, dem Haus des Tourismus der Ostkantone in Malmedy, gewährleistet.

Auf dem Gebiet des Naturparks befinden sich zwei weitere Tourismushäuser: das Haus des Tourismus im „Land der Quellen“ und das Haus des Tourismus im „Land der Weser“. Sie betreffen die drei Gemeinden des Naturparks, die sich außerhalb der Ostkantone befinden: Baelen, Jalhay und Stavelot. Diese Einrichtungen sind für die gesamte Tourismusförderung der Gemeinden zuständig.

In stetiger Zusammenarbeit mit den Partnern und zusätzlich zu deren Aktionen kann der Naturpark für das Tourismuskonzept sensibilisieren, das er fördern soll: Ein „sanfter“, generell umweltfreundlicher und nachhaltiger Tourismus.

Um die Identität des Naturparks als Akteur des sanften, nachhaltigen und umweltfreundlichen Tourismus zu definieren und zu stärken, wurden vier operationelle Ziele festgelegt:

- **Stärkung des Images „Naturpark“ bei den Fachleuten der Tourismusbranche**
- **Sensibilisierung der verschiedenen touristischen Zielgruppen zur Übernahme eines umweltfreundlichen Verhaltens und Angebot einer an die jeweilige Zielgruppe angepasste Information**
- **Erweiterung und Spezifizierung des touristischen Angebots des Naturparks**
- **Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen Empfangs im Naturparkzentrum - Botrange**

### **1.1. STÄRKUNG DES IMAGES „NATURPARK“ BEI DEN FACHLEUTEN DER TOURISMUSBRANCHE**

Zur Stärkung des Images des Naturparks bei den Fachleuten der Tourismusbranche und für eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem Sektor wird folgende Aktion geplant:

#### **1.1.1 Entwicklung einer Sensibilisierungskampagne „Naturpark“ bei den touristischen Dienstleistern**



## **BEWERTUNGS-INDIKATOREN**

**Anzahl der sensibilisierten touristischen Dienstleister**

## 1.2. SENSIBILISIERUNG DER VERSCHIEDENEN TOURISTISCHEN ZIELGRUPPEN ZUR ÜBERNAHME EINES UMWELTFREUNDLICHEN VERHALTENS UND ANGEBOT EINER AN DIE JEWEILIGE ZIELGRUPPE ANGEPASSTE INFORMATION

Zu den wesentlichen Vorteilen eines Naturparks gehören dessen Naturreichtum und Landschaften von hohem Interesse. Angesichts des Drucks, der auf die Umwelt lastet, gilt es, wachsam zu bleiben, um einen qualitativ hochwertigen Lebensraum erhalten zu können. Daher erscheint es unerlässlich, den Touristen geeignete Informationen und Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, um ihnen einen Aufenthalt in respektvollem Umgang mit der Umwelt und mit anderen Besuchern zu ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden zwei Hauptaktionen festgelegt:

### 1.2.1 Sensibilisierung und Information der Touristen über die Bedeutung eines respektvollen Umgangs mit der Umwelt und dem Lebensraum des Naturparks während ihres Aufenthalts

- \* AUSARBEITUNG EINES VERHALTENSKODEX FÜR TOURISTEN, UM DIESE FÜR EINEN RESPEKTVOLLEN UND VERNÜNFTIGEN UMGANG MIT DER NATUR UND MIT ANDEREN BESUCHERN WÄHREND IHRES AUFENTHALTS ZU SENSIBILISIEREN
- \* ENTWICKLUNG VON, AN TOURISTEN GERICHTETE SENSIBILISIERUNGSUNTERLAGEN, DIE IN DEN UNTERKÜNFEN DES NATURPARKS VERTEILT WERDEN SOLLEN



### 1.2.2 Sensibilisierung der verschiedenen Zielgruppen des Hohen Venns sowie Gewährleistung von adäquaten Informationen und Infrastrukturen in der Winterzeit

Damit alle Besucher die Winterfreuden sicher und in geselliger Atmosphäre genießen können, werden zwei Maßnahmen durchgeführt:

- \* ERSTELLUNG VON NUTZERSPEZIFISCHEN ROUTEN (FÜR SKIFAHNER, WANDERER, USW.)
- \* VERBREITUNG VON INFORMATIONEN IM BEREICH WINTERTOURISMUS ÜBER DIE BESTEHENDEN NETZWERKE (TAO UND TVPL)

#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Erstellung eines Verhaltenskodex für Touristen im Naturpark Hohes Venn-Eifel
- 👉 Anzahl der Unterkünfte des Naturparks, in denen Unterlagen zur Sensibilisierung verteilt wurden (Broschüren, Schilder, usw.)
- 👉 Anzahl der erstellten Winter Routen (nutzerspezifisch)
- 👉 Anzahl der über die existierenden Netzwerke verbreiteten Informationen



### 1.3. ERWEITERUNG UND SPEZIFIZIERUNG DES TOURISTISCHEN ANGEBOTS DES NATURPARKS

Zur Erweiterung und spezifischeren Gestaltung des touristischen Angebots des Naturparks wurden folgende Aktionen geplant:

- 1.3.1 Nutzung des Aufgabenbereichs „Schutz und Verwaltung der Landschaften“ zur Einführung spezifischer touristischer Angebote wie beispielsweise der „Rundweg der Landschaftsentwicklung“**

Diese Rundwege stellen besondere Panoramaausblicke und Landschaften in den Vordergrund. Zudem erfahren Besucher mehr über die Entwicklung dieser Landschaften sowie deren Ursprünge und den Einfluss des Menschen auf unsere Umwelt.

- 1.3.2 Erstellen von LIFE-Rundwegen zur Aufwertung der restaurierten Lebensräume im Rahmen des LIFE-Projektes Hohes Venn. Die Rundwege können in Gruppen, Familien, mit einem Führer oder mit in unterschiedlichen Formaten verfügbarem Infomaterial erkundet werden.**

- 1.3.3 Errichtung von Infrastrukturen wie beispielsweise Aussichtsplattformen und Hochsitzen zur Fotografie oder als „Bird Watching“-Stationen**

Der Naturpark ist ein idealer Ort für Naturliebhaber. Viele von ihnen sind Hobbyfotografen. Atemberaubende Fotos bilden perfekte Visitenkarten der Region. Um dieser wertvollen und umweltfreundlichen Zielgruppe entgegenzukommen, sind Überlegungen zur Bestimmung der idealen Standorte für solche Infrastrukturen erforderlich.

- 1.3.4 Weiterentwicklung des Angebots rund um die Ausstellung Fania mittels der Vervollständigung der Ausrüstung durch Audio-Guides. Optimierung der Zugänglichkeit für Personen mit besonderen Bedürfnissen.**



**1.3.5 Umgestaltung des Grundstücks gegenüber dem Naturparkzentrum zu einem Lehrpfad, der für alle zugänglich ist. Dieser Pfad wird mit Infotafeln und interaktiven Stationen zu den renaturierten Biotopen versehen sein.**

**1.3.6 In Zusammenarbeit mit der ANF, Optimierung der Information für die Besucher des Hohen Venns über die Zugänglichkeit der Wanderwege, Einschränkungen, Regelungen usw. (Broschüren, Website, usw.).**

## BEWERTUNGSINDIKATOREN

- 👉 Anzahl der erstellten „Landschafts“-Rundwege
- 👉 Anzahl der erstellten „Life-Hohes Venn“-Rundwege
- 👉 Anzahl der eingerichteten Hochsitze für Fotografen
- 👉 Anzahl der eingerichteten „Bird Watching“-Stationen
- 👉 Anzahl der auf der Ausstellung FANIA verfügbaren Audio-Guides und Anzahl der angebotenen Sprachen
- 👉 Einrichtung eines Lehrpfades gegenüber dem Naturparkzentrum
- 👉 Anzahl der Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Thematik „Zugänglichkeit der Pfade“

## 1.4. GEWÄHRLEISTUNG EINES QUALITATIV HOCHWERTIGEN EMPFANGS IM NATURPARKZENTRUM BOTRANGE (DIENSTLEISTUNG UND INFRASTRUKTUR)

Um einen qualitativ hochwertigen Empfang im Naturparkzentrum Botrange zu gewährleisten, sind zwei grundlegende Maßnahmen erforderlich:

### 1.4.1 Investition in die Infrastruktur in und um das Zentrum

Für das Gebäude, in dem die verschiedenen (wissenschaftlich, pädagogisch, Empfang...) Dienste



untergebracht sind und das jährlich tausende Besucher empfängt, werden umfangreiche Investitionen erforderlich sein. Diese Maßnahme ist wichtig, damit es einerseits den aktuellen Vorschriften (in Sachen Qualität, Sicherheit, Umwelt) entsprechen und andererseits eine qualitativ hochwertige Infrastruktur bieten kann, die an die Bedürfnisse der Besucher angepasst ist. Für bestimmte Arbeiten könnte der vom Dekret der wallonischen Region von 2008 festgelegte Zuschuss für Investitionen an Gebäuden beantragt werden.<sup>3</sup>

Einige Beispiele der Maßnahmen im Bereich Infrastruktur, die durchgeführt werden müssen:

- \* AUSSTATTUNG DER PARKPLÄTZE (BELEUCHTUNG, KAMERAS, AUSSENBSCHILDERUNG, FAHRRAD-STELLPLÄTZE)
- \* AUSSTATTUNG DES EMPFANGSBEREICHS MIT DEN NEUEN INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIEN: WLAN, DIGITALE INFOTAFELN
- \* VERBESSERUNG DER BESCHILDERUNG AB DEM BEREICH „ERHOLUNG UND PICKNICK“

#### 1.4.2 Optimierung des Empfangs und der Dienstleistungen im Naturparkzentrum

Um den immer anspruchsvolleren Anfragen der Touristen gerecht zu werden, muss die Qualität des Empfangs im Naturparkzentrum weiterentwickelt und optimiert werden.



Einige Beispiele der Maßnahmen, die im Bereich Dienstleistung im Empfangsbüro durchzuführen sind:

- \* FÜR DIE ANWESENHEIT VON FREUNDLICHEM, KOMPETENTEM UND MEHRSPRACHIGEM PERSONAL SORGE TRAGEN
- \* ERREICHEN DES LABELS „QUALITÄTSDESTINATION WALLONIE“
- \* PERMANENTE SCHULUNG DES PERSONALS: NEUE TECHNOLOGIEN, UMGANG MIT REKLAMATIONEN
- \* OPTIMIERUNG DER INFORMATIONSVERBREITUNG IM BEREICH JAGD, ZUGANGSEINSCHRÄNKUNGEN USW.

<sup>3</sup> EINMALIGE SUBVENTION FÜR DIE VERWALTUNGSKOMMISSION ZUR ERRICHTUNG DES NATURPARKZENTRUMS. DIESE SUBVENTION DECKT UNTER VORBEHALT VON AUSREICHENDEN HAUSHALTSMITTELN 60 % DER GESAMTKOSTEN DER IMMOBILIENINVESTITIONEN UND DARF 150.000 EURO NICHT ÜBERSTEIGEN.

Einige Beispiele der Maßnahmen, die im Bereich Dienstleistung in der Cafeteria durchzuführen sind:

- \* FÜR DIE ANWESENHEIT VON FREUNDLICHEM, KOMPETENTEM UND MEHRSPRACHIGEM PERSONAL SORGE TRAGEN
- \* VERWENDUNG VON QUALITATIV HOCHWERTIGEN, REGIONALEN PRODUKTEN UND, WENN MÖGLICH, AUS BIOLOGISCHER PRODUKTION
- \* ERSTELLUNG EINER KARTEIKARTE DER PRODUKTE (HERKUNFT, HERSTELLER)
- \* ENTWICKLUNG VON ANIMATIONEN ZU DEN KURZEN PRODUKTIONS- UND VERTRIEBSWEGEN (KOCHATELIERS, VORFÜHRUNGEN REGIONALER KÖCHE USW.)
- \* RENOVIERUNG DER RÄUMLICHKEITEN DER CAFETERIA IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER PROVINZ LÜTTICH



#### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👍 Anzahl der durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastrukturen
- 👍 Erreichen und Beibehalten des Labels „Qualitätsdestination Wallonie“
- 👍 Anzahl der Schulungen, an denen das „Empfangspersonal“ teilgenommen hat
- 👍 Anzahl der ergriffenen Maßnahmen zur Optimierung der Informationen in Bezug auf die Zugänglichkeit der Wanderwege
- 👍 Erstellung der Karteikarte der Produkte
- 👍 Anzahl der durchgeführten Animation zu den kurzen Produktions- und Vertriebswegen

## 2. Strategisches Ziel: Entwicklung eines für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglichen Tourismus

Jeder von uns kann sich irgendwann im Leben in einer Situation befinden, in der es besondere Maßnahmen bedarf. Der Ausdruck „besondere Bedürfnisse“ richtet sich hier nicht ausschließlich an Menschen im Rollstuhl. Eine Familie mit kleinen Kindern ist auch eine Gruppe „mit eingeschränkter Mobilität“, da sie vielleicht mit einem Kinderwagen unterwegs sind oder das ein oder andere Kind gerade laufen lernt.

Zur Förderung eines Tourismus „für alle“ im Naturpark wurden zwei operationelle Ziele festgelegt:

- Erweiterung des für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglichen „Outdoor“-Angebots im Naturpark
- Verbesserung der Zugänglichkeit des touristischen Angebots im Naturparkzentrum-Bostränge

### 2.1. ERWEITERUNG DES FÜR PERSONEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN ZUGÄNGLICHEN „OUTDOOR“-ANGEBOTS IM NATURPARK

- 2.1.1 Erstellung einer Bestandsaufnahme der Aktivitäten „für alle“ auf dem Gebiet des Naturparks
- 2.1.2 Förderung hinsichtlich der Erfüllung der Access-i-Vorgaben im Naturpark



#### BEWERTUNGSINDIKATOREN

- 👉 Anzahl der für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglichen „Outdoor“-Aktivitäten



## 2.2. VERBESSERUNG DER ZUGÄNGLICHKEIT DES TOURISTISCHEN ANGEBOTS IM NATURPARKZENTRUM BOTRANGE

- 2.2.1 **Einrichtung eines für alle zugänglichen Lehrpfades gegenüber dem Naturparkzentrum-Botrange**
- 2.2.2 **Die Ausstellung FANIA für möglichst viele Besucher zugänglich machen**
- 2.2.3 **Einrichten eines Anhängers für den Planwagen, um ihn einer größtmöglichen Anzahl von Leuten zugänglich zu machen**
- 2.2.4 **Erreichen der Access-i-Zertifizierung für das Naturparkzentrum-Botrange**

### BEWERTUNGSINDIKATOREN:

- 👉 Anzahl der für Personen mit besonderen Bedürfnissen zugänglichen „Outdoor“-Aktivitäten
- 👉 Anzahl der anerkannten Access-i-Aktivitäten
- 👉 Access-i-Zertifizierung des Naturparkzentrums
- 👉 Einrichtung des Lehrpfades gegenüber dem Naturparkzentrum-Botrange
- 👉 Einrichtung von Transportmöglichkeiten für Personen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit

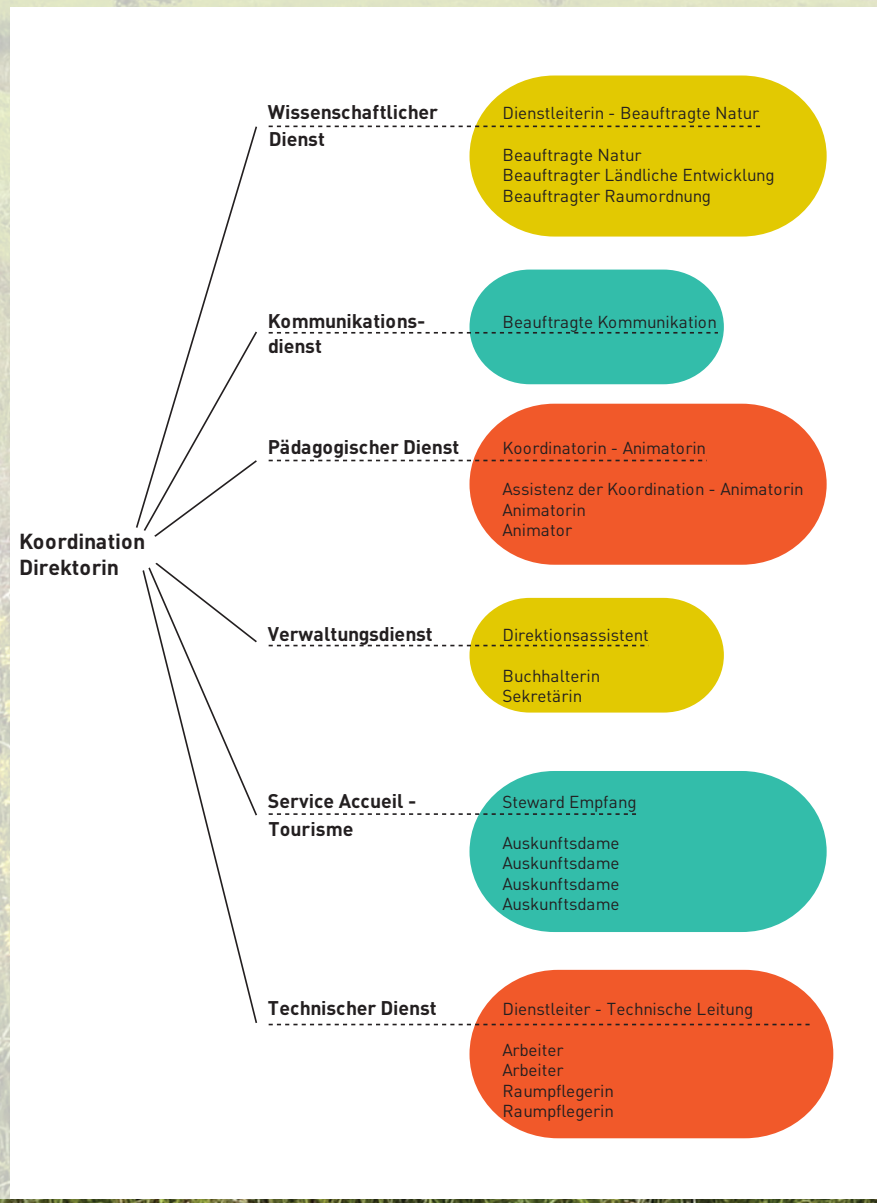
# Personalmanagement

Seit seiner Gründung im Jahre 1971 hat der Naturpark Hohes Venn-Eifel mehrere Rechtsformen eingenommen. Von einer V.o.G. wurde er zu einer juristischen Person des öffentlichen Rechts unter dem Namen „Verwaltungskommission des Naturparks Hohes Venn-Eifel (VKNPHE)“. 2012 übernahm er dann wieder den durch das wallonische Dekret von 2008 auferlegten Status der V.o.G.. Diese letzte Statusänderung ist durch eine kostenlose Übertragung des Gesamtvermögens durch die juristische Person des öffentlichen Rechts VKNPHE an die V.o.G. „Naturparkzentrum-Botrange“ zustande gekommen. Das Naturparkzentrum-Botrange wurde 1984 gegründet, 2014 wurde es zum Naturparkzentrum-Botrange.

Die Fusion im Jahre 2012 brachte das von der ehemals kleinen Verwaltungskommission eingestellte Personal (6 Personen, d.h.: der Direktor, die Sekretärin und der wissenschaftliche Dienst) und das Personal des Naturzentrums (17 Personen) zusammen. Die Buchhaltungen dieser Strukturen wurden ebenfalls zu einer einzigen fusioniert.

Am 31.12.2015 betrug die Mitgliederzahl 23 Personen (19,5 VZÄ), von denen:

- 5 Mitglieder die von der Provinz Lüttich zur Verfügung gestellt werden (4,5 VZÄ)
- 3 Mitglieder die vom Tourismusverband der Provinz Lüttich (FTPL) zur Verfügung gestellt werden (2 VZÄ)
- 15 Mitglieder die bei der V.o.G. beschäftigt sind (12,55 VZÄ)



	FUNKTION	VZÄ	ARBEITGEBER
<b>Verwaltung</b>			
1	Direktorin	1	Provinz
2	Stellvertreter	1	V.o.G.
3	Buchhalter	0,8	TVPL
4	Sekretär	0,8	V.o.G. + TVPL
<b>Pädagogischer Dienst</b>			
5	Koordinatorin-Animatorin	0,7	V.o.G.
6	Assistentin der Koordinatorin-Animatorin	0,8	V.o.G.
7	Animator	1	V.o.G.
8	Animatorin	0,7	V.o.G.
<b>Empfang – Tourismus</b>			
9	Auskunfts-dame	1	Provinz
10	Auskunfts-dame	1	V.o.G. + Provinz
11	Steward	0,8	V.o.G.
12	Auskunfts-dame	0,6	TVPL
13	Auskunfts-dame	0,8	V.o.G.
<b>Technischer Dienst</b>			
14	Technischer Leiter	1	Provinz
15	Arbeiter	1	Provinz
16	Arbeiter	1	V.o.G.
17	Raumpflegerin	0,75	V.o.G.
18	Raumpflegerin	0,5	V.o.G.
<b>Wissenschaftlicher Dienst</b>			
19	Bauftragter „Natur“	0,8	V.o.G.
20	Bauftragter „Natur“	1	V.o.G.
21	Bauftragter „Raumordnung“	1	V.o.G.
22	Bauftragter «Ländliche Entwicklung»	0,8	V.o.G.
<b>Kommunikationsdienst</b>			
23	Bauftragter „Kommunikation“	1	V.o.G.

Anmerkungen: Um an Wochenenden und an Feiertagen den Bereitschaftsdienst parallel zum Empfang des Naturparkzentrums gewährleisten zu können, greift die V.o.G. auf die lokale Arbeitsagentur zurück. Außerdem hat sich der pädagogische Dienst um ein Netzwerk aus Animatoren (freiberufliche oder ehrenamtliche Mitarbeiter) verstärkt, um möglichst vielen Anfragen in Sachen Umwelterziehung nachkommen zu können.

# Finanzierung und Bewertung des funktionellen Bedarfs

Die ordentlichen und wiederkehrenden Einnahmen kommen hauptsächlich von der Provinz Lüttich, des Organisationsträgers der V.o.G. und der Wallonischen Region.

Der ordentliche Haushalt im Jahre 2015 betrug ca. 700.000 €, die folgendermaßen aufgeteilt waren:

- Personalkosten (Lohnkosten und Sozialabgaben, abzüglich der BVA): 460.000 €
- Allgemeine Kosten: 165.000 €
- Kosten für Aktionen (Sensibilisierung, Naturpark Journal, Veranstaltungen, usw.): 75.000 €

Um ein interdisziplinäres Team beizubehalten, das den gesamten Verwaltungsplan umsetzen kann, und um zusätzliche Mittel zu erhalten, die für die Durchführung von lokalen Aktionen erforderlich sind, müssen unbedingt andere öffentliche Finanzierungsquellen aktiviert werden.

Hier einige Beispiele öffentlicher Finanzierungsquellen:

- Europäische Projektausschreibungen [INTERREG-Programme (Großregion und Euregio Maas-Rhein), LIFE, LEADER, FEAMP...],
- Regionale und föderale Projekte und Programme (PwDR...),
- einmalige Subventionen und Projektausschreibungen (BiodiBap...),
- Aktivierung der Beihilfen zur Förderung der Beschäftigung (BVA, Activa...)

Dennoch müssen wegen der stetig sinkenden Subventionsbeträge Alternativen für die öffentlichen Subsidien in Betracht gezogen werden, wie zum Beispiel:

- Stiftungen,
- Sponsoring,
- Crowdfunding,
- ...

Schlussendlich ist eine umfassende Überlegung hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit der Aktivitäten des Naturparkzentrums-Bostrange unbedingt erforderlich. Somit kann das Naturparkzentrum langfristig als touristisches Instrument etabliert werden.

# Führungsstrukturen

## **Generalversammlung der V.o.G. „Verwaltungskommission des Naturparks Hohes Venn-Eifel“**

Die natürlichen Personen, die diese Stellung für einen bestimmten Zeitraum, der durch die zuständigen Instanzen der juristischen Personen (im Artikel 11 des Dekrets bestimmt) festgelegt wurde, innehaben, sind effektive Mitglieder dieser V.o.G., d.h.:

- Vertreter des Organisationsträgers, d.h. der Provinz Lüttich,
- Vertreter der Vereinigungen, die aktiv zur Erhaltung und zum Schutz der Natur beitragen,
- Vertreter der juristischen Personen, die unterschiedliche Initiativen, mit Einfluss auf das Naturparkgebiet, einreichen,
- Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft, Handwerk, Tourismus und Freizeit,
- Vertreter der Gemeinden und der örtlichen Verwaltungseinheiten, die von der Verwaltung des Naturparks betroffen sind oder deren Gebiet sich als Grenzgebiet erweist (Artikel 11, Absatz 3 des Dekrets - „insbesondere“).

## **Verwaltungsrat der V.o.G. „Verwaltungskommission des Naturparks Hohes Venn-Eifel“**

Die Verwalter werden innerhalb der Generalversammlung, nach folgender Aufteilung, ernannt:

- 2 Verwalter, ausgewählt aus den Vertretern des Organisationsträgers, d.h. der Provinz Lüttich. Der für den Tourismus zuständige Provinzabgeordnete sowie der Direktor des Tourismusverbandes der Provinz Lüttich nehmen mit beratender Stimme, von Rechts wegen, an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil,
- 1 Verwalter, der jede Gemeinde des Naturparks vertritt (infolge der Satzungsänderung 2014),
- 1 Verwalter, der die Deutschsprachige Gemeinschaft vertritt,
- 1 Verwalter, der die Wallonische Region vertritt,
- 1 Verwalter, der die Universität Lüttich vertritt,
- 1 Verwalter, der die Naturschutzvereinigungen vertritt,
- 1 Verwalter, der die Beratende Verwaltungskommission für die Naturschutzgebiete von Malmedy – Hohes Venn (CCGRND) vertritt,
- 1 Verwalter, der den Tourismusverband der Provinz Lüttich vertritt,

- 1 Verwalter, der die Tourismusagentur Ostbelgien vertritt,
- 1 Verwalter, der die Ländliche Stiftung der Wallonie vertritt.

#### **Exekutivbüro der V.o.G. „Verwaltungskommission des Naturparks Hohes Venn-Eifel“**

Mitglieder des Exekutivbüros, ein nicht satzungsmäßig vorgesehenes Begleitgremium für die tägliche Verwaltung, sind:

- der Präsident des Verwaltungsrates,
- die 2 Vizepräsidenten des Verwaltungsrates,
- die Vertreter der Provinz Lüttich und des Tourismusverbandes der Provinz Lüttich,
- die Direktorin-Sekretärin-Kassenführerin der V.o.G. und ihr Stellvertreter.

Anmerkung: die Direktion der V.o.G. wird durch einen von der Provinz Lüttich zur Verfügung gestellten Bediensteten gewährleistet.



# Glossar

ADESA	Action et Défense de l'Environnement de la vallée de la Senne et de ses Affluents
SWOT	Strength (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Bedrohungen)
TAO	Tourismus-Agentur Ostbelgien
CATU	Berater für Raumordnung und Städtebau (Conseiller en aménagement du territoire et de l'urbanisme)
KBRM	Kommunaler Beratungsausschuss für Raumordnung und Mobilität
DG	Deutschsprachige Gemeinschaft
CGRNB	Verwaltungskommission der belgischen Naturschutzgebiete (Commission de Gestion des Réserves Naturelles de Belgique)
CGT	Generalkommissariat für Tourismus (Commissariat Général au Tourisme)
ÖKLE	Örtliche Kommission für ländliche Entwicklung
CoDT	Kodex zur Territorientwicklung (Code de Développement Territorial)
LA	Lenkungsausschuss
FV	Flussvertrag
CRA-w	Wallonisches Zentrum für Agrarforschung (Centre wallon de Recherches Agronomiques)
CRIE	Regionalzentrum zur Einführung in Umweltfragen (Centre Régional d'Initiation à l'Environnement)
WGRSEE	Wallonisches Gesetzbuch über die Raumordnung, den Städtebau, das Erbe und die Energie
DCENN	Direktion der nicht schiffbaren Wasserläufe (Direction des Cours d'Eau Non Navigables)
DEMNA	Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs (Département de l'Etude du Milieu Naturel et Agricole)
ODG3 (DGARNE)	Operative Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt
ODG4	Operative Generaldirektion Raumordnung, Wohnungswesen, Erbe und Energie
ANF	Abteilung Natur und Forsten
EMR	Euregio Maas-Rhein
FB	Facebook
FRW	Ländliche Stiftung der Wallonie (Fondation Rurale de Wallonie)
TVPL	Tourismusverband der Provinz Lüttich
FWA	Wallonischer Landwirtschaftsverband (Fédération Wallonne de l'Agriculture)
FWB	Fédération Wallonie-Bruxelles
GAC	Einkaufskooperation (Groupement d'Achat Commun)
LAG	Lokale Aktionsgruppe

AG	Arbeitsgruppe
LEADER	Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (Liaison Entre Actions de Développement de l'Economie Rurale)
LIFE	Finanzierungsinstrument zur Förderung von Umweltmaßnahmen (L'Instrument Financier pour l'Environnement)
AUM	Agrarumweltmaßnahmen
MAP	Bewegung für bäuerliche Aktionen (Mouvement d'Action Paysanne)
N2000	Natura 2000
Natagora BNVS	Natagora Bund für Natur- und Vogelschutz
PASH	Sanierungsplan pro Zwischeneinzugsgebiet (Plan d'Assainissement par Sous-bassin Hydrographique)
PCB	Polychlorierte Biphenyle
KNEP	Kommunaler Naturentwicklungsplan
KPLE	Kommunaler Plan für ländliche Entwicklung
NPHFE	Naturpark Hohes Venn - Eifel
PwDR	Wallonisches Programm zur ländlichen Entwicklung (Programme wallon de Développement Rural)
RAVeL	Unabhängiges Netz langsamer Wege (Réseau Autonome de Voies Lentes)
RGBSR	Allgemeine Bauordnung für ländliche Gegenden (Règlement Général sur les Bâtisses en Site Rural)
RNA	Anerkanntes Naturschutzgebiet (Réserve Naturelle Agréée)
RND	Staatliches Naturschutzgebiet (Réserve Naturelle Domaniale)
RND asbl	Ressources Naturelles Développement asbl
ÖHS	Ökologische Hauptstruktur
GGBI	Gebiet von großem Biologischem Interesse
GIS	Geografisches Informationssystem
ÖDW	Öffentlicher Dienst der Wallonie
SRFB	Société Royale Forestière de Belgique
KSS	Kommunales Strukturschema
WBT	Wallonie Bruxelles Tourisme
WFG	WirtschaftsförderungsGesellschaft



Naturpark  
HOHES VENN  
EIFEL

www.hellodesign.be



Wallonie



ÖDÖW  
Öffentlicher Dienst  
der Wallonie



Provinz  
Lüttich



FÉDÉRATION  
Parcs naturels  
de Wallonie

